

Axel Springer Verlag AG, Postfach 10 09 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11

Belgien 38,00 Bfr., Dänemark 8,75 Dkr., Frankreich 7,00 F., Griechenland 140 Dr.

TAGESSCHAU POLITIK

Gift: Bundesinnenminister Zimmermann hat die Verwendung von Geld aus der Wirtschaft bei der Forderung nach verschwendeten Seveso-Giftfässern verteidigt...

In der NATO wächst die Sorge um Sicherheit in Europa

Der frühere Generalsekretär Luns weist auf Gefahren der „Null-Lösung“ hin. In der NATO wächst die Sorge, daß eine „modifizierte Null-Lösung“ bei Mittelstreckenraketen die Sicherheit der europäischen Verbündeten untergraben würde...

DER KOMMENTAR Gastfreundschaften

PETER PHILIPPS. Ein vertrautes Bild: Wenn ESED-Chef Erich Honecker bei der Leipziger Messe hoflich drängeln sich die westdeutschen Politiker zum Fototermin mit dem kommunistischen Potentaten...

Morgen exklusiv in der WELT HELMUT SCHMIDT: EUROPA DARF NICHT ABDANKEN

Bleibt es bei der Teilung Deutschlands? Ist Europa politisch nur noch ein Club der Zwerg? Was machen die USA aus ihrer Rolle als Führungsmacht? Was haben wir von den Chinesen zu erwarten?

CDU über Geißlers „Blackout“ irritiert

Schäuble nennt Äußerung des Generalsekretärs „totalen Quatsch“ / Wird Kohl noch mal geladen? Während Schily noch in der Sendung Geißlers Darstellung als „sensational“ bezeichnete, bekam der Generalsekretär am nächsten Tag Conter in einem Fernsehstreitgespräch mit dem Grünen-Abgeordneten Schily über dessen Strafanzeige gegen Bundeskanzler Helmut Kohl geführt...

Iran meldet Abschluß eines Verkehrsflugzeugs

DW, Teheran. Ein iranisches Passagierflugzeug ist gestern offenbar von irakischen Jagdmaschinen abgeschossen worden. Das berichtet die iranische Nachrichtenagentur IRNA. Die Maschine sei auf einem Inlandflug von Teheran in das 900 Kilometer entfernte Ahwas unterwegs gewesen...

WIRTSCHAFT

Kredite: Es bleibt ungewiß, ob Polen nach langer Unterbrechung wieder Bundesbürgschaften für Exportkredite erhält, nachdem Warschau Anfang des Jahres seine Zahlungsverpflichtungen aus den drei seit 1981 mit Bonn unterzeichneten Umschuldungsabkommen mit einem deutschen Forderungsvolumen von insgesamt 4,5 Milliarden Mark nicht erfüllt hat...

Israel lobt Husseins Entschluß

Rabin hofft auf Wendepunkt in den Verhandlungen mit der Bevölkerung der Westbank. Der israelische Verteidigungsminister Yitzhak Rabin glaubt, daß die von Hussein angekündigte Beendigung seiner Kontakte mit der PLO einen Wendepunkt in den stillstehenden Verhandlungen Israels mit der Bevölkerung der Westbank herbeiführen könnte...

Koalition zum Einlenken bereit

DW, Bonn. Die Bonner Koalitionsparteien sind überraschend bereit, die Verabschiedung der beiden unstrittigen Ausweisungsgesetze einschließlich der Änderung des § 163 d der Strafprozeßordnung auf den 27. Februar zu verschieben. Voraussetzung ist allerdings, daß die SPD fest zusichert, die Gesetzesvorhaben zu diesem Termin auf die Tagesordnung zu setzen...

KULTUR

Phantastie: Kinder, Bilder und Bücher - Wie man sich mit Phantastie die Welt aneignet. Echte Bilderbücher, von Künstlern geschaffen, vermitteln weit mehr, als tausend Worte zu sagen vermöchten. Ein Essay von Bruno Bettelheim (S. 21)

Hinweise auf Honecker-Besuch im Juni

Sindermanns Visite gilt als „Probelauf“ / Jenninger gegen offizielle Kontakte zur Volkskammer. Kanzleramt erkennen lassen, daß zwar die „DDR-Führung derzeit genügend politischen Spielraum hat und an der Fortsetzung des Dialogs interessiert ist“, daß aber Fragen der sogenannten menschlichen Erleichterungen allein im Ermessen der „DDR-Führung“ liegen...

Polens Ministerpräsident greift den Westen scharf an

Messner zu Besuch in Moskau / Wirtschaftliche Probleme eingeräumt. Wir sehen mit Befriedigung, daß Polen seine Schwierigkeiten überwindet und sich wieder auf die Mehrheit der Massen stützen kann“, sagte der sowjetische Ministerpräsident Nikolaj Ryschkow zu seinem polnischen Kollegen Zbigniew Messner. Die Moskau-Visite von Messner, der auch von Parteichef Michail Gorbatschow empfangen wurde - dem er ein Schreiben von General Jaruzelski überbrachte - wird in der sowjetischen Medien groß herausgestellt...

AUS ALLER WELT

Orbit: Als Grundelement für eine ständig bemannte Forschungs- und Produktionsanlage im irdischen Welttraum hat die UdSSR eine Raumstation des neuen Typs „Mir“ (Frieden) in eine Umlaufbahn gebracht (S. 22)

schl... Infor... Deut... odes... hatte... ungen... n mit... nden... sten... 1984... s wa... leten... n Ge... in der... nden... hster... bezie... 48 er... e be... e Ver... Beut zu

DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Geißlers Blackout

Von Enno v. Loewenstern

Wieder einmal drängt sich die Erfahrung auf, daß man mit seinen Feinden schon fertig werden kann; wovor man geschützt werden muß, das sind die eigenen Freunde.

Blackout? Es gibt keinen Menschen, der in freier Rede immer druckreif spricht - gar wenn er durch Zwischenreden abgelenkt wird.

Ein Beispiel bot Schily selbst am Fernsehschirm, wörtlich: „Entschuldigung, hier steht doch, ob ihm die steuerliche Bedeutung, steht doch im Protokoll, lesen Sie nach!“

Kohl hat in Mainz korrekt bestätigt, gewußt zu haben, daß Einrichtungen wie die Koblenzer „Staatsbürgerliche Vereinigung“ Parteien, auch durch die Zuleitung von Spenden finanziell unterstützen.

Dies hätte Geißler an Hand der Dokumente nüchtern klarstellen sollen; damit hätte er die Zuhörer überzeugt.

Politischer Giftmüll

Von Günther Bading

Nur eine knappe Stunde dauerte das Armen-Begräbnis des vermeintlichen Skandals um die finanzielle Beteiligung der privaten Wirtschaft an der Suche nach den verschwundenen Seveso-Giftfässern im Jahre 1983.

Zieht man die Bilanz dessen, was 1983 geschah, und der Diskussion darüber in der - angeblich - geheim tagenden Parlamentarischen Kontrollkommission (PKK) im Bundestag seit November, so ist unübersehbar, daß der Innenminister zwar rasch entschlossen, man kann sogar sagen: forsch vorgegangen ist.

Die ungewöhnlichen Maßnahmen waren gerechtfertigt, da von den verschwundenen Fässern tödliche Gefahr ausging.

Bücherlos

Von Peter Dittmar

Die Meldung ist ein Schock: „Erster Lesesaal ohne Bücher“. Und das auf akademischem Boden, in Berlin, an der Technischen Universität.

„Wenn ein Kopf und ein Buch zusammenstoßen, und es klingt hohl, ist das dann allemal im Buche?“ fragte einst Caryl Phillips.

Was heißt ungebildet, seit wir Bücher haben, seit sie in der Wohnung der gesitteten Welt zum Hausrat gehören?

Eben. Es ist noch gar nicht so lange her, da kursierte der Spruch: „Studenten lesen nicht, Studenten fotokopieren“.

Das, was sich nun in dem bücherlosen Lesesaal ausbreitet, läßt sich kaum noch versetzen, denn Computer veralten so schnell, daß kein Pfandhaus bereit ist, sie zu beleihen.



„Alles hinter Ural!“

KLAUS BÖHLE

Null - nur für uns

Von Rüdiger Moniac

Der Glaube, die Sowjetunion wolle mit ihren jüngsten Vorschlägen zur Abschaffung aller Atomwaffen in einem Dreischritt mehr Sicherheit für die Welt und speziell für Europa schaffen, ist eine Illusion.

So ist die Sowjetunion mit einer beeindruckenden konventionellen militärischen Überlegenheit ausgestattet, besitzt zusätzlich einen Berg von Nuklearwaffen des Typs SS 20 und überdies eine weitere Kategorie von Waffen mit Reichweiten bis zu tausend Kilometern, die nukleare, aber auch gezielte konventionelle Schläge gegen zentrale Ziele in Westeuropa möglich machen.

Wenn nun das sowjetische Angebot angenommen würde, dann ergäbe sich womöglich folgende Situation: Die Fernraketen auf beiden Seiten, USA und Sowjetunion, werden in der Bundesrepublik Deutschland abgebaut.

Das bedeutet, wenn es so kommt, daß die UdSSR mit einem Schlag auf die Bundesrepublik übermitteln, vor Beginn des Parteitages der KPdSU.



Was hinter den Ural soll: SS-20-Stoß (Zeichnung des US-Verteidigungsministeriums) FOTO: OPA

ne Reichweite von 800 Kilometern. Die Nachrüstungswaffe, die Pershing 2, hat eine Reichweite von 1800 Kilometern und bedroht damit auch das Territorium der UdSSR für den Fall eines sowjetischen Angriffs auf den freien Teil Deutschlands; sie aber wäre nicht mehr vorhanden.

Die sowjetischen Kurzstreckenwaffen dagegen könnten unser Territorium von ihren Standorten im westlichen Vorfeld der UdSSR erreichen. Um sie abzuschrecken, könnte die Bundesrepublik nur noch auf die Fernraketen in den USA verweisen.

Die „Null-Lösung“ also bedeutet, daß zum Schutz der Bundesrepublik gegen einen sowjetischen Atomschlag - oder auch einen konventionellen Schlag mit den sowjetischen Kurzstreckenraketen, der kaum weniger verheerend wäre - null Abschreckung bereitsteht.

König Hussein ist hierfür nun ein prominenter Zeuge. Er selbst erkennt in einem Zustand „kalten Friedens“ wie Ägypten mit Israel. Indirekte und direkte Verhandlungen zwischen Politikern beider Länder gibt es seit Jahren.

IM GESPRÄCH Robert Badinter

Des Advokaten Herz

Von Peter Ruge

Er ist ein Symbol, der 58jährige Jurist Robert Badinter. In Paris zählte sein Anwaltsbüro viele Großindustrielle zu seinen Kunden: Empain, de Broglie, von Opel.



Sozialist an der Spitze des Verfassungsrats: Badinter FOTO: MACOUS/STUDIO

Er verteidigt Patrick Henry, der ein Kind umgebracht hat. Der Fall hält Frankreich in Atem. Badinter rückt die Zweifel an einer Justiz, die auf Napoleon zurückgeht.

Das Schlüsselereignis seiner Kindheit ist mit dem Deutschen verknüpft. 1945 hatten sie seinen Vater abgebracht. Den Befehl dazu gab der „Henker von Lyon“, Klaus Barbie, der in Frankreich auf seinen Prozess wartet.

Robert Badinter rückt nicht von seinem neuen Dogma ab: nicht der Mensch ist schuld an seinem Elend, sondern die Gesellschaft.

Das Schlüsselereignis seiner Kindheit ist mit dem Deutschen verknüpft. 1945 hatten sie seinen Vater abgebracht.

Robert Badinter verlangt nunmehr von seinen Landsleuten mehr Verständnis für Verbrecher. Zweimal wird eine Amnestie ausgesprochen, die französischen Gefängnisse leeren sich - aber die Kriminalität steigt weiter.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Süddeutsche Zeitung

Das Münchner Blatt hat Bedenken zu den Sicherheitsgesetzen. Erst werden schwer uferlose Ermächtigungen erteilt, wird auf keimenden Bedenken in der Öffentlichkeit erst hartnäckig, dann etwas konzilianter begegnet.

Frankfurter Allgemeine

Sie warnt vor den neuesten Abrüstungsverträgen. Die Null-Lösung war in Wirklichkeit ein unsinniges Projekt, das nur Sinn hatte, solange man gewiß sein konnte, daß die Sowjets es ablehnen würden.

NEUESTE NACHRICHTEN

Anders nicht die Karlsruhe Zeitung die Sicherheitsgesetze: In einem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat ist nicht jeder Grad von Mißtrauen gegenüber staatlichen Organen angebracht.

LE QUOTIDIEN DE PARIS

Zur Erneuerung des bisherigen Justizministeriums schreibt die Pariser Zeitung: Schiedsrichter in jeder Verfassungskrise, Richter über die Verfassungsmäßigkeit der Gesetze.

Lübecker Nachrichten

Sie bewerten den Siedermann-Besch: Soweit ist also nun die Normalisierung, wie es im kommunistischen Sprachgebrauch heißt, zwischen den beiden deutschen Staaten gediehen.

LE FIGARO

Zu der Bonn-Reise des Ostberliner Volkskammerpräsidenten Horst Siedermann schreibt das Pariser Blatt: Ein Besuch Honckers bei Kohl würde wahrscheinlich bedeuten, daß Ost-Berlin der Regierung Kohl große Aussichten auf eine Wiedervereinigung Anfang 1987 einräumt.

Die zweite bittere Absage König Husseins an Arafats PLO

Jetzt direkte Verhandlungen mit Israel und Palästinensern? / Von Peter M. Ranke

Endlich hat nun auch König Hussein von Jordanien die Verantwortlichen genannt, die jeden Weg zu einer Friedenslösung mit Israel blockieren und sabotieren: die PLO-Führung mit Yassir Arafat an der Spitze.

Rein formal ging es bei den letzten Gesprächen des Königs mit Arafat darum, daß die PLO-Führung Hussein und den Amerikanern das Exstanzrecht Israels zusichert und Terroraktionen abschwört.

Aber Arafat weigert sich weiter, die UNO-Resolutionen 242 und 338 mit der Anerkennung Israels in friedlichen und gesicherten Grenzen zu akzeptieren, und fordert stattdessen eine amerikanische Zusicherung für das „Selbstbestimmungsrecht“ der Palästinenser.

langst Friedensverhandlungen stattfinden können.

Rücken solche Verhandlungen jetzt näher? Der Bruch Husseins mit der Arafat-PLO läuft schließlich auch darauf hinaus, die Bürde des Rabat-Schusses von 1974 abzuschütteln, nachdem die PLO die einzige rechtmäßige Vertreterin des „palästinensischen Volkes“ sei.

Syrien wiederum billigt alles, was Arafat schaden kann, wird jedoch keinen Verhandlungen Husseins mit Israel zustimmen. Die Palästinenser als die eigentlichen Partner fürchten noch den PLO-Terror, doch nimmt die Zahl derjenigen zu, die in den seit

1967 besetzten Gebieten wenigstens autonome Zwischenlösungen mitzutragen bereit sind.

Jetzt allerdings lehnt auch König Hussein einen PLO-Staat ab, da sein Reich dann ebenso gefährdet wäre wie Israel. Dafür plant er, sein Parlament von jetzt 60 auf 130 Abgeordnete zu erweitern.

Die meisten neuen Sitze fielen dann an Vertreter der Palästinenser im besetzten Westjordanland. Damit bekäme der König eine repräsentative jordanisch-palästinensische Vertretung, die ihm Arafat verweigert, für Verhandlungen mit Israel. Ministerpräsident Peres in Jerusalem kann also neue Hoffnungen hegen. König Hussein in Amman freilich wird mehr denn je sein Leben schützen müssen.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a date or signature.

Lächelnd sammelt Honeckers Vorbote in Bonn Punkte

Der dritte Mann in der protokollarischen Hierarchie der „DDR“ absolviert in Bonn den Probelauf für die politische Nummer Eins: Volkskammer-Präsident Horst Sindermann ist als „Eisbrecher“ und Vorbote für SED-Generalsekretär Erich Honecker gekommen.

Von PETER PHILIPPS

Die große barocke Standuhr in der Dienstvilla des Bundestagspräsidenten am Godesberger Rheinufer schlug gestern vormittag gerade zur zehnten Stunde, als es an der weißen Haustür schellte: Pünktlich erschien ein – wie immer – jovialer Horst Sindermann zum ersten Treffen eines Präsidenten der Volkskammer mit dem Präsidenten des Bundestages.

Im vergangenen Jahr noch war ein bereits weitgehend vorbereiteter Besuch des Honecker-Vertrauten in letzter Minute an dem protokollarischen Problem gescheitert, so dieses symbolträchtige Treffen stattfinden sollte – vor allem auf Druck aus den Reihen der CDU/CSU jedenfalls nicht in Jenningers Amtsräumen im Bundestag oder gar im Plenum während einer Sitzung.

Als Ersatz für einen eigenen Kommentar hatte das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ in ungewohnter Zurückhaltung diese Schwierigkeit jetzt dadurch noch einmal in Erinnerung gerufen, indem sie das polnische Regierungsblatt „Rzeczpospolita“ zitierte, das wiederum einen früheren Sindermann-Anspruch nachgedruckt hatte: „Einige wollten nicht begreifen, daß ich mich nicht nach Bonn gebe, um mich dort mit jemandem in der Kneipe zu treffen.“ Jenningers Dienstvilla wurde zum protokollarischen Kompromiß, das Treffen zu einer von beiden Seiten als angemessen akzeptierten, halböffentlichen Angelegenheit.

Es fällt bei der dreitägigen Bonnavisite des von der SPD-Bundestagsfraktion eingeladenen Gastes aus der „DDR“ auf, wie sehr beide Seiten bemüht sind, nicht nur die notwendigen

Formen zu wahren, sondern sich in freundlicher, fast freundschaftlicher Atmosphäre dem Publikum zu präsentieren, das Trennende weit zurückzustellen und die Möglichkeiten zu betonen, „das Verhältnis immer enger zu gestalten“ (Sindermann). Es ist der Volkskammer-Präsident, der in immer lächelnder, charmanter Art Wesentliches zu der gelockerten Stimmung beiträgt. Mühselos fand er bei zwei nicht nur politisch so verschiedenen Männern wie Bundeskanzler Helmut Kohl und Oppositionsführer Hans-Jochen Vogel jeweils den richtigen Ton, um intensiv ins Gespräch zu kommen.

Honecker weiß, wann er seinen bewährten „Eisbrecher“ losschicken muß, der trotz seiner siebzig Jahre alles andere als ein großväterlicher Plauderer ist. Was ihn auszeichnet, ist das Fehlen jener für die alte „DDR“-Garde so typischen Funktions-Steilheit.

Dies zeigte sich zum ersten Mal, als er sich bei lockerer Plauderei am Mittwochmittag von Bundestags-Vizepräsident Heinz Westphal (SPD) den leeren Plenarsaal in Bonn zeigen ließ – wohlwissend, daß offizielle Gäste des Bundestages während eines Sitzungstages vom Hohen Haus mit Beifall auf der Tribüne begrüßt werden. Ebenso nonchalant überspielte er die kurze Peinlichkeit danach vor dem Kanzleramt: In aller Eile, den Bonner Regierungschef zu treffen, war Sindermann ein paar Minuten zu früh vorgefahren. Der rote Teppich war zwar schon ausgelegt, die drei Wachsoldaten standen vorschrittsmäßig in Hab-Acht-Stellung – aber niemand war zur Begrüßung an der Tür. Atemlos mußte der Protokollchef des Amtes, Walter Neuer, die Treppen hinunterhasten, um den Gast hereinzulassen.

Das Bemühen, den für die Regierung in der „DDR“ so wichtigen Besuch auf jeden Fall auf medienwirksame, sympathische Weise auszukosten, zeigte sich aber auch am Mittwochabend: Kurz entschlossen ließ Sindermann seine teilweise extra aus Ost-Berlin vorausgefahrenen kleine Eskorte dunkelblauer Volvos – mit einem „DDR“-Ständer an seiner eigen-



Deutsch-deutsches Präsidenten-Treffen: Horst Sindermann als Gast von Philipp Jenninger

nen Limousine – zum Bonner Heiderhof fahren. Der SED-Repräsentant holte dort selbst den über viele Jahrzehnte bei den Kommunisten verehrten Herbert Wehner mit Ehefrau Greta zu dem auf Einladung Vogels gegebenen Abendessen auf die Cäcilienhöhe ab.

Niemand muß die Gabe der Prophezeie allzu sehr strapazieren, um bei Halbzeit des Besuches voraussagen zu können, daß sich Sindermanns Reise für Ost-Berlin gelohnt hat. Der freundliche ältere Herr, der sich nun beim obligatorischen Händeschütteln und Small-talk für Fernsehkameras und drängende Fotografen seit Mittwoch der Öffentlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland präsentiert, hat zumindest atmosphärisch viel verbessert. Einen besseren Vorbote für seine nun vorläufig-endlig für den Sommer terminierte eigene West-Reise hätte sich Erich Honecker gar nicht auswählen können.

Die von östlicher Seite so dringlich gewünschte Aufnahme offizieller Beziehungen zwischen Volkskammer und Bundestag wird jedoch noch weiter auf sich warten lassen. Jenninger hat seinem Gast deutlich gemacht, daß dies von „Fortritten hinsichtlich der Begegnungen zwischen den Menschen in beiden Staaten“ abhän-

ge. Daß Sindermann Einschätzung allerdings stimmt, wonach „das erste Ergebnis (der Reise) eine engere Beziehung zwischen dem Bonner Bundestag und der Volkskammer ist“, daran ist nicht zu zweifeln.

Offenbar hatte der Präsident der Volkskammer konkrete Hinweise im Gepäck, daß weitere menschliche Erleichterungen ins Haus stehen. Es gab von ihm keinen ausdrücklichen Widerspruch, als Oppositionsführer Hans-Jochen Vogel die Einbeziehung Hamburgs und Hannovers in den grenznahen Reiseverkehr vorschlug, und er soll nach den vorliegenden Informationen sowohl bei den Gesprächen mit seinen sozialdemokratischen Gastgebern als auch beim Bundeskanzler erklärt haben, daß schon bald „die Praxis erweisen wird“, daß es weitere Verbesserungen im innerdeutschen Reiseverkehr gibt, etwa durch die Herabsetzung des Reisel-

Er selbst hatte gegenüber Journalisten angesprochen, daß bei deutsch-deutschen Gesprächen „immer die Frage der menschlichen Beziehungen im Vordergrund stehen wird“, und von ihm kam auch der Vorschlag in der großen Runde seiner Delegation mit sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten, den Jugendaus-

tausch zu intensivieren: Um Krieg von deutschem Boden aus zu verhindern, müßten sich vor allem die jungen Deutschen besser gegenseitig kennenlernen.

Ganz im Sinne eines Reiseratschalls wird Sindermann heute mit- tag von Bonn aus auf der Route weiterreisen, die auch für Honecker geplant ist: Zum Marx-Haus nach Trier und nach Saarbrücken, in die Heimat des SED-Generalsekretärs. Wie weit die Verhältnisse in Deutschland noch von der Normalität entfernt sind, zeigt jedoch nicht nur der protokollarische Eiertanz bei der Behandlung des Gastes, sondern auch der obligatorische Tagesordnungspunkt, dem Sindermann bei seinen Gesprächen genauso wenig ausweichen konnte wie andere hochrangige SED- Repräsentanten: den Bitten um Hilfe in „menschlichen Einzelfällen“, wie politische Verfolgungen in der „DDR“ zurückhaltend umschrieben werden.

Einige sind ihm dem Vernehmen nach im Arbeitszimmer Vogels übergeben worden, passend unter einem großformatigen Gemälde der Berliner Mauer, das der SPD-Fraktionschef kürzlich auf eigenen Wunsch von seiner Partei zum sechzigsten Geburtstag als Geschenk erhalten hat.

„Vielleicht habe ich ja sogar sechs Richtige“

Bis zum Mai müssen die Kandidaten noch zittern, denn erst dann gibt die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen bekannt, wer Medizin studieren darf. 60 000 „Wunschmedizinern“ stellten sich in dieser Woche einem bundesweiten Test.

Von EBERHARD NITSCHKE

Viele, die am Mittwochmorgen gegen acht Uhr früh zur „Josef-Struck-Halle“ in Bonn kamen, empfanden schon das Auffinden der weithin unbekannteten Turnhalle hinter einer dörflichen Häuserzeile (Einbahnstraße) im Stadtteil Endenich als erfolgreiches Intelligenztest-Ergebnis. Für 112 angemeldete Studienplatzbewerber waren 112 Tische in Abständen aufgestellt, die das Verbot des Versuchs von „Kontaktaufnahme“ mit dem Nachbarn leicht erfüllbar erscheinen ließ.

Um 8.44 Uhr, buchstäblich in letzter Sekunde, denn von 8.45 Uhr war Meldeschluß, kam noch die junge Dame für Tisch 12. Die fünf Aufsicht führenden Lehrer beschlossen: „Sofort die Türen dicht machen, Nachzügler gar nicht erst in den Vorraum lassen, damit Diskussionen vermieden werden.“ 20 angemeldete Kandidaten fehlten noch, an der Tür hat niemand mehr gerüttelt. Drinnen kam Freude auf: „Ganz gut, wenn wir weniger sind“, meinten einige Kandidaten, „dann haben wir wenigstens etwas mehr Chancen“.

Auf den spartanischen Klappstischen wurde Ordnung hergestellt: „Taschen bitte nicht an den Platz mitnehmen, sondern im Umkleieraum lassen. Legen Sie Ihren Ausweis gut sichtbar auf den Tisch. Alle anderen persönlichen Papiere, auch das Einladungsschreiben, entfernen Sie bitte.“ Wichtigste Regelung: „Nur jeweils eine Person zur Toilette.“

Alles, was hier vorgelesen wurde, entspricht inklusive der unpersönlichen Note genau der Vorschrift. Herr Link, der mit der Nennung seines Namens noch einen Heiterkeitsfolg erzielt, weil in der Schülersprache „linken“ ja genau das heißt, was es hier auf keinen Fall geben soll, nämlich täuschen, sagt laut: „Das Testbett geschlossen lassen, bis ich das Zeichen zum Bearbeitungsbeginn gebe.“

Und so ist es. Der Beginn der einstündigen Pause gegen 12.00 Uhr – danach geht es noch bis 16.00 Uhr weiter – zeigt die Hallen-Insassen eher betreten. „Mathe war am schlimmsten“, ist eine weitverbreitete Meinung. Das war schon der 40seitigen Informationsbroschüre zu entnehmen, die vom Veranstalter vorher an jeden Interessenten ausgegeben worden war und in der die neun „Untertests“, Gruppen von Aufgaben gleichen Typs, erklärt worden waren.

Vor dem Massentest das Übungsbuch

Der Satz: „Sie erhalten einen realistischen Eindruck davon, wie Sie in der Erstsituation mit den Bearbeitungszeiten zurecht kommen werden“, hatte die meisten der Kandidaten dazu veranlaßt, die im Buchhandel käuflichen Aufgaben früherer ähnlicher Test zu erwerben. Nur: Was macht man, wenn die Antwort auf die Frage eingepakt ist, wie man aus dem Quotienten von Masse und Volumen den Durchmesser einer Kugel bestimmt, und wenn dann nach der Formel der Gesamtbeschleunigung zweier Massen gefragt wird, die im bestimmtem Abstand voneinander aufgestellt wurden?

Rechtzeitig zum Massentest, jedoch ohne Erhellungen für Studienplatzbewerber mitzuliefern, die jetzt vor den Hunderten von Fragezeichen

saßen, war ein Bericht über einschlägige Prüfungen erschienen. Das „Institut für Test- und Begabtenforschung der Studienstiftung des Deutschen Volkes“ in Bonn-Bad Godesberg, Verfasser Günter Trost, hatte hier aufgelistet, welche Erfahrungen man schon in den letzten Jahren mit wesentlich kleineren Probandengruppen bei vergleichbaren Tests im Versuch gemacht hatte. So hatten sich für den Test am 15. Februar 1984 5396 Personen eingefunden – das waren neunzig Prozent der Gemeldeten. Die niedrigsten im Test erzielten Gesamtwerte lagen damals bei 36, in der Wiederholung im darauffolgenden August bei 58 Punkten. Die höchst erzielten Werte betragen 210 beziehungsweise 214 von maximal 248 erreichbaren Punkten. Daraus beschließen die Test-Erfinder: „Die Versionen vermochten somit auch im Bereich von Spitzenleistungen gut zu differenzieren.“

300 Mark für den Trainingskurs

Und auch der Zulassungsgerechtigkeit wurde auf die Füße geholfen, denn unter den über beide Testquoten zugelassenen Studienanfängern befanden sich 30 beziehungsweise 37 Prozent, die auf Grund schlechter Abiturnoten nach dem bisherigen Verfahren nie eine Chance auf den erwünschten Medizin-Studienplatz gehabt hätten. Günter Trost hat im übrigen ermittelt, daß diejenigen die besten Ergebnisse erzielten, die einen „Test-Trainingskurs“ besucht hatten. Eine Nachhilfe, die zum Beispiel in Düsseldorf 1986 bei vierwöchiger Dauer jeweils 300 Mark kostete.

Das wußte jedenfalls in Münster-Hiltrup, wo sich die Anwärter zur gleichen Stunde wie in Bonn in der Stadthalle versammelten, die Abiturientin Anja H. aus Warendorf, die hinterher zugibt: „Bei der Frage nach dem prozentualen Anteil von Sauerstoff im Wassermolekül habe ich die Buchstaben für die Lösungsmöglichkeiten wahllos angekreuzt. Vielleicht habe ich ja sogar sechs Richtige!“

Als Testleiter Engelbert Haskampf pünktlich in dem festlichen Saal den deutlich nummerierten versiegelten und aluminiumbeschlagenen Koffer öffnet und ihm die bis dahin streng geheimen Prüfungsaufgaben entnimmt, sitzen Anjas Freundinnen Marietheres und Stefanie weitweg an anderen Tischen – als ob der Verteilungscomputer bei der Sitzordnung solche Zusammenhänge gesehen hätte. Die ersten Aufgaben gehen allen flott von der Hand. Es sind da Ausschnittsbilder den Zeichnungen von mikroskopischen Zellvergrößerungen zuzuordnen. Dann wird es schlimm: Mathematik, Physik, Chemie! Der Lichtstrahl fällt von links ins Auge auf die hintere Netzhaut, hier sind Zäpfchen, da sind Stäbchen, die da und dort gekreuzt werden, der Patient kann im linken Gesichtsfeld nicht sehen, wo liegt der Fehler?

In der Pause lachen noch einige, die beim Ankreuzen der vertrackten Hunderten kleinen „b“- und „q“-Buchstaben mit und ohne Striche als Konzentrationstest ganz schön ins Schitzen kamen: „Alles Lotteriel!“ oder: „Lieber eine Leistungsklausur mehr, als sowas!“ Aber wie groß ist der Stolz, wenn man eine Stunde nach einer in Prüfungsanstalt längst verdrängten alten Frage im Test auf die hinterhältig nun zum zweiten Mal gestellte immer noch richtig antworten kann! Ja, der Gärtner im Krankenhaus hatte Lungenentzündung, der Heilpraktiker Hirnhautentzündung – „an so was werden wir noch denken, wenn wir mal Professor Brinkmann sind!“ Ob sich die Chancen für das Medizinstudium verbessert haben? Da Anja mit einer Abiturnote von 2,7 rechnet, kann sie die Frage nur bejahen. Aber Optimismus Netz, der will nicht aufkommen.

Eine deutsch-spanische Ehe für 650 Millionen Mark

Die Verlobungszeit war lang und nicht ohne Probleme, doch heute wird es – da sind sich die Trauzeugen sicher – zur Eheschließung zwischen VW- und Seat kommen.

Von DOMINIK SCHMIDT

Wenn Karl Gustaf Rajten, der Vorsitzende des VW-Aufsichtsrats, heute die erste Sitzung dieses Gremiums im neuen Jahr eröffnet und den Tagesordnungspunkt Nummer eins aufruft, dann steht ein Projekt zur Abstimmung an, das auch für das an Höhepunkten reiche Unternehmen ungewöhnlich ist: die Übernahme der Kapitalmehrheit an der spanischen Sociedad Española de Automóviles de Turismo, besser bekannt unter dem Kürzel Seat.

Die Vorgeschichte der schlagzeilentragenden deutsch-spanischen Verbindung, die nun vom Aufsichtsrat sanktioniert wird, reicht weit zurück. Erste Gespräche über eine enge Liaison wurden bereits während der Verhandlungen über das Anfang 1983 wirksam gewordene Kooperationsabkommen zwischen VW und Seat geführt. Ernsthaft zur Sache allerdings gingen die Partner erst im Herbst 1984. Dieser Terminplan macht deutlich, wie schwierig die Suche nach einer beide Seiten befriedigenden Lösung war.

Befriedigende Lösung“ heißt für die Spanier zallererst die Erhaltung möglichst vieler Arbeitsplätze. Gerade die Beschäftigtenstruktur bei Seat

aber war die Ursache dafür, daß das seit Jahren mit hohen Verlusten arbeitende Unternehmen immer tiefer in den Abgrund schlingerte. Die staatliche Industrie-Holding INI (Instituto Nacional de Industria), die bei Seat das Sagen hat, tat sich schwer, die notwendigen Korrekturen vorzunehmen. Nicht zuletzt deshalb verabschiedete sich der italienische Automobilkonzern Fiat, der lange Jahre bei Seat engagiert war, 1981 „klammbühmlich von einer Nacht zur anderen“ aus Spanien, wie es ein INI-Sprecher formuliert.

Bei der Suche nach einem neuen Partner landeten die spanischen Manager schließlich in Wolfsburg. Von Anfang an war beiden Seiten klar, daß der auf sieben Jahre terminierte Kooperationsvertrag nur einen ersten Schritt bedeutete. Angestrebt wurde

seit der ersten Kontaktnahme eine engere Verbindung, die wiederum eine kapitalmäßige Verflechtung voraussetzte. INI-Präsident Luis Carlos Croilester gab sich über die Seat-Überlebenschancen keinen Illusionen hin. Mit einer jährlichen Produktion von einer halben Million Autos, so formuliert er schon vor Jahresfrist, könne Seat im heutigen Europa technisch nicht mehr mithalten.

Angesichts des Zustands einiger Seat-Werke ist dieser Beurteilung von VW-Seite nie widersprochen worden.

lediglich das von Leyland übernommene Werk Landaben bei Pamplona, in dem die Polo-Fertigung angesiedelt ist, vermag den Ansprüchen der VW-Techniker zu genügen. Erhebliche Abstriche seien in dieser Hinsicht aber am Hauptwerk im Freihaufen von Barcelona und noch stärker am Motoren- und Ersatzteilwerk Martorell sowie der Fabrik in Prat de Llobregat (Katalonien) zu machen, heißt es in Wolfsburg.

Mittlerweile hat VW beträchtliche Mühe, Zeit und Personal in Spanien investiert, der technische Part ist weitgehend im Griff. Wesentlich größere Risiken – und das erklärt die über Erwartung lange Verhandlungsdauer – drohten im finanziellen Bereich. Erst Ende 1985 schloß sich der spanische Staat, die aufgelaufenen Seat-Verluste von umgerechnet knapp drei Milliarden Mark auszugleichen.

Schon vorher hatte Seat über Abfindungsverträge die stark überhöhte Belegschaft von 33 500 Personen Ende der 70er Jahre auf jetzt noch 23 500 Mitarbeiter abgebaut. Nach VW-Maßstäben ist diese Zahl noch immer zu hoch. Bis 1990 ist eine weitere Reduzierung um mindestens 4000 Personen vorgesehen. Die damit verbundenen Kosten übernimmt vereinbarungsgemäß der spanische Partner.

Auch im Bereich der finanziellen Sanierung von Seat hat sich Wolfsburg durchsetzen können. Die kürzlich beschlossene Kapitalaufstockung um 900 Mill. DM auf rund 1,3 Mrd. DM (80 Mrd. Pesetas) ist sichtbar-

res Zeichen dafür. Letztlich geht es noch um die Übernahme der Verluste des Jahres 1985, für die der bisherige Kapitalseigner INI ebenfalls gerade stehen muß.

Trotz der bereinigten Altlasten soll Volkswagen für das Seat-Engagement erhebliche Mittel aufwenden. Die „Eintrittsgebühr“ bei Seat kostet etwa 650 Millionen Mark, vorausgesetzt es bleibt beim Erwerb von 51 Prozent des Kapitals. Die spätere

Seat

Übernahme der restlichen Anteile soll INI bereits zugesichert haben. Dies aber wäre nur der geringere Teil des spanischen VW-Investments. Parallel dazu ist nämlich vorgesehen, entweder die Produktionsstätten in Barcelona zu modernisieren oder am Standort Martorell eine völlig neue Fabrik zu errichten. Die Investitionen dafür belaufen sich auf 6,9 Mrd. beziehungsweise 8,1 Mrd. Mark. Etwa ein Drittel entfielen auf Volkswagen.

In der Wolfsburg-Konzernzentrale berreicht dennoch Zuversicht, daß dieser Aufwand gerechtfertigt ist. Nicht zuletzt die Erfolge der jetzt schon in Spanien gebauten VW-Modelle Polo, Derby und Passat stützen derlei Hoffnungen. Das ursprünglich erst für 1986 anvisierte Produktionsziel von 90 000 bei Seat hergestellten Wagen ist bereits 1985 übertroffen worden.

In Spanien selbst, wo VW noch 1983 praktisch nicht vertreten war, wurden 1985 rund 45 000 VW- und

Audi-Fahrzeuge über die Seat-Vertriebsorganisation abgesetzt; das entspricht einem Marktanteil von gut acht Prozent.

VW-Vorstandschef Carl H. Hahn will das Seat-Engagement ohnehin als langfristige Strategie verstanden wissen. Ihm geht es längst nicht nur um den spanischen Markt, sondern europaweit um eine Stärkung der Konzern-Position in der Klasse der Kleinwagen. In diesem Segment, das dem Polo entspricht, ist VW absolut unterrepräsentiert. Zusammen mit Seat, die nach der vollständigen Übernahme ähnlich wie Audi als selbstständige Division operieren würde, ließe sich gewiß schneller eine Trendwende herbeiführen, meint Hahn. Deshalb sei auch nicht daran gedacht, Seat-eigene Modelle etwa auslaufen zu lassen.

Ebenso nachdrücklich widerspricht Hahn Spekulationen, die Polo-Fertigung in Wolfsburg werde nach Spanien verlagert, um mehr Raum für die Golf-Produktion zu schaffen. In dieser Frage gebe es klare Vereinbarungen mit dem Betriebsrat. Zudem benötige VW die hier gefertigten Polo-Modelle für den deutschen Markt.

Peter Scholl-Latour über die dramatischen Ereignisse auf dem schwarzen Kontinent

Mord am großen Fluß

Der unerbittliche Rassenkonflikt in Südafrika, die Hungerkatastrophe in Äthiopien und der barbarische Bürgerkrieg in Angola rücken den schwarzen Erdteil wieder in die Schlagzeilen. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert hat Peter Scholl-Latour den Zerfall der Kolonialreiche, die Geburt von fünfzig unabhängigen Staaten und das unheimliche Chaos in Schwarzafrika hautnah erlebt. Seine Chronik reicht von der Ermordung Lumumbas bis zum schwarz-weißen Schicksalskampf um die Herrschaft am Kap. Sowohl die Mau-Mau-Revolte in Kenia und die heutigen Wirren in Mosambik als auch die widersprüchlichen Entwicklungen in Nigeria oder in den ehemals französischen Kolonien Westafrikas werden dabei spannend geschildert und gründlich analysiert.

Der Kampf der Unabhängigkeit am Kongo-Zaire, dem großen Fluß

DVA

Peter Scholl-Latour Mord am großen Fluß

Ein Vierteljahrhundert afrikanische Unabhängigkeit
544 Seiten
mit 2 Karten
Gebunden mit Schutzumschlag
DM 39,80

In jeder Buchhandlung

Hochhaus

Jetzt fertig gestellt - das Hochhaus am Park, Frankfurt, Grüneburgweg 102.

Direkt am Grüneburgpark und mitten im Westend - dort, wo Frankfurt mit einer der gefragtesten Büroadressen aufwartet.

Herausragende Lage: auf der einen Seite kurze Wege zum Bahnhof, Messegelände und Flughafen (über Autohahnschluß Miquelallee) sowie zur Einkaufs- und Geschäfts- und selbstverständlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos zu erreichen.

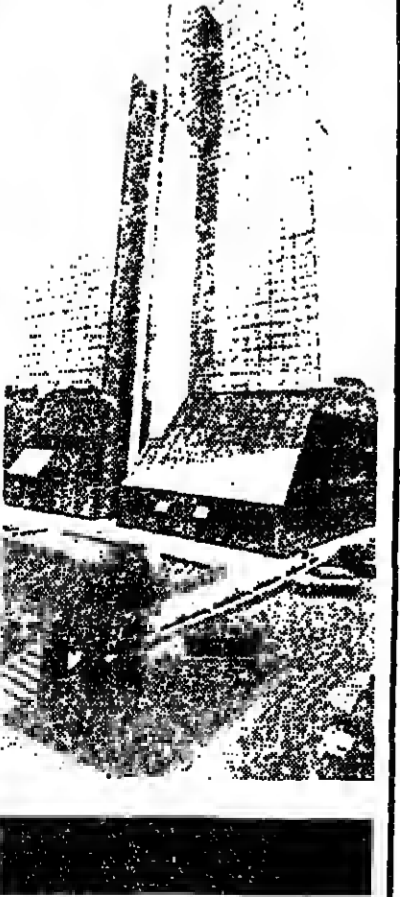
Zwei Hochhausbereiche mit 19 und 27 Etagen. Funktionale Grundrisse, variable Raumteilung, vollklimatisiert, modernste Technik, qualitativ hochwertige und repräsentative Ausstattung, 24-Stunden-Sicherheitsdienst - das alles bietet das Hochhaus am Park.

Von der Gesamtfläche sind noch 12.000 Quadratmeter anzumieten, denn Unternehmen von Rang und Namen (vielleicht Ihre zukünftigen Nachbarn) haben sich bereits für das Hochhaus am Park entschieden.

Wir informieren sie unverzüglich. Karte oder Anruf genügt.

BPG Bauträger- und Projektierungs-gesellschaft mbH & Co. KG "Hochhaus am Park" Grüneburgweg 102 6000 Frankfurt/Main 1 Telefon: 069/55 71 27

Büro München: Promenadeplatz 12 8000 München 2 Telefon: 089/22 45 56



Berliner Senat braucht die Chance durchzuatmen

Von GÜNTER REXRODT

Berlin war wieder zu einer selbstbewussten Großstadt geworden. Die Bürger waren stolz auf ihre Stadt. Fünf Jahre ist hier erfolgreich Politik gemacht worden. Wir schreiben höhere wirtschaftliche Zuwachsraten als andere Bundesländer, und vor allem haben wir wieder Qualität in der Stadt verankert. In der Kultur ohnehin, zunehmend aber auch in Forschung und Lehre und in den Unternehmen, den großen und traditionsreichen, den vielen kleinen und mittleren und den neuen, in der High-Tech-Szene. Das Stimmungsbild zeigt ein stabiles "Hoch" an, das Klima war hervorragend.

Dies alles scheint seit vier Wochen nicht mehr zu zählen. Es scheint wie weggewischt. Viele Berliner sind empört über die Politik oder, wie sie es empfinden, das Gemäusel zwischen Politikern und Geldleuten. Ein Gefühl von "denen da oben" und "wir hier unten" hat sich breit gemacht. Die Presse legt den Finger in die Wunde. Außerst wach, aggressiv, manchmal überzogen, immer schmerzhaft, ohne Pardon. Und außerhalb Berlins: Man ist wohl nicht ganz so empört, aber tief enttäuscht. Das hat es, so bricht es auf, dort wohl schon immer gegeben, mit unserem Geld bezahlt. Ein Wildwuchs von Subventionen. Sicherlich ist man der Berliner nun nicht gleich überdrüssig, irgendwie weiß man um die Aufgabe dieser Stadt. Aber gekränkt ist man, sauer, auch hämisch.

Eine Affäre, die unter die Haut geht

Das geht unter die Haut in Berlin. Bei weitem nicht die schlimmste, wohl aber die schwierigste Situation für die Politiker in der Stadt seit langem. So schwierig deshalb, weil die gängigen Handlungsmuster für die Lösung politischer Krisen nicht greifen: Einen Mißstand, eine politische Fehlentscheidung zu sezieren, neu zu bewerten und anschließend über gesetzliche und administrative Maßnahmen zu korrigieren, gegebenenfalls die verantwortlichen Politiker auszuschleusen. In der Regel

schafft man auf die Weise einen Neubeginn. In allgemeinen gibt es in einer solchen Situation auch eine Opposition, die glaubhaft vermitteln kann, daß ihr dieser Mißstand, dieses Fehlentwicklung nicht untergekommen wäre, eine Opposition, die Punkte sammeln kann oder sogar eine Alternative ist.

In Berlin ist das anders. Das zeigt die Genesis der Entwicklung. Zunächst gibt es da den Wohnungsbau. Er ist unverzichtbar. Auch die öffentliche Förderung ist unverzichtbar. Das geltende System ist nicht ausschließlich, aber doch in sehr starkem Maße auf private Bauherren, auf private Bauträger zugeschnitten. Es gibt denen, die die Klaviatur beherrschen, die Chance, sehr schnell sehr viel Geld zu verdienen. Trotz der hohen Gewinnmargen wird dieses System von Experten als immer noch sehr viel effektiver bezeichnet als staatlicher Wohnungsbau.

In diesem System hat es offenbar Leute gegeben, die bestochen haben und die sich bestechen ließen. Noch niemand ist verurteilt, aber man kann es wohl so sagen. Sofern rechtskräftig festgestellt, sind diese kriminell. Niemand weiß, wie viele es sind, es heißt, nur die Spitze des Eisbergs sei bekannt. Vielen wird durch diese Putschschlieren sehr unrecht getan.

Im Zusammenhang mit der Wohnungsbauförderung stellt sich für die Berliner Politik eine umfassende und schwierige Aufgabe. Das System der Bauförderung und die Technik der Förderung müssen neu überdacht werden. Es wird nicht reichen, beides nur transparenter zu machen. Dies alles ist nicht so einfach, wie es scheint. Eine überzeugende Alternative zum gegenwärtigen System muß entwickelt werden, sie kann nicht vom grünen Tisch aus dekretiert werden. Eine Bürgerschaftsrichtlinie zu ändern war einfacher, als dieses hochsensiblen System umzuändern und dabei effizient zu halten.

Nun gibt es in der Stadt - und auch außerhalb - viele Leute, die sagen, sie hätten das schon immer gewußt, das mit dem "Schmiergeld" am Bau. Vieles war Graue und Gerücht. Aber es bleibt: Dieser Senat muß sich sagen lassen, daß es ihm an Sen-

sibilität für dieses Thema gemangelt hat. Allerdings gilt das auch für seine Vorgängersenate. Die Menschen auf der Straße merken das. Ihre Empörung richtet sich, so scheint es, auch nicht vorrangig gegen den gegenwärtigen CDU/FDP-Senat. Sie richtet sich gegen die Politiker insgesamt. Das ist staatspolitisch möglicherweise der größte Schaden.

Die SPD hat aufgrund der Genesis der Bauförderung keinen Grund zu frohlocken. Sie zeigt zwar, warum sollte eine Opposition das unterlassen, mit dem Finger auf die Verantwortung der heutigen Koalitions-



Berlin Finanzsenator Günter Rexrodt (FDP) FOTO: OIEWELT

regierung. Aber sie spürt, ich sage das einmal sehr subjektiv, daß dabei Finger auf sie zurückzeigen. Damit sind wir bei einem anderen Punkt. Die gegenwärtige Opposition vermag keine Alternative zu bieten, nicht nur wegen der Bauförderung, ist sie auch sonst in keiner überzeugenden Verfassung. Und ich sage wieder sehr subjektiv, daß auch die Mehrheit der Berliner dies so empfindet.

Dieser CDU/FDP-Senat muß handeln. Er wird es auch, entschlossen und schnell. Er kann kein Schululdengesetz hervorzuzaubern, er hat aber die Strukturen bezeichnet, die verändert werden müssen. Das Zahn-Punkte-Papier des Regierenden Bürgermeisters und die Vorschläge der

FDP-Strukturkommission sind der richtige Einstieg.

Es gibt ein zweites Kapitel: die Parteispenden. Das ist im übrigen kein ausschließlich Berliner Problem. Viele haben Parteispenden gegeben, auch in Berlin, auch Baugitar. Die Spenden sind in aller Regel ordentlich abgeführt, ordentlich verbucht worden. Aber, es wird gefragt, zu Recht im übrigen, wo die Grenze liegt zwischen der Förderung einer politischen Partei, deren Ziele man unterstützen will, und dem Versuch, ein günstiges Umfeld für die eigenen wirtschaftlichen Interessen herbeizuführen. Und zwar auch dann, wenn ordentlich verbucht und ordentlich ausgewiesen wurde.

Die Parteispendenpraxis muß neu überdacht werden. Berlin kann dafür die Initialzündung liefern. CDU und FDP präsentieren in diesen Tagen einschneidende Regelungen, die mißverständliche und mißbräuchliche Handhabung ausschließen. Hier ist gehandelt worden. Niemand hat ausgesessen. Ich bin überzeugt, daß sich andere an diesen Berliner Regelungen orientieren werden.

Im Raum steht weiterhin die Frage, ob der Befreiungsschlag, den - wie ich meine - der weitaus größte Teil der Berliner diesem Senat wünscht, dadurch herbeigeführt werden kann, daß man, so wird es ausgesprochen, "Köpfe rollen läßt", also personelle Konsequenzen zieht.

Es müßte doch leicht sein, so heißt es, bei so viel Fragwürdigkeit, bei vereinzelter Inkompetenz, bei solcher Nähe zur kriminellen Szene. Wenn jetzt nichts passiert, dann zeige man, daß man doch aussitzen wolle.

In Wirklichkeit ist dies aber eine verkürzte Betrachtungsweise. Es wäre unverantwortlich, aufgrund von Verdächtigungen Mitglieder des Senats einfach austauschen zu wollen, ein "Blutopfer", das nach gegenwärtigem Erkenntnisstand weder zu rechtfertigen wäre, das im übrigen auch nicht den Kern der Probleme trifft. Dies wäre eine nervöse von außen aufgesetzene Reaktion.

Nun wäre es allerdings billig, sich auf die Pressechelte zurückziehen zu wollen, auf das Argument, die Presse koche eine trübe Suppe nach dem Rezept eines schlechten Krimis:

„feinen Kreise“, schnelles Geld, ein bißchen Crime, ein bißchen Sex, und das ganze verpackt mit dem Glamour Berlins. Bei allem Ärger, bei aller Unverfrorenheit, ja selbst bei aller ungerechtfertigter Beleidigung einzelner Persönlichkeiten: Ohne eine aggressive Presse wäre die heutige Sensibilität in Berlin nicht erreicht worden.

Die Aufregung der letzten Wochen kann Chance sein, sie muß es werden. Diese Stadt ist nicht frei von Kontrollmechanismen, nicht nur in ihrer Presse, auch in ihrer zwischen Arroganz und Selbsterfleischung sich bewegenden Gesellschaft und last, but not least im ganz überwiegenden Teil ihrer politischen Kultur.

Eine anfällige, aber auch eine kraftvolle Stadt

Ich wage die Behauptung, daß es kaum anderswo eine Szene in Deutschland geben dürfte, die so schmerzlos, so schmerzhaft und beleidigend ist, wenn es darum geht, Mißstände - tatsächliche und mutmaßliche - aufzudecken und zu gelassen, als hier in Berlin.

Die Stadt ist in einer schwierigen Situation, seit Jahrzehnten, sie kämpft, sie ist anfällig, aber auch kraftvoll, auch großartig, wenn es darum geht, ihre äußeren und inneren Lebensgrundlagen zu sichern.

Dieser Senat, der fünf Jahre überaus erfolgreich gearbeitet hat, zu dem es auch nach der Auffassung vieler, die nicht seiner Couleur sind, keine Alternative gibt, wird die Krise meistern. Durch Transparenz in den sensiblen Bereichen, durch Strukturverbesserung im Förderungssystem, durch Steigerung der Wirtschaftskraft der Stadt, auch durch eine überzeugende Personalpolitik. Dieser Senat braucht aber, eben weil das übliche Instrumentarium nicht anwendbar ist, weil es nicht ausreicht, eine Chance durchzuatmen, um in einer komplizierten Situation auf einen noch komplizierteren Sachverhalt besonnen, sachverständig und zielgenau zu reagieren. Ein unbesonnener Befreiungsschlag wäre ein Fleck ins eigene Gesicht.

Schneider für Förderung von Wohneigentum

GO, Bonn

Anders als Hauseigentümer: Bundesminister Oscar Schneider nach vier Jahre jährlicher Wohnungsbau-Entscheidungen von 250 000 bis 300 000 Einheiten für notwendig. Wie der Minister in einer ersten Stellungnahme zu dem WEIT-Interview mit Paul Fester dieser Zeitung gegenüber erklärte, sei ein solches Fertigstellungsergebnis notwendig, um den Erstattungsquote im Wohnungsbereich auf mindestens 50 Prozent zu erhöhen. Über die Frage, ob jährlich 300 000 oder nur 200 000 Wohnungseinheiten gebaut werden, entscheide allerdings allein die Nachfrage.

Die Wohneigentumsförderung nach Schneiders Meinung auch in den kommenden Jahren "unaufhebbar". Die von Paul geäußerte Meinung vor einer gewaltigen "Wettrennung" kommentierte Schneider mit der Feststellung, daß ein Übergang zu Wohnungen für den Anbieter naturgemäß Probleme bringe. An dem Wohnungsmarkt vollziehe sich aber jetzt nur das, was auf anderen Märkten schon seit langem selbstverständlich ist.

Ein weiterer Abbau des Kündigungsschutzes stehe nicht zur Diskussion, da Bonn bereits zu Beginn der Legislaturperiode Lockerungen im Mietrecht durchgesetzt habe.

Flick wurde nicht bevorzugt behandelt

W.K. Bonn

"Flick wurde bei uns wie jedes andere Unternehmen behandelt." Das war nach der Aussage des früheren Ministerialdirigenten August Fischer die Leitlinie des Bundeswirtschaftsministeriums. Mit der Vernehmung des Beamten begann im Bonner Flick-Parteienspendenprozess nach fast sechsmonatiger Verhandlung der Auftritt der Zeugen aus Ministerien, Parlamenten und dem Flick-Konzern. Der inzwischen pensionierte Ministerialdirigent hatte acht Wirtschaftsnisten zugeordnet. 1975 war er mit dem ersten von drei "Geleitungen" wie die Anträge der Firma Flick auf steuerbegünstigte Wiederanlage des Verkaufserlöses eines Daimler-Benz-Aktienpaketes genannt wurde, befaßt.

Auf Fragen des Richters nach der Rolle des damaligen Ministers Hans-Friedrichs sagte Fischer, wegen der "kurzen Sommer", über die entschieden werden müßte, habe auch Friedrichs an Beratungen teilgenommen. Die Staatsanwälte suchten bisher vergeblich nach Beweisen, daß Hans-Friedrichs und Otto Graf Lambsdorff von dem mitangeklagten früheren Flick-Gesellschafter Eberhard von Brauchfisch bestochen worden seien.

Grüne wollen Debatte verzögern

AP, Bonn

Die Grünen haben angekündigt, die für heute geplante Verabschiedung der Sicherheitsgesetze für den computerisierbaren und fälschungssicheren Personalausweis und Pass am Bundestag, mit allen Mitteln "verhindern zu wollen."

Der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen, Hans-Werner Senft, sagte, seine Partei werde darauf "bisher noch nie genutzte" Möglichkeiten der Geschäftsordnung zur Verfügung stellen, um den Schlußabstimmung zu verzögern. Unter anderem solle eine Vielzahl von Änderungsanträgen für die Ausweisung vorbereitet werden, die eine Änderung der Strafprozedur als gesetzliche Grundlage der Schleppnetzfangfahnde vorsehen.

Polizisten ermittelten illegal im Ausland

m, Hannover

Beamte des niedersächsischen Landeskriminalamtes (LKA) haben 1982, offenbar ohne Wissen ihres Dienstherrn, in Zusammenarbeit mit dem Privatdetektiv Werner Mauss rechtswidrige Abhörungen in Spanien und in der Schweiz unternommen.

Dies bestätigte gestern Landeskriminalminister Eibert Mücklinghoff (CDU) vor dem Untersuchungsausschuß des Landtages, der seit zwei Jahren zweifelhafte Ermittlungspraktiken bei der Aufklärung eines Juwelendiebstahls aus dem Jahre 1981 in Hannover zu durchleuchten versucht. Mauss arbeitete bei diesen Operationen unter dem Decknamen "Claude" im Auftrag einer Versicherungsgesellschaft und nutzte dafür seine langjährigen engen Verbindungen zu höchsten Polizeistellen.

Mücklinghoff wies darauf hin, daß gegen viele beteiligte Beamte disziplinarische Vorermittlungen bereits abgeschlossen seien. Weitere Verfahren seien möglich. Eine "politische Verantwortung" für dienstliche Verfehlungen von Untergebenen, die von ihm nicht gedeckt gewesen seien, lehnte der Minister ab.

Versöhnliche Töne von Kronawitter

Münchens Oberbürgermeister bietet Nachbargrundstück der Staatskanzlei für Neubau an

PFETTER-SCHMALZ, München Die Meinungsunterschiede über den Bau der bayerischen Staatskanzlei haben zu einer Auseinandersetzung zwischen der bayerischen Regierung und dem Münchner Rathaus geführt, die einmalig in der Nachkriegsgeschichte des Freistaates ist und die als eine Art verbaler Kriegszustand umschrieben werden kann.

Ministerpräsident Franz Josef Strauß wirt der Rathauspolitik öffentlich "kleinkariertes Spielberdenken" vor, sein Staatssekretär Edmund Stoiber beklagt "Wankelmütigkeit und unkalibrierte Mehrheiten" und Innenminister Karl Hüllermeier kanzelt Münchens Kreisverwaltungsreferenten Peter Gauweiler, einen Parteifreund, mit dem er wegen der Parkkralle im Streit liegt, als "Kirchturnpolitik" ab.

Klärendes Gespräch

Oberbürgermeister Georg Kronawitter bedauert diese Entwicklung. Sie sei zum Teil durch Mißverständnisse verursacht, zum Teil aber auch durch die Art der Staatsregierung, auf dem "hohen Roß zu sitzen", meinte er in einem Gespräch mit der WELT. Wegen des Neubaus sei ein erster Schlagabtausch vor Gericht nicht mehr zu vermeiden, befürchtet der SPD-Oberbürgermeister; wenn aber der Staat seine erste juristische Niederlage, mit der er, Kronawitter, fest rechnen, erlitten habe, hoffe er, sich

mit Strauß zu einem klärenden Gespräch treffen zu können. In dem Streit um die neue Staatskanzlei verspürt auch Kronawitter ein ungesundes Gefühl. Es sei ein großer Fehler gewesen, daß der Stadtrat vor einigen Jahren den Bau einstimmig billigte und ihm auch alle Fachleute zustimmten. Wenn jetzt aber 80 Prozent der Bürger sagen, so geht es nicht, der Hofgarten darf nicht zerstört werden, dann müsse noch einmal neu nachgedacht werden.

Kronawitter, der im Rathaus mit wechselnden Mehrheiten regieren muß, gesteht ein, selbst auch während zu sein, wenn Entscheidungen vorbereitet oder gar gefällt, aber nach kurzer Zeit wieder in Frage gestellt werden: "Jeder Regierende ist da ungehalten." Wobei der Sozialdemokrat nicht die Gelegenheit versäumt, seinen Regierungs-Kollegen in der Staatskanzlei zu steuern: "Für den Ministerpräsidenten Strauß muß das noch in stärkerem Maße gelten, weil der seit Jahrzehnten absolute Mehrheiten genießt ist und nur auf den Druck Knöpfchen drückt, damit unten das rausfällt, was er will."

Über das erfolgreiche Gespräch, das er an der Spitze einer Staatsratsdelegation kürzlich mit Staatssekretär Stoiber führte, erinnert sich Kronawitter nur amüsiernd: "Der regte sich nicht mehr zu vermeiden, befürchtet der SPD-Oberbürgermeister; wenn aber der Staat seine erste juristische Niederlage, mit der er, Kronawitter, fest rechnen, erlitten habe, hoffe er, sich

"Gefahr für Europa"

Voslensky zum Abrüstungsvorschlag von Gorbatschow

IZ, München In dem Abrüstungsvorschlag des sowjetischen Generalsekretärs Gorbatschow sieht der Kremlin-Experte Professor Michael Voslensky eine Gefahr für Europa, da er in seinen beiden ersten Etappen nur eine Sicherheit für die beiden Großmächte bräute, während die westeuropäischen Staaten unter die Bedrohung durch russische Panzer geraten würden. In geradezu zynischer Weise kalkuliert Gorbatschow die sich in den USA ausbreitende Europämüdigkeit ein und setzt damit die traditionelle Politik Moskaus fort, zwischen die westlichen Verbündeten einen Keil zu treiben.

Insgesamt wertet Professor Voslensky den Vorschlag keineswegs als sensationell, wie er seit seiner Verkündung Mitte Januar mancherorts gewertet wurde. Vor allem bei dem wichtigen Gebiet der Kontrolle bleibe er sehr unkonkret: Kontrolliert werden sollen nur Vernichtung und Umbau nuklearer Raketen, nicht aber die verbleibenden Bestände. Hier handele Gorbatschow nach dem Prinzip:

"DDR"-Rentenalter wird nicht gesenkt

DW, Berlin

Weder eine Senkung des Rentenalters noch eine Verkürzung der derzeit wöchentlichen Arbeitszeit von 43 3/4 Stunden sind in der "DDR" geplant. In Ost-Berlin erklärte der Vorsitzende des "DDR"-Gewerkschaftsbundes FDGB, Harry Tisch, daß die Senkung des Rentenalters - Männer 66, Frauen 60 - auch zu einer Senkung des Lebensstandards führen würde. Tisch begründete das mit Arbeitskräftemangel und den geburtschwachen Jahrgängen. Spekulationen in der Bevölkerung über eine mögliche Senkung des Rentenalters waren im Zusammenhang mit dem im April stattfindenden XI. SED-Parteitag aufgekommen. Die Herabsetzung des Rentenalters würde bedeuten, daß ein wesentlich größerer Kreis von "DDR"-Bürgern als bisher in den Westen reisen könnte. Ausweichend beantwortete Tisch die Frage nach mehr Westreise-Möglichkeiten für Berufstätige. Der Reiseverkehr zwischen beiden deutschen Staaten habe sich in den vergangenen 20 Jahren in einer vorher kaum für möglich gehaltenen Weise entwickelt.

Waigel konfrontiert SPD mit eigenen Zitaten

gba, Bonn

Energisch hat Bundesinnenminister Zimmermann gestern in einer kurzen Regierungserklärung über die Verwendung von Geldern aus der Wirtschaft bei der Fahndung nach den verschwundenen Seveso-Giftfässern 1983 seine Entscheidungen vor dem Parlament verteidigt und die Kritik an der Geheimhaltung der damaligen Aktionen akzeptiert, "ohne sie jedoch voll überzeugend zu finden". Der Minister legte erneut dar, daß die dem Bundesnachrichtendienst (BND) von der Wirtschaft durch seine Vermittlung zur Verfügung gestellten Gelder "ausnahmslos für die Informationsbeschaffung" und nicht etwa zur Finanzierung sonstiger Aktivitäten des BND eingesetzt worden seien. Der Minister, das Geld wurde auf den Pfennig genau verbucht und der Restbetrag - fast zwei Drittel - den Geldgebern zurückgezahlt. Der BND habe erfahren, wer diese Geldgeber gewesen seien; von Einflußnahme könne also nicht die Rede sein.

TV-Offensive im Norden

Barschel hält Vorschlag aus Hannover für "geeignet"

GRÜNG BAUER, Kiel

Die vier norddeutschen Länder Berlin, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein werden in Kürze Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, einen norddeutschen Medienstaatsvertrag zur Nutzung des TV-Sat abzuschließen. Diesen Schritt der Ländergemeinschaft kündigte Schleswig-Holstein Ministerpräsident Uwe Barschel in Kiel an, nachdem auch Berlin sein Interesse an einem gemeinsamen Vertrag bekundet hatte. Barschel meinte, damit seien die Länder auf Grund der ihnen zustehenden Quote zur Nutzung von meistern einem Kanal des TV-Sat berechtigt. Der direkt strahlende Satellit soll Ende des Jahres betriebsbereit sein.

Grundlage der Verhandlungen ist ein von Niedersachsen erarbeiteter Entwurf, der in den vergangenen Tagen den Verhandlungspartnern zugegangen ist. In einer ersten Stellungnahme bewertete Barschel den Vorschlag aus Hannover als eine "geeignete Grundlage". Der Entwurf enthält unter anderem folgende Punkte: Ein gemeinsamer Länderausschuß aus mindestens 26 Mitgliedern, zusammengesetzt aus den gesellschaftlich relevanten Gruppen, soll die Lizenz "staatsunabhängig" an einen privaten Veranstalter erteilen. Bei der Auswahl soll ein wirtschaftlich kompetenter Programmveranstalter Vorrang haben, der ein ganzjähriges Vollprogramm anbietet und sogenannte "regionale Fenster" zuläßt.

Barschel sagte, die Initiative der norddeutschen Länder sei notwendig, um den TV-Satelliten bereits im Herbst termingerecht nutzen zu können. Die Staatsanwälte suchten bisher vergeblich nach Beweisen, daß Hans-Friedrichs und Otto Graf Lambsdorff von dem mitangeklagten früheren Flick-Gesellschafter Eberhard von Brauchfisch bestochen worden seien.

Mit der Betätigung, im Interesse eines gestärkten Medienstandortes Norddeutschland müßte eine schnelle Verständigung erreicht werden, forderte der Christdemokrat seine Kollegen auf, möglichst kurzfristig in Verhandlungen einzutreten. Als Abschluß für einen gemeinsamen Vertrag schwebt den Christdemokraten ein Termin noch vor der parlamentarischen Sommerpause vor. Aus grundsätzlichen Bedenken vor allem der Hamburger Sozialdemokraten gegen private Veranstalter könnte der Hamburger Bürgermeister, Claus von Dohnanyi, Schwierigkeiten haben, diesen Termin einzuhalten.

Auch Schleswig-Holstein hat gegenüber dem vorgelegten Entwurf Bedenken. Einer der kritischen Punkte ist der Umstand, daß nach dem vorliegenden Konzept Hannover die Aufsicht über das Programm nach seinem Rundfunkrecht ausüben soll. Und ein weiteres Hindernis türmt sich auf. Sollte das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe das von Niedersachsen verabschiedete Mediengesetz verwerfen, wäre dem Entwurf in der jetzigen Form die Grundlage entzogen.

Waigel konfrontiert SPD mit eigenen Zitaten

gba, Bonn

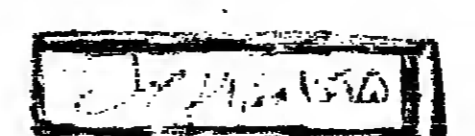
SPD und Grüne widersprachen dem Minister. Der Sozialdemokrat Emmerich forderte gar die Entlassung des Ministers, weil er angeblich durch die Einschaltung des BND am zuständigen Bundeskanzleramt vorbei seine Amtspflicht verletzt habe.

Waigel konfrontiert SPD mit eigenen Zitaten

gba, Bonn

Der Abgeordnete Ströbele von den Grünen stellte die Behauptung auf, daß die Fässer in Wirklichkeit gar nicht gefunden worden seien, sondern auf der "DDR"-Giftmülldeponie Schönberg nahe der deutsch-deutschen Demarkationslinie lagerten. Und dies führte in der lehrhaften einstündigen Debatte dazu, daß FDP-Innenpolitiker Hirsch versicherte, er könne den Grünen "nicht mehr ernst nehmen".

Peinlich wurde es für die Opposition, als CSU-Landesgruppenchef Waigel den Sozialdemokraten Zitate aus jener Zeit vorhielt, in denen die Bundesregierung zum "Durchgreifen" gedrängt worden war. Waigel: "Während die SPD redete, hat der Bundesinnenminister gehandelt."



Handwritten note: 15.02.1986

Paris: Verfassungsrat als politisches Instrument

Mitterrands Vorgriff auf eine mögliche „Cohabitation“
PETER RUGE, Paris
Ein kluger Schachzug, diese Berufung von Robert Badinter zum obersten Verfassungshüter...

Im Verfassungsrat standen turnusmäßig drei Sitze zur Neubesetzung an, wie dies alle drei Jahre der Fall ist. Das Recht zur Berufung haben jeweils der Staatspräsident, der Präsident der Nationalversammlung...

Debatte um die Bonner Sicherheitsgesetze: Wie das europäische Ausland bei Fahndungen mit Daten umgeht

Spanien hinkt mit der Technik hinterher

ROLF GÖRTZ, Madrid
Die Bekämpfung des Terrorismus in Spanien zwang die sozialistische Regierung zu einem Sondergesetz...

Der Schwede ist schon total erfaßt

G. MEHNER, Kopenhagen
Der Orwellschen Vision eines totalen Überwachungsstaates dürfte Schweden am nächsten kommen: Jeder Schwede verfügt über einen computergerechten Zweitnamen...

sondern - wegen des Prinzips der totalen Öffentlichkeit der Verwaltungen - gegen die unkontrollierte, oft unverschämte Weitergabe des gesammelten Datenmaterials. Jüngstes Beispiel ist das Projekt 'Metropolit'...

In Belgien entscheidet der Justizminister

HELMUTH HETZEL, Brüssel
Schon 1983 begann die belgische Regierung, die gesetzlichen Grundlagen für eine verbesserte und effektivere Terrorismus- und Verbrechenbekämpfung zu schaffen...

Die Briten verbitten sich jeden Eingriff

REINER GATERMANN, London
Personalausweise und Meldepflicht sind für die Briten unbekannt. Worte, so etwas gibt es nicht. Überhaupt scheinen die Inselbewohner von allem, was derzeit in der Bundesrepublik auf dem Gebiet der polizeilichen Fahndungsmöglichkeiten...

Führerschein bei sich zu führen. Geraten sie in eine Kontrolle, können die Beamten den Wohnsitz des Fahrers am leichtesten mit Hilfe der Autonomer feststellen. Ansonsten sind sie in erster Linie auf dessen Angaben angewiesen. Elektronische Datenregister spielen erst dann eine größere Rolle...

Den Haag über Sterbehilfe zerstritten

Lubbers hält Gesetz für verfrüht / Koalitionspartner VVD über Entwurf gespalten

HELMUTH HETZEL, Den Haag
In einem Rotterdamer Krankenhaus überließ ein Krankenpfleger eine ihm anvertraute geistesgestörte 21jährige Patientin ihrem Schicksal...

mehr aufgewühlt als die von der Linksliberalen Partei 'Demokraten 66' (D66) kürzlich ins Parlament eingebrachte Gesetzesinitiative 'Euthanasie'...

organisation des Landes gestützte Gesetzesinitiative der Demokraten 66 sieht vor, Euthanasie dann zu gestatten, wenn sich der Patient in einer 'aussichtslosen Notsituation' befindet...

Moralische Komponente
Die neue Regelung soll ein humanes Sterben für jedermann ermöglichen. Gemeint ist damit sowohl die aktive als auch die passive Sterbehilfe eines Arztes.

Inzwischen spaltet dieses Gesetzesvorhaben sogar den kleineren Regierungspartner der Koalition, die VVD, in zwei Blöcke. Die Fraktion hat sich mit Mehrheit hinter den von der linksliberalen Schwesterpartei eingebrachten Entwurf gestellt...

Eindeutige Nachweise
Das Kabinett will, wenn überhaupt, Euthanasie nur dann nicht unter Strafe stellen, wenn der Arzt eindeutig nachweisen kann, daß sein Patient eine 'ganz konkrete Todeserwartung' hat...

Kreisky: Wir fühlten uns als Deutsche

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien
Die Mitglieder meiner Familie haben sich als Deutsche gefühlt, aber gleichzeitig waren sie eng verbunden mit den tschechischen Menschen. Der alte Herr, der dies in einem überfüllten Wiener Vortragssaal aussprach, vermag auch als politischer Ruheständer seine Zuhörer zu faszinieren.

nis zum Land seiner Väter - und plötzlich war auch die große Tragödie gegenwärtig, die dieses Land im Herzen Europas durchlebte. 23 seiner nächsten Verwandten seien in Auschwitz vergast worden. 'Ich bin ein durch einen sonderbaren Zufall Überlebender.'

gerlichen Tschechoslowakei vor 1938 seien die Deutschen keineswegs politisch rechtlos gewesen. Wenn es in dieser Zeit überhaupt eine Aufgabe für Österreich gebe, mit der das Land über seine Grenzen hinweg wirken könne, dann sei es eine 'vorsichtige Annäherung an jene Staaten, mit denen wir einmal zusammen waren'...

COMMERZBANK advertisement featuring a man in a suit and the slogan 'Für Ihre Beratung ist uns der zweitbeste Mann nicht gut genug.' Includes logo and contact information.

Botschafter der UdSSR in Japan vor Ablösung?

dpa, Tokio
Pjotr Abrassimow, Botschafter der UdSSR in Japan, steht möglicherweise vor dem Ende seiner Karriere. Aus japanischen Regierungskreisen ließ es gestern, er könne schon in Kürze seinen Posten verlieren. Westdeutsche Zeitungsberichte, nach denen Abrassimow kürzlich bei seiner Rückkehr nach Moskau auf dem Flughafen festgenommen worden sein soll, weil er elektronische Geräte aus seinem Gastland bei sich hätte, wurden nicht bestätigt. Zwischen dem 73jährigen Abrassimow, der im März 1985 seinen Posten in Tokio übernommen hatte, und dem KP-Chef Gorbatschow soll es beträchtliche Differenzen geben.

Neues US-Gesetz zum Terrorismus

AFF, Washington
Der amerikanische Senat hat einen Gesetzentwurf verabschiedet, wonach Terrorakte gegen gegen US-Bürger immer unter die Zuständigkeit der amerikanischen Rechtsprechung fallen, egal an welchem Ort sie verübt wurden. Damit wird im amerikanischen Recht eine Lücke geschlossen, die es den USA in Zukunft erlauben wird, entsprechende juristische Schritte zu unternehmen. Anlaß für die Vorlage waren der Mord an dem US-Bürger Klinghoffer im Verlauf der Entführung des Kreuzfahrtschiffes „Achille Lauro“ sowie die Flughafen-Anschläge von Rom und Wien.

Parlamentarier in Indien verhaftet

AFF, Neu Delhi
Bei der Eröffnung der neuen Sitzungsperiode des indischen Parlaments sind rund hundert Oppositions-abgeordnete gestern in der Nähe des Parlamentsgebäudes festgenommen worden. Aus Protest gegen die Anfang des Monats von der Regierung in Neu Delhi angekündigten Preiserhöhungen hatten sie die Eröffnungsrede des Ministerpräsidenten Rajiv Gandhi boykottiert und sich zu einer Kundgebung nahe des Parlaments versammelt.

Wieder diplomatische Beziehungen

AFF, Moskau
Die Republik Elfenbeinküste und die Sowjetunion unterhalten seit gestern wieder diplomatische Beziehungen, die 1973 von dem afrikanischen Land abgebrochen worden waren. Die Republik Elfenbeinküste hat sich seit Beginn dieses Jahres außenpolitisch vielen Staaten geöffnet. Im Januar wurden diplomatische Beziehungen zu den meisten Ostblockstaaten hergestellt, im Februar folgten Kuba und Israel.

Paris lehnt Asyl für Duvalier ab

rt, Haiti
Der geflohene haitianische Ex-Diktator Jean-Claude Duvalier und seine Ehefrau werden in Frankreich nicht als Flüchtlinge anerkannt. Liberia hat es inzwischen abgelehnt, Duvalier Asyl zu gewähren. Der Ex-Diktator, der am 7. Februar nach Frankreich geflohen war, will dort bleiben. Die französischen Behörden haben ihm jedoch nur ein Transitvisum ausgestellt. Der haitianische Nationale Regierungsrat hat inzwischen die Beschlagnahme des gesamten Besitzes des gestürzten Diktators beschlossen.

Israelischer Soldat in Libanon ermordet

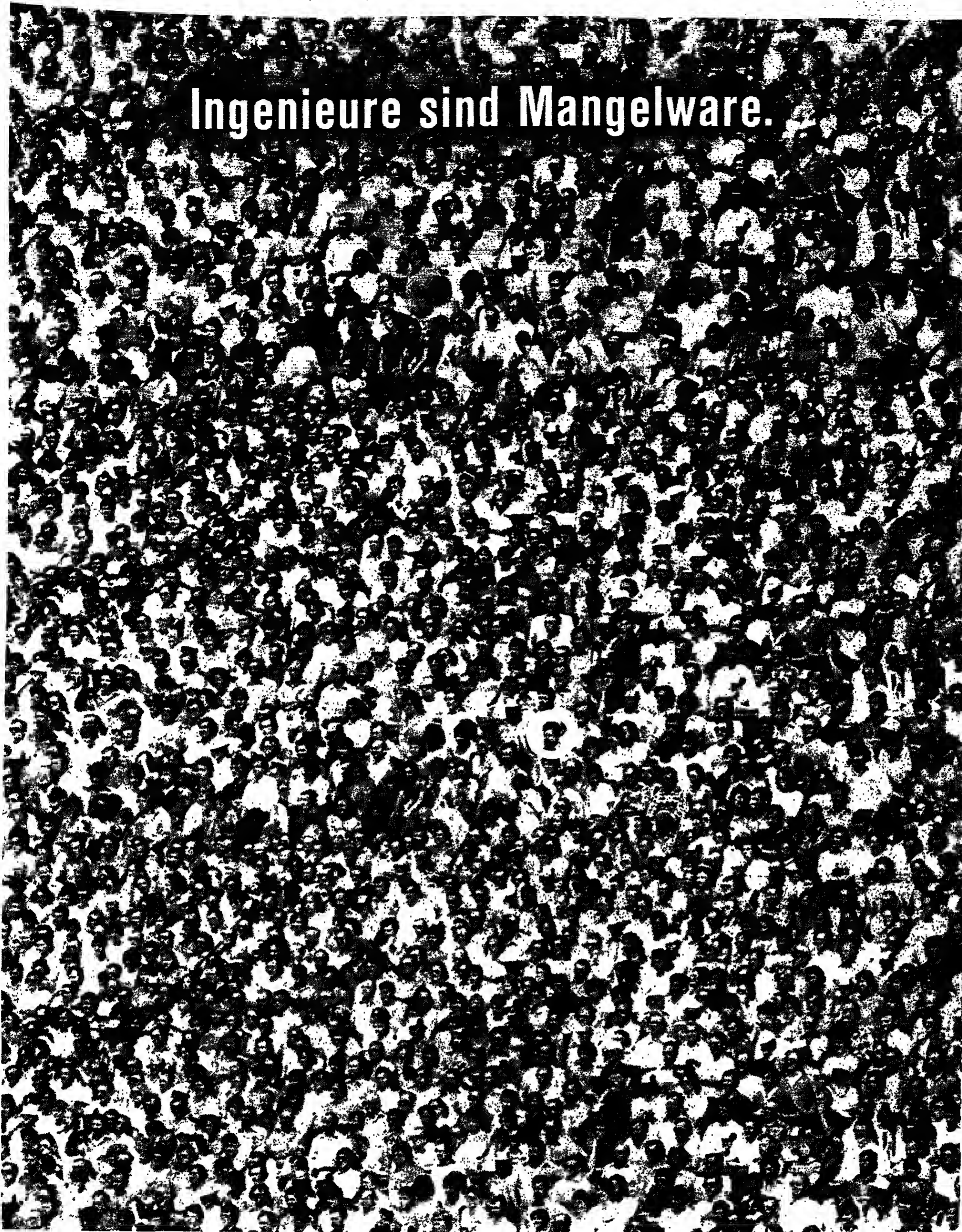
AP, Tyrus
In Beirut wurde gestern per Lautsprecherwagen die Ermordung eines der beiden israelischen Soldaten bekanntgegeben, die am Montag bei einem Guerillaüberfall in Südbanon verwundet und verschleppt worden waren. Die schiitische Extremistengruppe „Islamischer Widerstand“ bekannte sich zu dem Mord. Israel erklärte, daß man die Suche nach den vermißten Soldaten fortsetzen werde. An der von Panzern abgeschirmten Suchaktion in Südbanon sind etwa 1000 israelische Soldaten beteiligt.

Reagan-Besuch auf Grenada

AFF, Washington
US-Präsident Ronald Reagan hat gestern die Karibik-Insel Grenada besucht. Neben einem Treffen mit Spitzenpolitikern der Insel fand auch ein „Mini-Gipfel“ mit den Regierungschefs der englischsprachigen Karibikstaaten statt.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 565,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07632 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Ingenieure sind Mangelware.



Denn es gibt kaum mehr als 500 000 Ingenieure hierzulande. Und das ist knapp. Denn von allen Produktivkräften ist das Wissen, die Intelligenz und die technologische Kreativität der Mitarbeiter für ein Unternehmen um so wichtiger, je fortschrittlicher und damit zukunftssicher die Produkte sind, die es herstellt.

Diese hochqualifizierten Mitarbeiter zu finden, ist deshalb zugleich eine der wichtigsten und schwierigsten Managementaufgaben. Und das um so mehr, als sich der Bedarf an technischen Fach- und Führungskräften dramatisch entwickelt und in den letzten 3 Jahren bereits versech-

facht hat. Allein für 1986 wird die Zahl der gesuchten Ingenieure auf über 50 000 geschätzt.

Bei der Suche nach diesen für die Zukunft unserer Wirtschaft so wichtigen Führungskräften sind die VDI-Nachrichten unverzichtbar.

Denn die VDI-Nachrichten sind mit über 540 000 Lesern* aus dem Kreis der technischen Fach- und Führungskräfte die größte meinungsbildende Wochenzeitung Europas, die umfassend über die neueste Entwicklung der Technik und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft informiert. Keine andere Zeitung spricht diese Gruppe so gezielt an.

Deshalb ist eine Stellenanzeige in den VDI-Nachrichten eine der vielversprechendsten Chancen, genau die hochqualifizierten technischen Fach- und Führungskräfte zu finden, die Ihr Unternehmen braucht. Eine Chance, die viele erfolgreiche Unternehmen im letzten Jahr über 10 000mal genutzt haben.



Das Neueste aus Technik und Wirtschaft.

*Quelle: weitester Leserkreis nach Leseranalyse „Gebobene Zielgruppen 2“. Gruner+Jahr.

Handwritten text: 2/11/85

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Polit-Theater

„Enttäuschung über Loewe“: WELT vom 15. Februar

Die sozialistische Indoktrination, von der Dokumentation auch in den Unterhaltungsteil ausgedehnt, funktioniert. Wer sich nach dem Regierungswechsel in Bonn wunderte, daß dies nicht anders, sondern eher noch schlimmer geworden ist, weiß spätestens seit dem „Fall Loewe“, woran dies liegt.

Ich fürchte, daß die Regierung schon zuviel Zeit verloren hat. Der Wahlausgang im Saarland und in Nordrhein-Westfalen war weitgehend ein Erfolg des öffentlich-rechtlichen Fernsehens. Die Bundestagswahl 1987 rückt schnell näher.

Professor Dr. Witter, Homburg

Woher weht es?

„Der große Dreck kommt von drüben“: WELT vom 14. Februar

Herr Schmalz meint doch sicherlich die Braunkohlekraftwerke der „DDR“, sprich Mitteleuropa? Es ist leider zur Gewohnheit geworden, daß die Geographie in Deutschland entweder aus Unwissenheit oder gar Absicht verwechselt wird. Wenn man im heutigen Sprachgebrauch „Ostdeutschland“ zitiert, meint man wie selbstverständlich die mitteldeutsche Region. Damit soll doch zum Ausdruck gebracht werden, daß der Osten unseres Vaterlandes abgeschrieben ist. Dieser gehört aber nach wie vor zu Deutschland, denn er steht lediglich unter polnischer Verwaltung. Daran haben auch die Ostverträge völkerrechtlich nichts geändert.

Mit freundlichen Grüßen
Karlheinz Bruus,
Bad Salzungen

Verfremdung

Sehr geehrte Herren,
ich war erstaunt, in der Geistigen WELT unter der Überschrift „Übungsschreiben auf Denkmäler“ nur die tschechischen Namen der sudetendeutschen Burgen und Orte zu lesen, wie Bezdek für Bösig, Mimom für Niemes und Horni Jiretin für Ober-Georgental.

Von der Bundesanstalt für Lan-

deskunde und Raumforschung in Bad Godesberg wurde ein „Sudetendeutsches Ortsnamenverzeichnis“ herausgegeben, in dem alle Namen sudetendeutscher Orte mit ihren tschechischen Umbenennungen aufgeführt sind.

Unsere ganze Arbeit um die Dokumentation des deutschen Kulturbesitzes im Osten ist vergeblich, wenn selbst in nationalen Blättern nur noch die slawischen Namen unserer ehemals deutschen Städte zu lesen sind.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Walter Vorbach,
Heidelberg

Ballast abwerfen

Sehr geehrte Damen und Herren,
bereits Anfang der achtziger Jahre kam eine Schulzeitverkürzung von 13 auf zwölf Jahre für Gymnasialisten ins Gespräch. Dabei war nicht einsichtig, wieso einerseits Klagen über mangelnde Kenntnisse und Fähigkeiten auch der Abiturienten geführt wurden, andererseits eine Kürzung der Verdauerdauer angeregt werden konnte. An der breiten Ablehnung einer Verkürzung beteiligte sich übrigens auch das oberste Gremium der Landeselternvertretungen in der Bundesrepublik.

Die künftige Verlängerung des Grundwehndienstes hat nun die nie ganz verstummte Überlegung einer Schulzeitverkürzung im Gymnasium erneut in die Diskussion gebracht.

Ohne weitere Substanzverluste kann aber eine Kürzung der Schulzeit nur dann erfolgen, wenn sie mit einer Rückbesinnung auf die wesentlichen Inhalte verbunden wird. Viel ideologischer Ballast kann auf diesem Wege noch abgeworfen werden!

Mit freundlichem Gruß
Sigrid Taubert,
Hamburg 52

Wort des Tages

„Auch der Müdigste von uns hat nur selten den Mut zu dem, was er eigentlich weiß.“

Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph (1844-1900)

Kultus-Bürokratie

„Wegen „Sittungsverfall“ Schulbesuch verbieten“: WELT vom 8. Februar

Müde Eltern in Lage und Siegen stellen sich der Christenverfolgung entgegen. Sie haben erkannt, daß die Abmildung vom Religionsunterricht allein nicht ausreicht, um die Kinder einer geistigen Manipulation zu entziehen. Einer Weltanschauung, von der Professor Schelsky sagte, daß sie zur Gefährdung der Bundesrepublik Deutschland führt.

Diese Eltern sind vollkommen im Recht. Die Menschenrechte und die Verfassungen sind den Schulgesetzen und -verordnungen über- und nicht untergeordnet. Das Handeln von Schule und Kultusbürokratie ist zu verurteilen.

Dr. Otto Trost,
Bielefeld 1

Amt-Frau?

Sehr geehrte Redaktion,
ein Bravo der Frau, die endlich einmal „mannhaft“ dagegen vorgeht, beruflich „Männin“ von Amts wegen genannt zu werden. Recht hat sie, die Frau Amtmännin! Es mag für sie kein Trost sein, zu erfahren, daß sie, würde sie Beamtin in Hamburg sein, zum vollen Mann erklärt würde, denn hier gilt „Amtmann“ ohne den kleinen Unterschied für Mann und Frau.

Mit freundlichem Gruß
Karl Reinhold,
Hamburg 61

Indoktrination

„SPD rückt von den Sozialisten ab“: WELT vom 15. Februar

Sehr geehrte Damen und Herren,
doktrinäres Wunschdenken kann in der Politik sehr gefährlich sein. So wurde die antiwestliche Ausrichtung Nicaraguas von vielen westeuropäischen Theoretikern lange Zeit als beispielhaftes Modell für Demokratie gefeiert, auch von jungen Deutschen.

Sie wollten es auch dann kaum wahrhaben, als 1982 die Menschenrechtskommission Nicaraguas zunehmend in eine Propagandaeinrichtung umgewandelt wurde und rücksichtslos Massenzwangsumsiedlungen im Lande sowie Verhaftungen auf politischen Verdacht und grausame Folterungen aufkamen. Was nicht in ihr vorgefertigtes Gedankenbild paßt, davor verschließen indoktrinierte Menschen gern Ohren und Augen.

Mit freundlichen Grüßen
Günter Edelmann,
München 40

Personalien

VERANSTALTUNG

1500 Gäste kamen zum 125. Geburtstag des Deutschen Industrie- und Handelsstages in die Bonner Beethovenhalle. Es war ein denkwürdiger Tag auch für den derzeitigen Präsidenten. Der Kölner Industrielle Otto Wolff von Amerongen wurde zum 16. Mal in seinem Amt bestätigt. Von Amerongen, auch Vorsitzender des Ostausschusses der Deutschen Wirtschaft, bekam also doppelte Glückwünsche. Vor einer riesigen Bildtafel, die der Stuttgarter Bildhauer Professor Dr. Otto Herbert Hajek geschaffen hatte, Motto „Dynamische Bewegung“, fand das große Händeschütteln statt: Mit den beiden früheren Bundespräsidenten Walter Scheel und Karl Carstens, mit Bundeskanzler Helmut Kohl und seinen Ministern Martin Bangemann, Christian Schwarz-Schilling, Heinz Riesenhuber, Heinrich Windelen, den früheren Ministern Karl Schiller und Herbert Ehrenberg, mit DGB-Chef Ernst Breit und Bundestagspräsident Philip Jenninger sowie dem CDU/CSU-Fraktionschef Alfred Dregger. Von Amerongen, offenbar ein Feind langer Ansprachen, beließ es bei einer kurzen, in frühlichem Ton gehaltenen Retrospektive. „Was fangen wir nur mit diesem Baby an, das da geboren wurde?“ So lautete während der Gründungsversammlung im Mai 1861 die Frage der Gründungsväter. Aus den einstigen „Advokaten, Professoren, Publizisten“, in die sich seinerzeit auch noch „die Apotheker“ hineinschmuggeln wollten – eine tüchtige Portion Nieswur hier und da hätte den Versammlungen nichts geschadet – wurde bekanntlich eine beachtliche und dauernde Vertretung der Gesamtinteressen deutscher Wirtschaft. Dem Industrie- und Handelsstag gehören heute 69 Handelskammern an, deren 69 Kammerpräsidenten auch in die Beethovenhalle kamen. Der DIHT wird in diesem Jahr noch zweimal feiern, im Mai an einem seiner Gründungsorte in Heidelberg und im Oktober in Berlin.

GEBURTSTAGE

Mit Verspätung hat gestern Abend Dr. Otto Schlecht, der Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, seinen Geburtstag offiziell gefeiert. Zu seinen Ehren gab Wirtschaftsminister Martin Bangemann in den Räumen des Ministeriums einen Empfang. Schlecht war am 21. Dezember letzten Jahres 60 Jahre alt geworden. Der Staatssekretär hat selbst für Bonner Verhältnisse, in denen es traditionell in den obersten Bundesbehörden viel Kontinuität in der Besetzung gibt, eine ungewöhnliche Karriere hinter sich. Seit 33 Jahren macht er „Dienst in der praktischen Wirtschaftspolitik“. Er hat allen bisherigen Wirtschaftsministern gedient: Erhard, Schmücker, Schiller, Schmidt, Friderichs, Lambsdorff und heute seinem Minister und FDP-Chef Bangemann. Begonnen hatte Otto Schlecht im sozialpolitischen Referat. Unter Kurt Schmücker entstand unter anderem das Sachverständigenrats-Gesetz, der Entwurf des Stabilitätsgesetzes und die Formulierung marktwirtschaftlicher Strukturpolitik. Karl Schiller machte Otto Schlecht bereits zum Leiter seiner wirtschaftspolitischen Grundsatzabteilung. Der spätere Staatssekretär Schlecht hat 1973 Helmut Schmidt von der Notwendigkeit des „Floatens“ der Währungen überzeugen müssen. Den Titel „Staatssekretär für die Marktwirtschaft“ bekam Schlecht übrigens von seinem früheren Chef Karl Schiller.

feiert. Zu seinen Ehren gab Wirtschaftsminister Martin Bangemann in den Räumen des Ministeriums einen Empfang. Schlecht war am 21. Dezember letzten Jahres 60 Jahre alt geworden. Der Staatssekretär hat selbst für Bonner Verhältnisse, in denen es traditionell in den obersten Bundesbehörden viel Kontinuität in der Besetzung gibt, eine ungewöhnliche Karriere hinter sich. Seit 33 Jahren macht er „Dienst in der praktischen Wirtschaftspolitik“. Er hat allen bisherigen Wirtschaftsministern gedient: Erhard, Schmücker, Schiller, Schmidt, Friderichs, Lambsdorff und heute seinem Minister und FDP-Chef Bangemann. Begonnen hatte Otto Schlecht im sozialpolitischen Referat. Unter Kurt Schmücker entstand unter anderem das Sachverständigenrats-Gesetz, der Entwurf des Stabilitätsgesetzes und die Formulierung marktwirtschaftlicher Strukturpolitik. Karl Schiller machte Otto Schlecht bereits zum Leiter seiner wirtschaftspolitischen Grundsatzabteilung. Der spätere Staatssekretär Schlecht hat 1973 Helmut Schmidt von der Notwendigkeit des „Floatens“ der Währungen überzeugen müssen. Den Titel „Staatssekretär für die Marktwirtschaft“ bekam Schlecht übrigens von seinem früheren Chef Karl Schiller.

Godesberger Redoute einen Empfang. Otto Greve wurde 65. Jahre alt. Dr. Hanns Arnt Vogels, Präsident des BDLI, würdigte in seiner Laudatio die Verdienste Greves. Unter den zahlreichen Gästen waren Staatssekretär Professor Manfred Timmermann vom Bundesverteidigungsministerium und die Inspektoren von Heer und Luftwaffe, Generalleutnant Henning von Sandart und Generalleutnant Eberhard Eimler.

EHRUNG

Senator Hans Weitpert, Herausgeber und Verleger der Zeitschrift „Beiser Kunstquartal“ und der „Beiser Kunstaktion“, erhielt von Baden-Württemberg Ministerpräsident Lothar Späth den Ehrentitel „Professor“ verliehen. Späth würdigte mit dieser Auszeichnung die großen Verdienste Weitperts um die Förderung der Buchkunst und Buchwissenschaft. Der gelernte Buchdrucker, Unternehmer und Verleger der Beiser Druckerei und des Beiser Verlags in Stuttgart ist auch Präsident und Ehrenpräsident des Bundesverbandes Druck e. V., Gründer der Stuttgarter Lehranstalt für Tiefdruck und Kuratoriumsmitglied der Lehranstalten für Druckindustrie München, Stuttgart und Berlin. Außerdem ist er Ehrensenator der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft.

ERNENNUNG

Professor Dr. rer. nat. Wolfgang Wild wurde wieder zum Präsidenten der Technischen Universität München gewählt. Der Physiker, heute 56 Jahre alt, ist seit Studentenjahre München treu geblieben. 1955 hatte er an der Ludwig-Maximilians-Universität promoviert. 1979/80 war er Dekan der Fakultät für Physik an der TU München. 1980 übernahm er zum ersten Mal das Präsidentenamt.

Wilhelm Nolting-Hauff, der erste Finanzsenator Bremens nach dem Zweiten Weltkrieg, starb im Alter von 83 Jahren. In einem Kondolenzschreiben würdigte Bürgermeister Klaus Wedemeyer den partellosen Politiker, der sich besondere Verdienste um den Wiederaufbau Bremens hat.

CIM-Salabim. Fertig ist das Ding.

Wang 2x auf der
CEBIT '86
12.3. - 19.3.86

Halle 1 Stand 7b6
Centralpavillon
Anfang C22

Computer Aided Design:
Modellieren, Konstruieren,
Zeichnen. 2D und 3D.

Betriebe-Daten-Erfassung:
Industrieller Steuerungs-
bereich. Zur Datenerfassung
und Informationsabgabe.

Arbeitswelt Büro:
Finanzplanung und
-kontrolle, Kostenrechnung,
Finanzbuchhaltung, Lohn
und Gehalt, Cash-Management,
Anlagenbuchhaltung.
Mit WangOFFICE ver-
bunden durch WangNET.

Produktionsplanungs-
Systeme:
Dialogprogramme für
Auftragsverwaltung,
Arbeitsvorbereitung,
Produktionsplanung,
Fertigungssteuerung,
Auftragsbrechnung.

Im produzierenden Gewerbe
macht jetzt ein neues Zaub-
wort die Runde: CIM von Wang.
Auf gut deutsch: **Computer
Integrated Manufacturing.**

Dahinter steckt ein komplexes
System-Konzept, das ganz ein-
fach auf unseren VS Computern
läuft. Und für ein lückenloses
Informationsnetz sorgt. Denn es
verbindet die Arbeitswelten
Büro, Konstruktion und Ferti-
gung, um einen unverzüglichen
Datenaustausch zu gewährlei-
sten. Das spart Zeit und Geld.
Was schlicht dazu führt, daß
jedes Unternehmen in der Ferti-
gung noch effizienter und wirt-
schaftlicher arbeitet.

Wie Sie Schritt für Schritt zur
integrierten Lösung kommen,
erfahren Sie, wenn Sie ganz ein-
fach den Coupon ausfüllen und
an die angegebene Adresse
schicken.

CIM von Wang. Der schnelle
Weg von der Idee zum fertigen
Produkt.

Bitte schicken Sie mir ausführliche
Informationen über CIM von Wang.

Name, Vorname

Firma, Position

Straße

PLZ, Ort

DW 5

WANG

Wang Deutschland GmbH, Abt. Marcom,
Lyoner Straße 26, 6000 Frankfurt 71.

TENNIS

Becker nach dem Sieg im Doppel: Immerhin etwas

sid/dpa, Boca West Boris Beckers Kommentare beim Tennis-Grand-Prix-Turnier von Boca West (Florida) sind kurz und knapp geworden. „Immerhin etwas“, sagte er, nachdem er mit seinem jugoslawischen Partner Slobodan Zivojinovic das Halbfinale im Doppel erreicht hatte. Beide besiegten die Amerikaner Davis/Pate mit 7:6, 6:2, sie treffen jetzt auf Stefan Edberg und Anders Jarryd aus Schweden.

BIATHLON / Sowjetrusse Medwetschew in Oslo Weltmeister über 20 km

Olympiasieger Peter Angerer: Sieben Fahrkarten in die Mittelmäßigkeit

DW, Oslo Mit dem Sieg des 21 Jahre alten Sowjetrusse Alexander Medwetschew und einer Niederlage für die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland, wie sie sich seit den Olympischen Winterspielen 1980 in Lake Placid nicht ereignet hat, endete gestern am Holmenkollen in Oslo über 20 Kilometer der Auftakt der Biathlon-Weltmeisterschaften 1986.

Der ganz großen Favoriten - büßte hingegen schon am ersten Schießstand durch zwei Fehlschüsse alle Chancen ein und landete insgesamt sieben Fehlschüssen und einer Zeit von 1:04:17,4 Minuten nicht mehr unter den ersten 25 Teilnehmern der Konkurrenz.

„Früher hat Peter Angerer auch mit zwei Fehlschüssen noch Weltcup-Rennen gewinnen können, heute ist dies kaum noch möglich. Das Schießen hat an Bedeutung gewonnen.“

FUSSBALL

Nur sieben Klubs für eine Reform der Bundesliga

Die Reformpläne des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) haben die Bundesliga in zwei Lager gespalten, die eine Zweiklassen-Gesellschaft offenbaren: Nur sieben Klub-Präsidenten, Repräsentanten der Großklubs, treten für die von DFB-Präsident Hermann Neuberger geforderte Reduzierung der höchsten Spielklasse von 18 auf 16 Vereine ein.

SPORT-NACHRICHTEN

Fischer fuhr Bestzeit Berchtesgaden (sid) - Der Boh Deutschland imit Anton Fischer und Christoph Lang aus Obstdorf fuhr am dritten Trainingstag für die Weltmeisterschaften in Königsee Bestzeit im ersten Lauf (50,69 Sekunden). Nach zwei Läufen aber war der Boh „DDR“ insgesamt schneller (1:41,90, Fischer: 1:42,13).

BUNDESLIGA

Vier Spiele für Samstag abgesagt

Der Winter hat mit neuen Schneefällen für weitere Spielauffälle in der Fußball-Bundesliga gesorgt. Bereits gestern mußten vier der neun Begegnungen der 24. Runde vom Samstag abgesagt werden: Leverkusen - Mannheim, Schalke - Saarbrücken, Bochum - Dortmund und Stuttgart - Hamburg.

TALEN

TENNIS Grand-Prix-Turnier von Boca West, Viertelfinale: W. Wilander (Schweden) - Forget (Frankreich) 5:7, 6:4, 6:3, Connors (USA) - Noah (Frankreich) 5:7, 6:4, 7:6, 6:4, Lendl (CSSR) - Nyström (Schweden) 6:1, 6:1, Edberg (Schweden) - Srebrer (CSSR) 6:1, 6:0, 6:2.

STANDPUNKT / Der Einheitsbob und das Können der Fahrer

Vorwärts, zurück zum Faustkeil, wetteile die Ostberliner „Junge Welt“, als der internationale Bob-Verband die Einführung des Einheitsbobs beschloß. Der Klassenfeind, das was ausgemacht, stehe diesmal profitgierig im Süden: „Der Verdacht liegt nahe, daß die Flagge der Chancengleichheit ein Vorwand ist, um die seit 1976 anhaltenden Siegfahrten der anfänglich belächelten DDR-Bobfahrer endlich zu stoppen und die Brechung des italienischen Bobbau-Monopols durch die findigen DDR-Techniker rückgängig zu machen.“

hin und wieder vom großen Bruder UdSSR auf Platz zwei verwiesen. Ah und an kam es mal zu Schweizer Achtungserfolgen - ansonsten dominierte das Klassensystem im internationalen Bobsport: Die Sozialisten waren ganz oben, die anderen ganz tief unten.

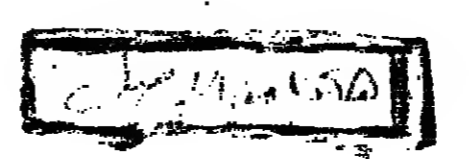
Der Einheitsbob war somit die (vorerst) letzte Chance, die Entwicklung in diesem Sport zu stoppen, auf das sie von Neuem beginnen könne. Und wie reagierten die „DDR“-Bobfahrer darauf? Sie führen weiterhin vorweg, und dazu wird es wohl auch bei den Weltmeisterschaften am Wochenende in Königsee kommen. Denn ganz offenbar ist der eine oder andere Einheitsbob wohl doch nicht so einheitlich gelungen wie der andere...

Was die Schweizer schon vor Jahren mutmaßten. Vorsorglich wies sie deshalb bereits vor vier Jahren ihre Fahrer an, etwas für die Fitness und das Fahrkönnen zu tun. Es genüge nicht, sich in der Niederlage damit zu trösten, die im Osten hätten ohnehin das schnellere Material.

Advertisement for Helmut Schmidt. Text: "DIE WELT UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND kündigt an EXKLUSIV Vom 22. Februar 1986 an in mehreren Folgen HELMUT SCHMIDT: EUROPA - EIN CLUB DER ZWERGE? Was machen die USA aus ihrer Führungsrolle? Welche Ziele verfolgen die Sowjets? Was können wir von China erwarten?"

Advertisement for Wilhelmshavener Werkstätten (WfW). Text: "Wir sind ein bekanntes Markenartikel-Unternehmen. Für den Bezirk Hamburg - Schleswig-Holstein (Postleitzahlen 20, 21, 22, 23, 24) suchen wir kurzfristig Handelsvertretung die den Eisenwaren-, Elektro-, Sanitär- und Baubeschlagsfachhandel sowie Kaufhäuser bereits mit anderen Produkten besucht und den Vertrieb unserer Erzeugnisse mit übernimmt." Includes contact info for Wilhelmshavener Werkstätten (WfW) z. Hd. H. Pfeus (Tel. 0 44 21 / 20 20 30) 2940 Wilhelmshaven, Postfach 530.

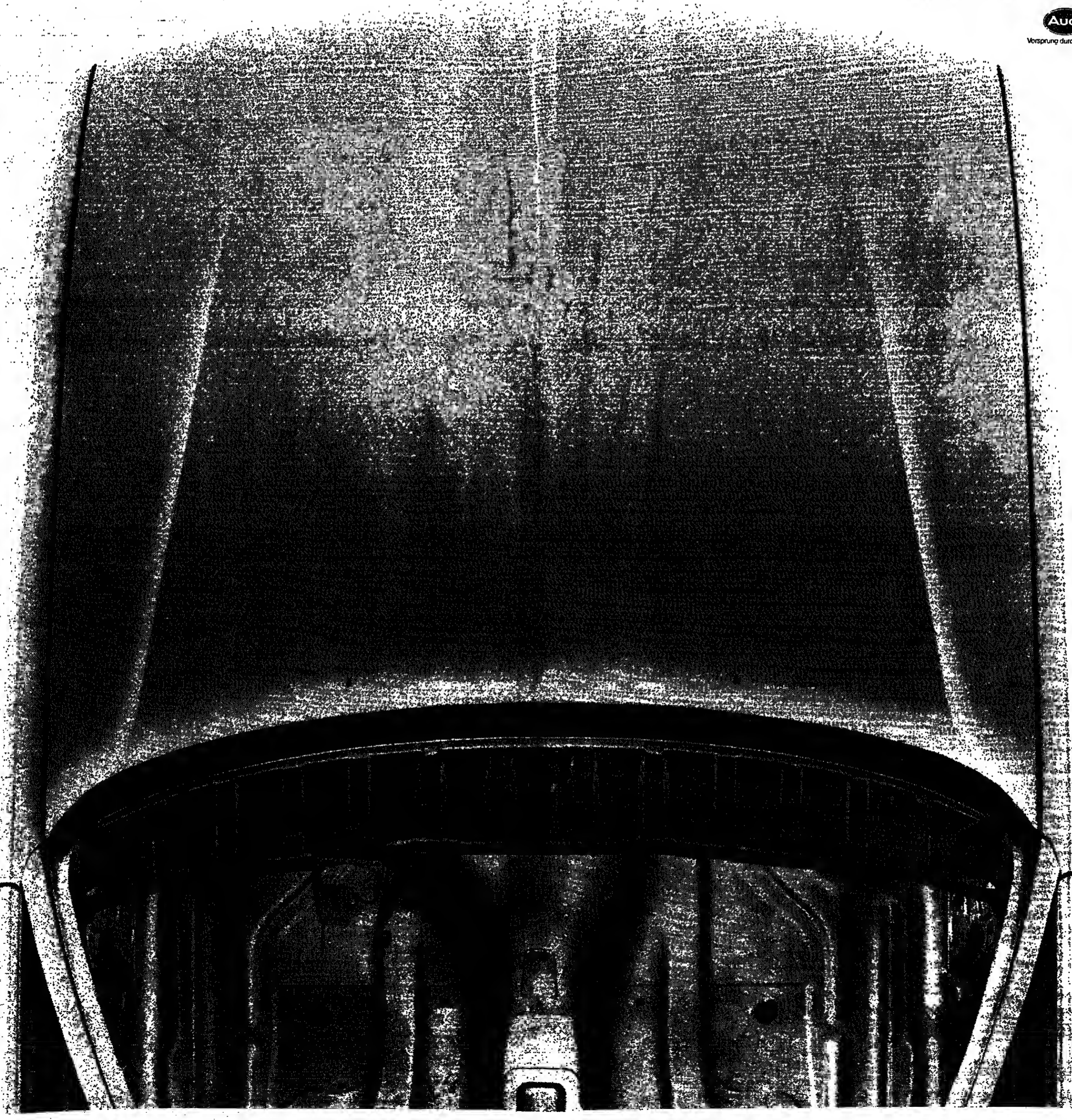
Advertisement for Die Welt newspaper. Text: "26% der verkauften WELT-Auflage werden über den Zeitungshandel abgesetzt. 74% gehen an Abonnenten." Includes contact info for Die Welt, UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND, Axel Springer Verlag, Hamburg.



551 من الـ 100

Die ersten vollverzinkten Limousinen. Audi 100. Audi 200.

Ein Audi 100, Audi 200 oder Avant ist mit neuen Maßstäben zu messen. Diese Modelle warten mit einem einzigartigen Novum auf. Neben den ohnehin schon beispielhaften Korrosionsschutzmaßnahmen gibt Audi diesen Limousinen eine vollständig verzinkte Karosserie mit auf den Weg. Ein wirkungsvoller Dauerschutz gegen aggressive Umwelteinflüsse. Rundum, selbst an Ecken und Kanten. Mit diesen sensationellen Langzeitlimousinen ist das Thema Korrosion praktisch erledigt. Und was das für den Werterhalt dieser Automobile ausmacht, lässt sich leicht abschätzen. Erfahren Sie alles über die neuen Werte im Automobilbau. Bei Ihrem V.A.G Partner.

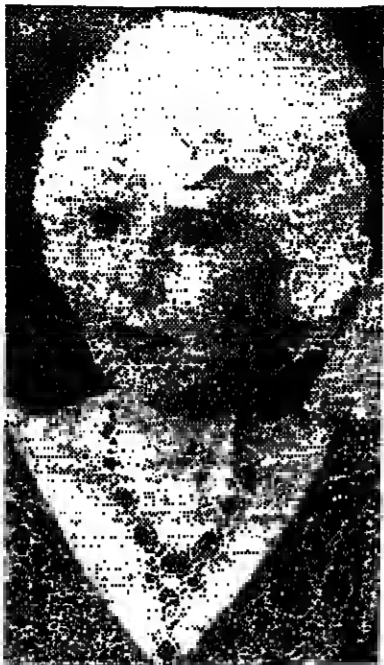


ar
er
en
is-
er,
ch
zu
rd
ait
te-
ä-
x-
in-
rd
u-
ta-
r-
tr-
ti-
r-
ls
er
in
el-
as
Er
ch
en
al-
er
m
tr-
in
re
yn
ls
in
si-
fit
te
bi

* 45445 #

Porträt B. Stanwyck

Mischung aus Stahl und Samt



Star ohne Allüren: Barbara Stanwyck

Eine der besten Beschreibungen von Barbara Stanwyck stammt aus dem Munde der kürzlich verstorbenen Anne Baxter...

Stahl und Samt auf der Leinwand: Keine andere Schauspielerin in Hollywood hat so konsequent und mit so nachhaltigem Erfolg auf dem Typ

Das Geisterhaus - ARD, 23.45 Uhr

der äußerlich hurschikosen und abgegrüneten, innerlich aber verletzlich und liebebedürftigen Leinwandheldin eine Karriere aufgebaut wie die ehemalige Nachtclubtänzerin Barbara Stanwyck...

Die beiden kinderlosen Ehen der Stanwyck scheiterten allerdings an ihrem beruflichen Ehrgeiz...

Der Anfang für sie war hart. Als Ruby Stevens in New York geboren, wurde sie mit vier Jahren Waise und

wuchs dann bei einer älteren Schwester und verschiedenen Pflegefamilien auf. Mit 13 arbeitete sie als Packerin...

34 Jahre nach „Ladies of Leisure“ mußte aber auch Barbara Stanwyck die Erfahrung machen, daß der amerikanische Film für Schauspielerinnen über 50 wenig Verwendung hat...

Derzeit list sie in einer der Hauptrollen in dem „Denver-Clan“-Ableger „The Colbys“ zu sehen und hewist dort Woche für Woche...

HELMUT VOSS

KRITIK

Zäher Zweikampf im Tower Kein deutsches Phänomen

Es geschieht selten, daß spannende Geschichten erregend und wie außer Atem daherrennen, ohne die Hilfsmittel des äußeren Ablaufs, die sogenannte Action, zu strapazieren...

Ein rechtsradikaler Flugzeugentführer läßt eine Passagiermaschine auf dem Flughafen Köln/Bonn landen. Der gewiefte Polizeibeamte (ausgezeichnet: Hans-Christian Blech) versucht, die Flugzeuginsassen zu retten...

Zwischen dem nüchternen Polizisten, der sorgfältig seinen Plan entwickelt, und dem publicitysüchtigen Politiker aus Bonn entspannt sich ein zäher Zweikampf...

Die Sympathie des Zuschauers wird auf den tüchtigen, väterlichen Polizeibeamten gehindert. Eher medienhungrig erscheint die Politikerin. So ist denn auch aus politischen Kreisen in Bonn - genauer: von dem Bundestagsabgeordneten Wisniewski - Kritik laut geworden...

Vor einiger Zeit sagte der große Stücke-Macher Rolf Hädrich, eine Dokumentation zeige, wie es gewesen sei, ein Fernsehstück spiele die Möglichkeiten durch. An diese Selbstverständlichkeit sei erinnert...

VALENTIN POLCUCH

Wie schwer es ist, in deutschen Medien über Antisemitismus zu reden, zeigte der aus Stuttgart gesendete, von Ernst Eilitz geleitete Brennpunkt, der sich mit der Frage beschäftigte „Nichts dazugelernt? - Über Deutsche und Juden 1986“...

Und daß ein solches Thema selbst für einen Wahlkampf geeignet ist, bekräftigte Professor Eberhard Jäckel. Er zog aus der Tatsache, daß die hier zitierten Fälle von verheerendem Antisemitismus (MdB Felner, Bürgermeister Graf Spee und ein JU-Vorsitzender aus Balingen) von Personen geäußert wurden...

Da wurden schlimme Stimmen der Bürger aus dem in die Schlagzeilen geratenen Korscheinbruch laut. „Denn hat's doch all die Jahre gut gegangen“ beispielsweise an die Adresse eines überlebenden jüdischen Bürgers der kleinen Stadt am Niederrhein...

Wie so oft kam das Gescheiteste von den Betroffenen selbst. „Antisemitismus ist überparteilich“, sagte der Frankfurter Stadtverordnete (CDU) Michel Friedmann, der Kulturreferent der jüdischen Gemeinde ist. Er war der Meinung, daß Menschen, die ihn beleidigende Äußerungen tun, „nicht in die CDU gehören“...

GITTA BAUER



ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

Table with TV program listings for ARD and ZDF, including times and program titles like 'Tageschau', 'Aus Forschung und Technik', 'Hörte im Parlament'.

Table with TV program listings for SAT 1, including times and program titles like 'Terzom', 'Shirley', 'Regionalprogramme'.

3SAT

Table with TV program listings for 3SAT, including times and program titles like 'heute', '3SAT-Studio', 'Zur Sache'.

RTL-plus

Table with TV program listings for RTL-plus, including times and program titles like '7 vor 7', 'Kinoabend', 'Der Senator war indiskret'.

III.

Table with regional TV program listings for WEST, HESSEN, KINOWERKSTATT, NORD, SÜDWEST, and BAYERN, including times and program titles like 'Halle Spencer', 'Aktuelle Stunde', 'Kino-Werkstatt'.

Wir stecken in lauter Wundern und das Letzte und Beste der Dinge ist uns verschlossen.

Goethe

Nach einem erfüllten Leben nahm Gott heute unseren lieben Vater und Großvater, unseren Pavelino, für immer zu sich. Er war der Mittelpunkt unserer Familie.

Herbert Pavel

* 15. 8. 1905 † 18. 2. 1986

In Trauer und Dankbarkeit

- Klaus und Gudrun Pavel
Andreas, Christopher und Benjamin
Ulrich und Toutschka Pavel
Yara und Selina
Andreas und Maristella Pavel
Omar
Yvonne, Celia, Leyla
Ilse Pavel
Jutta Höll

Aachen, den 18. Februar 1986
Pommerrotter Weg 18

Trauerfeier und Beisetzung am Dienstag, dem 25. Februar 1986, um 14.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Bad Homburg v. d. H.

Anstelle von zugeordneten Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende für Hilfsprojekte zugunsten verlassener Jugendlicher in Brasilien, Kto. 0 388 025 (BLZ 380 700 59) Deutsche Bank Bonn, Lateinamerika-Zentrum e.V.

Wir trauern um

Konsul Herbert Pavel

* 15. 8. 1905 † 18. 2. 1986

Ehrenpräsident des Wirtschaftsverbandes EBM
Präsident der GFTZ an der Technischen Hochschule Aachen
Mitglied des Ehrenpräsidiums des Bundesverbandes der Deutschen Industrie

Inhaber
des Großen Verdienstordens mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
des Ordens Cruzeiro do Sul
des Ordens Rio-Branco

Ehrenbürger der Rhein.-Westf. Technischen Hochschule Aachen

der am 18. Februar 1986 im 81. Lebensjahr ganz plötzlich verstorben ist.

Mit unternehmerischem Geschick, ungewöhnlicher Energie und beispielhaftem Einsatz schuf er in drei Jahrzehnten unsere Unternehmensgruppe, der bis zuletzt sein ganzes Denken und Handeln galt. Er verschaffte ihr Profil und Anerkennung. Er war ein Unternehmer.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einer großen Persönlichkeit.

Aufsichtsrat, Geschäftsführungen, Betriebsräte und Mitarbeiter

- Rheinnadel GmbH
Rhein-Nadel Automation GmbH
MAF Verpackungstechnik GmbH
Rhein-Nadel Maschinennadel GmbH
MUVA B.V.
Aachen
Schaeffer Scovill
Verbindungstechnik GmbH
Schaeffer France S.A.
Wuppertal

Deutsche Gerätebau GmbH
Tankanlagen Salzkotten GmbH
Tanksysteme MKS GmbH
Salzkotten

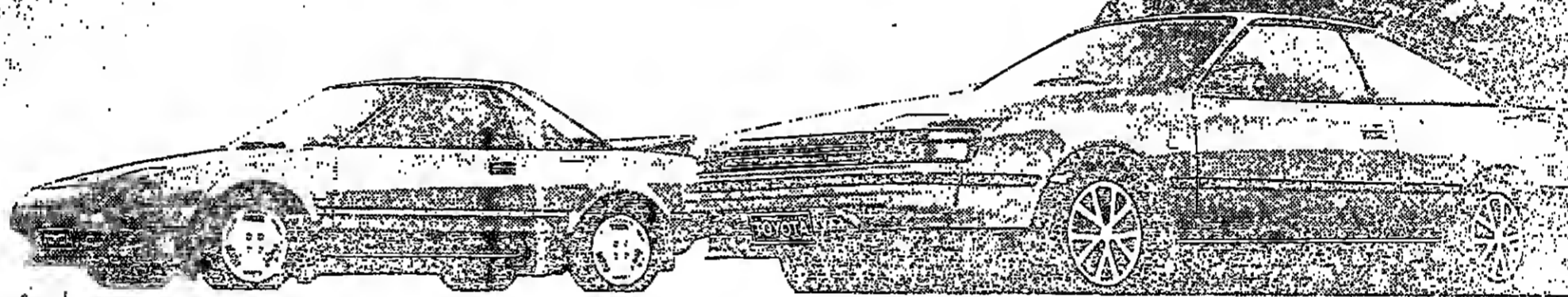
Aachen, den 18. Februar 1986
Reichsweg 19-42

Trauerfeier und Beisetzung am Dienstag, dem 25. Februar 1986, um 14.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Bad Homburg v. d. H.

Anstelle von zugeordneten Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende für Hilfsprojekte zugunsten verlassener Jugendlicher in Brasilien, Konto-Nr. 0 388 025 (BLZ 380 700 59) Deutsche Bank Bonn, Lateinamerika-Zentrum e. V.

1500000000

Gibt es der Dynamik eines 16-Ventilers noch etwas hinzuzufügen?
Tief Luft holen: T-VIS.



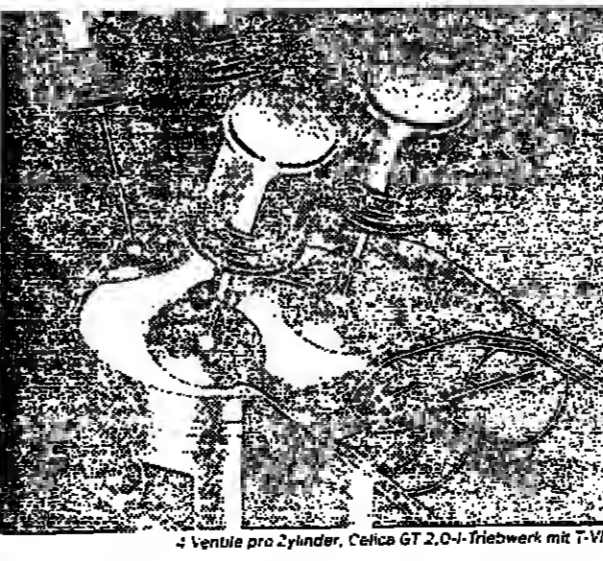
TOYOTA

EV...
p...
sch...
r Dis...
lerar...
auch...
er zu...
wird...
Seit...
enge...
Prä...
ntex...
dilin...
und...
h zu...
Da...
Vor...
n An...
ein...
n Ar...
Als...
Ührer...
s in...
dibel...
was...
in Er...
reich...
dilen...
isse...
Unter...
sturm...
deure...
ne in...
ndor...
lehre...
von...
alt in...
wel...
h in...
dure...
sach...

cht
lier
nm
gs-
ber-
n
sm

Alle reden von Mehrventil-Technik. Wenigen ist der Schritt in die Großserie bereits gelungen. Toyota ist mit über 1 Million gebauter Mehrventil-Motoren – davon mehr als 300.000 16-Ventilern – der Konkurrenz weit voraus. Toyota Ingenieure hatten schon frühzeitig die überlegenen Möglichkeiten dieser Technik erkannt: mehr Leistung und mehr Temperament bei gleichzeitig deutlich reduzierten Verbrauchswerten. Bei Toyota wurde die Mehrventil-Technik deshalb mit aller Kraft vorangetrieben. Die Folge: Toyota ist heute schon einen wichtigen Schritt weiter. Mit T-VIS (Toyota Variable Induction System), der computergesteuerten Regulierung der Luftzufuhr für den Motor während des Beschleunigungsvorgangs. Und die

funktioniert zum Beispiel im neuen Celica GT 2,0 so: Jeder Zylinder wird durch jeweils 2 Luftansaugkanäle versorgt. Unterhalb von 4.300 Umdrehungen wird jeweils einer davon durch Luftdrosselklappen geschlossen – oberhalb dieser Drehzahl wird automatisch der volle Ansaugquerschnitt freigegeben. Der Vorteil: In jedem Drehzahlbereich ist für die optimale Ansaug- und Luftmenge gesorgt und damit ein gleichmäßiger Anstieg des Drehmoments sichergestellt. Das Ergebnis: Toyotas sportliche 16-Ventiler bieten bei aller Zuverlässigkeit und Ökonomie ein beachtliches Mehr an Fahrdynamik. T-VIS ist eine kraftvolle Ergänzung der Mehrventil-Technik. Kein Wunder, daß sie von Toyota kommt.



Celica GT 2,0 l, 16 Ventile: 150 PS/110 kW, 210 km/h, Verbrauch nach ECE: 9,8 l / 5,9 l / 7,5 l (auf 100 km: im Stadtzyklus / bei 90 km/h / bei 120 km/h) Superbenzin, wahlweise verbleit oder unverbleit. 4-ach mit Katalysator lieferbar.
MR2, 1,6 l, 16 Ventile: 124 PS/91 kW, 200 km/h, Verbrauch nach ECE: 8,1 l / 6,0 l / 7,7 l (auf 100 km: im Stadtzyklus / bei 90 km/h / bei 120 km/h) Superbenzin verbleit.
Das 1,6-l-Triebwerk mit 16 Ventilen gibt es auch für: Celica GT, Corolla GT 2,5 V und Corolla Coupé GT 1,6 V.
Informieren Sie sich bei einem der über 800 Toyota Vertragshändler.

TOYOTA

4 Ventile pro Zylinder, Celica GT 2,0-l-Triebwerk mit T-VIS.

Aus dem Streitgespräch Geißler-Schily

Der Bundestagsoberdeputierter der Grünen Otto Schily führte am Mittwochabend im ZDF ein Streitgespräch mit CDU-Generalsekretär Heiner Geißler über die Zeugenaussage von Bundeskanzler Helmut Kohl vor dem Spendenuntersuchungsausschuß des Mainzer Landtags. Schily hatte gegen Kohl Strafanzeige erstattet wegen des Verdachts der unethischen Falschaussage, worauf die Staatsanwaltschaft Koblenz entschied, gegen den Bundeskanzler ein Ermittlungsverfahren einzuleiten.

Geißler: ... Aus dem gesamten Zusammenhang und seinen (Kohl, d. Red.) Aussagen ... zu diesem Thema ist klar zu erkennen, daß er sich wohl wußte - und das hat er auch gesagt - daß die Staatsbürgerliche Vereinigung Spenden sammelte und an die Parteien weitergab ... Er hat auf eine sehr ... komplizierte und unpräzise Frage hier nein gesagt. Er hat es nachher wieder klargestellt. Aus dieser Sache wollen Sie nun dem Bundeskanzler einen Strick drehen.

Herr Schily ... es ist absolut absurd, angesichts dieser Ausgangslage dem Bundeskanzler vorwerfen zu wollen, er hätte hier vorsätzlich die Unwahrheit gesagt. Das können Sie ihm wirklich nicht unterstellen ... Möglicherweise hat er einen Blackout gehabt. Das kann in einer sehr langen Anhörung ja mal der Fall sein. Dann hat er das wieder klargestellt ...

Schily: ... Was Sie jetzt hier erklärt haben, ist ja möglicherweise sensationell ... Wenn Sie jetzt der deutschen Öffentlichkeit bekanntgeben wollen, daß der Bundeskanzler sehr wohl im Bilde darüber war, daß die Staatsbürgerliche Vereinigung in Koblenz als Geldwaschanlage diente - was ja einen Steuerhinterziehungstatbestand darstellt -, und wenn Sie vielleicht dann auch noch die Äußerung von Herrn von Brauchitsch in dessen Hauptverhandlung bestätigen wollen, daß er diese Geldwäschereien über die Staatsbürgerliche Vereinigung befürwortet hat, dann käme allerdings vielleicht noch eine andere Anzeige, die ja auch erstattet worden ist, nämlich die Frage, ob möglicherweise auch eine Beihilfe zu Steuerhinterziehungstatbeständen gegeben sein könnte, in Betracht ...

Im rot-grünen Hessen wird praktiziert, wogegen die SPD in Bonn Sturm läuft

Im Rechtsausschuß Protest gegen Behandlung des Paragraphen 163 d zur „Schleppnetzführung“

GÜNTHER BADING, Bonn Sozialdemokraten und Grüne wollen in ihrem Widerstand gegen die neuen Gesetze zur Einführung maschinenlesbarer Ausweise und deren Nutzung bei gezielter Fahndung nach Schwerestrafkriminalen nicht aufgeben. Nachdem sie am Mittwoch aus dem Innenausschuß des Bundestages während der Behandlung des angeblich den Datenschutz verletzenden neuen Paragraphen 163 d der Strafprozeßordnung („Schleppnetzführung“) ausgenommen und im Rechtsausschuß lauten Protest gegen die angeblich zu rasche Behandlung angemeldet, drohte man gestern mehr oder minder offen einen Gang zum Bundesverfassungsgericht an, falls dieser „schlimme“ Paragraph denn verabschiedet werden sollte.

Was den Sozialdemokraten im Bundestag Anlaß ist, die Sturmklöße des Datenschutzes zu läuten, wird von der sozialdemokratisch-grünen Landesregierung in Hessen allerdings schon praktiziert. Die eigene Regelung wollen die Sozialdemokraten aber anscheinend verleugnen. So erklärte der sozialdemokratische

Staatssekretär im hessischen Innenministerium, von Schoeler (früher FDP), in der Anhörung des Bundestages vom 12. Februar dieses Jahres, was ihm am geplanten Paragraphen 163 d störe, sei die pauschale Speicherung eines Personenkreises, Verdächtiger wie nicht Verdächtiger, die an einem bestimmten Punkt kontrolliert würden. Von Schoeler: Das geltende und das zukünftige hessische Polizeirecht sehe die „Speicherung nur des Verdächtigen“ vor.

Die Tatsachen sind anders: Während der neue Schleppnetzführungs-Paragraph die Einrichtung von polizeilichen Sonderkontrollen nach einer schweren Straftat wie Mord oder einem terroristischen Anschlag nur auf richterliche Verfügung, zumindest aber mit nachträglicher richterlicher Genehmigung vorsieht, kann in Hessen jeder Polizeiführer frisch darauf los werkeln. Bei jeder polizeilichen Kontrolle im rot-grün verwalteten Bundesland - etwa einer simplen Verkehrskontrolle - kann die Polizei selbstverständlich im zentralen polizeilichen Informationssystem INPOL wie auch im lan-

desigenen polizeilichen Datenspeicher abfragen, ob der einzelne kontrollierte Bürger zur Fahndung ausgeschrieben sei. Die mobilen Anfragegeräte beispielsweise zum INPOL-System in den Einsatzwagen machen dies möglich. Nun ist gegen eine solche Anfrage sicherlich nichts einzuwenden. In Hessen allerdings werden grundsätzlich alle derartige Abfragen, ob bei INPOL oder im Landessystem, protokolliert. Mehr noch: In jedem Einzelfall ist die nachträgliche Auswertung der Protokollaten mit Zustimmung des hessischen Innenministeriums jederzeit möglich - eine nach dieser umfänglichen Diskussion im Bundestag über den Paragraphen 163 d geradezu unvorstellbare Regelung. Ein Richter spielt im ganzen hessischen Verfahren keine Rolle.

Ganz anders steht der angeblich über eine allzu forsche Polizei verfügende Freistaat Bayern da. Anfragen beim INPOL-System werden nur im „Treffer-Fall“ protokolliert. Und die Anfragen im Landessystem werden nur festgehalten, um dem Datenschutzbeauftragten die nachträgliche Kontrolle zu erleichtern.

Union will Bauern Perspektiven eröffnen

„Agrarkommission“ der CDU/CSU berät Maßnahmenkatalog / Milliardenbeträge aus Brüssel nötig

MICHAEL JACH, Hannover Die Union will den häuerlichen Familienbetrieben „tragfähige Zukunftsperspektiven“ eröffnen. Einen Katalog entsprechender Vorschläge, die von Bund, Ländern und EG-Milliardenbeträge erfordern, hat gestern in Bonn die „Agrarkommission“ der Union unter Vorsitz des niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht abschließend beraten. Dieser Katalog sieht weitere Staatshilfen zur Stabilisierung der bäuerlichen Einkommen vor, staatliche honorierte Flächenstillegungen zur „mittelfristigen“ Entlastung des EG-Agrarmarktes von Überschüssen und - auf längere Sicht - einen staatlich unterstützten Strukturwandel der Landwirtschaft „weg von Nahrungsmitteln, hin zu mehr pflanzlichen Industriestoffen“.

Schon vor der abschließenden Beratung hatte Bundeslandwirtschafts-

minister Ignaz Kiechle (CSU) in Hannover hervorgehoben, daß es um das Konzept „keine Differenzen“ zwischen Parteikommission und Bundesregierung gehe. Das heißt, die Vorstellungen der Albrecht-Kommission treffen sich mit einem im Ministerium des Landwirtschaftsministers vorbereiteten „sozialen Marktentlastungsprogramm“.

Dieses soll älteren Landwirten Anreize geben zu einem „Vorrückstand“ mit etwa 55 Jahren bei gleichzeitiger Stilllegung ihrer Anbauflächen, wofür sie je Hektar einen Entschädigungsbetrag zwischen 200 und 800 Mark zusätzlich zur Altersrente erhalten. Im Detail ist über die Beträge noch nicht entschieden, unter anderem infolge von Einwänden des Bundesarbeitsministeriums gegen befürchtete „Bevorzugung“ von Landwirten im Vergleich zu gewerblichen Arbeitnehmern. Mit Finanzminister

Gerhard Stoltenberg, erklärte Kiechle in Hannover, sei der erforderliche Finanzrahmen „im Grundsatz“ abgestimmt.

Berichte über Kosten des auf zehn Jahre angelegten Programms in Höhe von zehn Milliarden Mark wollte Kiechle nicht bestätigen, da die effektive Marktentlastung von der EG bezahlt werden müsse. Wenn erwartungsgemäß binnen fünf Jahren mehr als 80 000 Betriebe mit 900 000 Hektar Fläche ihre Produktion einstellen, kämen damit wahrscheinlich 1,5 Millionen Tonnen Getreide, 100 000 Tonnen Rindfleisch und 1,5 Millionen Tonnen Milch weniger auf den Markt; dies ergäbe einen Subventionsminderbedarf von etwa 1,7 Milliarden Mark - „freie Mittel“ für die „soziale Marktentlastung“. Zugleich rechnen Kiechle und Albrecht mit einem Stützeffekt für die Erzeugerpreise.

Bonn: Zahl der Beschäftigten steigt um 300 000

Mk. Bonn

„Optimismus und Zuversicht haben ein solides Fundament, weil sich die wirtschaftlichen Daten deutlich verbessert haben.“ Dies erklärte gestern Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann im Bundestag in der Debatte über den Jahreswirtschaftsbericht der Regierung. Es sei vor allem die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Bundesregierung, die dafür gesorgt habe, daß die Wirtschaft auf einer immer breiteren Grundlage wachse und nun die internen Wachstumskräfte den Aufschwung trügen.

Auch die Sprecher der Opposition stellten nicht in Abrede, daß 1986 wirtschaftlich ein gutes Jahr zu erwarten sei. Ihre Kritik an der Bundesregierung konzentrierte sich auf den Vorwurf, sie habe zu wenig gegen die Arbeitslosigkeit getan. Der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD, Roth, sprach von „Kohl im Glück“. 1985 habe die deutsche Wirtschaft von hohen Dollarkurs profitiert, jetzt gingen die Impulse von den niedrigen Ölpreisen aus. Trotzdem habe die Regierung ihre Chance verspielt, die Arbeitslosigkeit zu überwinden. Er fordere zusätzliche staatliche Ausgaben zur Überwindung der Arbeitslosigkeit. Ein entsprechender Antrag der SPD wurde von den Regierungsparteien abgelehnt.

Wirtschaftsminister Bangemann wies darauf hin, daß wegen der günstigen Wachstumsperspektiven sich der Anstieg der Beschäftigung 1986 verstärkt fortsetzen werde. Im Jahreswirtschaftsbericht wird mit einem Plus von rund 300 000 Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt gerechnet. Die zusätzlichen Impulse durch die Ölpreissenkungen dürften zu einem noch stärkeren Zuwachs führen. Ende 1986 dürfe die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem letzten Tiefpunkt um mindestens 600 000 zugenommen haben; „das sind dann etwa zwei Drittel der Arbeitsplätze, die von Anfang 1981 bis Ende 1983 verlorengegangen waren“. Erstmals seit 1979 werde auch die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt wieder sinken. Die Bundesrepublik sei das einzige Land in der Europäischen Gemeinschaft, in dem die Jugendarbeitslosigkeit zurückgehe. Der Preisanstieg sei so niedrig wie seit 18 Jahren nicht mehr.

Ist Marcos verantwortlich für Mord an Journalisten?

US-Senat bezeichnet Wahlen auf den Philippinen als Betrug

DW Manila Zu einer weiteren Verschärfung der Beziehungen zwischen Washington und Manila hat die Ermordung des philippinischen Journalisten Oscar Salvatierra, der bei der oppositionellen Zeitung „Philippine News“ in Los Angeles arbeitete, geführt.

Der Vorsitzende des asiatischen Angelegenheiten zuständigen Untersuchungsausschusses des Repräsentantenhauses, Steven Solarez, sagte dazu: „Ich glaube, es gibt hier eine sehr große Wahrscheinlichkeit, daß die Regierung der Philippinen hinter diesem Attentat stand.“ Es sehe so aus, als wolle die Regierung in Manila ihre Todesschwadronen jetzt in die USA „exportieren“. Salvatierra hatte nach Angaben des Herausgebers der „Philippine News“ vor seiner Ermordung einen Drohbrief erhalten, in dem es geheißen habe: „Sie werden hingerichtet.“

Der amerikanische Senat hat inzwischen die Präsidentschaftswahlen auf den Philippinen als Betrug verurteilt und mit 85 gegen neun Stimmen den US-Präsidenten Ronald Reagan aufgefordert, Marcos persönlich seine Besorgnis zu übermitteln. Unterdessen reagierte die Führung in Manila auf die zunehmende Kritik aus den USA am Wahlverlauf. Die Vereinigten Staaten könnten ihre Militärstützpunkte auf den Philippinen gerne schließen, sagte der stellvertretende Erziehungsminister Salvador Britanico.

„Respekt des Auslands“

„Die Art und Weise, in der diese Amerikaner auf unserer Würde rumgetrampelt sind, beleidigt uns vor der ganzen Welt“, sagte der Minister. „Das ist zübel.“ Die philippinischen US-Stützpunkte Subic Bay und Clark Airfield gehören zu den größten amerikanischen Militärbasen im Ausland und sind wichtige Anlaufstationen für die 7. US-Flotte im Pazifik. Inzwischen hat die philippinische Oppositionsführerin Corason Aquino vor 14 Botschaftern europäischer Länder und Japans, darunter auch der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland, Klaus Zeller, ihren Anspruch auf die Präsidentschaft bekräftigt. Sie lehnte jede Zusammenarbeit mit Präsident Marcos bedingungslos ab. Bei drei getrennten Treffen mit den Diplomaten in ihrem Hauptquartier in Manila betonte Frau Aquino zugleich ihre Entschlossenheit, den Druck auf Marcos unvermindert fortzusetzen. In einer Erklärung nach dem ersten Treffen mit den EG-Botschaftern teilte das Büro von Frau Aquino mit, es sei „um die Weltmeinung über die Durchführung und den Ausgang der jüngsten Wahlen“ gegangen. Sie hoffe auf den Respekt des Auslands vor dem Wahlergebn und auf dementsprechendes Verhalten. Bisher hat keine europäische Regierung Marcos zur Proklamation als Wahlsieger gratuliert. Mindestens neun der zwölf EG-Regierungen werden wahrscheinlich keinen Vertreter zu der am Dienstag vorgesehenen Vereidigung von Marcos für eine neue sechsjährige Amtszeit entsenden.


Keine Neuwahlen

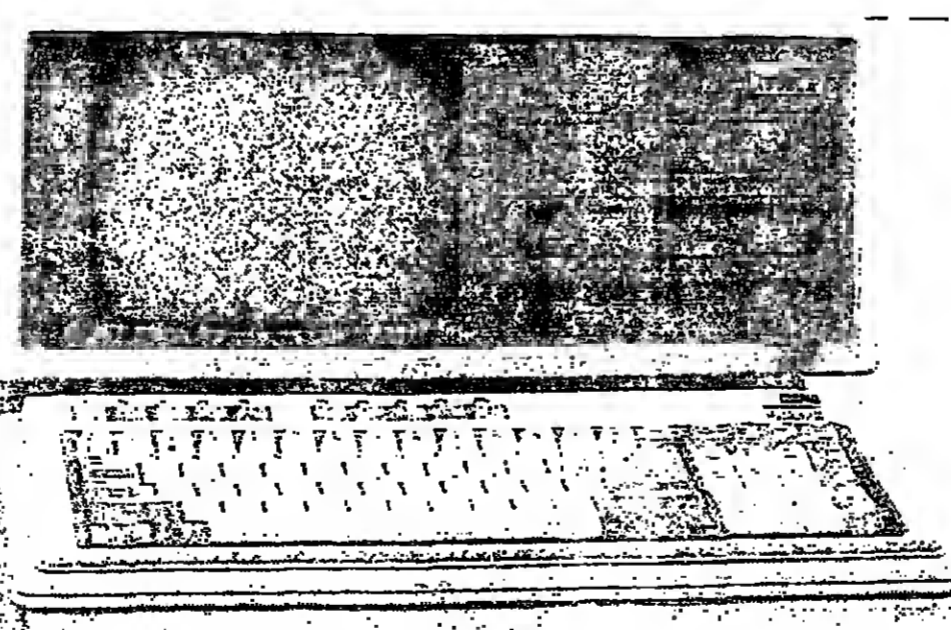
Zu der von dem amerikanischen Senator Richard Lugar angekündeter Möglichkeit einer Annullierung und Wiederholung der Wahlen sagte Frau Aquino, dies komme nicht in Frage. Wer mit der Idee einer Annullierung spielt, vergißt, wieviel Placherei, Schweiß, Tränen und Blut es gekostet hat, das überwältigende Votum für mich in diesen Wahlen abzugeben und es zumindest versuchsweise vorübergriffen zu schützen.

Mehrere große Gewerkschaften auf den Philippinen hatten Frau Aquino ihre Unterstützung bei einem Generalstreik gegen die als unrechtmäßig angesehene Regierung von Marcos zugesichert. In Presseberichten ließ es, Gewerkschaftsführer aus den Bereichen Bergbau, Transport, Hotelwesen, Banken und Ernährung hätten einem Generalstreik in der kommenden Woche zugestimmt. Genaue Streikpläne sollen am Wochenende ausgearbeitet werden.

Marcos war am vergangenen Samstag vom Parlament zum Wahlsieger erklärt und als Staatspräsident für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt worden. Die Opposition bezeichnet sich als „klaren Wahlsieger“, wirft Marcos „massiven Wahlbetrug“ vor und hat mit Unterstützung der katholischen Kirche zu Boykottmaßnahmen und „zivilem Widerstand“ gegen die Marcos-Regierung aufgerufen.

30% KLEINER 17% LEICHTER 100% PORTABLE

 CeBIT
12.-19. 3. 86
Halle 13 - Stand 313
Halle 15 - Stand 811-910



Ich bin interessiert an Informationen über COMPAQ-Computer. Senden Sie mir umgehend Ihre Unterlagen über:

- COMPAQ PORTABLE-Computer
- COMPAQ DESKPRO-Computer

Name: _____
Adresse: _____

Branche: _____
COMPAQ COMPUTER GMBH
Arabellstraße 30
8000 München 81
Telefon 089-926 97-0
FAX-Leitseite 40062

COMPAQ setzt wieder einmal Maßstäbe. Der neue COMPAQ PORTABLE II ist jetzt nicht nur noch handlicher, sondern auch leistungsfähiger als manches Tischgerät. Für COMPAQ fast schon selbstverständlich: der Hochleistungs-Industrie-Standard bei voller Kompatibilität mit dem Zugriff auf die umfangreichste Software-Bibliothek der Welt. Die Sicherheit für die Zukunft: durch eine problemlose Vernetzung mit nahezu unbegrenzten Ausbaumöglichkeiten. Dazu 3- bis 5mal schneller, als der COMPAQ PORTABLE oder Kompatible durch 80286 Mikroprozessor.

Kompakte Computer-Technologie: jetzt 45 cm breit, 19 cm hoch, 35 cm tief und 10,8 kg leicht. Gute Gründe, sich für noch mehr Computer-Mobilität zu entscheiden.

COMPAQ. Heute schon die Nummer 2 im professionellen 16-Bit-PC-Markt. Wie sich dieser Erfolg auch für Sie auszahlt, demonstrieren wir Ihnen gut und gerne. Postkarte bzw. Coupon genügt.



ÜBERLEGEN VON ANFANG AN

Handwritten note in a box at the top right corner.

Nachhol-Bedarf

K.S. - Das Auswärtige Amt wacht auf. Die Diplomaten sind sich nicht mehr so schamlos, auch rein wirtschaftliche Interessen im Ausland zu vertreten. Doch um diesen guten Willen in die Tat umzusetzen, fehlen das Personal und die Ausbildung. Das soll sich ändern. Im Anschluss an ein Seminar vor einem Jahr, zu dem das Auswärtige Amt Vertreter der Wirtschaft, anderer Bundesministerien und verschiedener Entwicklungshilfe-Organisationen eingeladen hatte, wurden einige Maßnahmen eingeleitet: Im Haushalt 1986 sind 48 zusätzliche Stellen genehmigt, die Hälfte ist für Wirtschaftsdienste vorgesehen. In der Ausbildung wird in Zukunft stärkeres Gewicht auf wirtschaftliche Kenntnisse gelegt. Volks- und Betriebswirte werden mit offenen Armen empfangen.

Und: Die Auslandsvertretungen planen eine intensive Zusammenarbeit mit der Bundesstelle für Auslandsinformationen, damit Projektinformationen schneller an die Ohren der Wirtschaft dringen. Die Unternehmen - besonders mittelständische - können dann früher auf Ausschreibungen im Ausland reagieren. Im Kampf um den Zuschlag sollen die Firmen Schutzhilfen erhalten. Das klingt alles sehr gut, besonders im Vergleich zu den Tönen in der nicht sehr fernen Vergangenheit, als „Made in Germany“ vom Auswärtigen Amt noch als Selbstgänger betrachtet wurde.

Selfmade-Frau

ewa. - Die Bewegung „weg vom Kochtopf“, hin zur Emanzipation in der unternehmerischen Selbständigkeit wird bei den deutschen Frauen immer stärker. Damit werden auch die Sorgen größer, weil die Frauen aus ihrer traditionellen Rolle ausbrechen, stellt ein Untersuchungsbericht, der vom Berliner Senator für Arbeit und Wirtschaft initiiert wurde, fest. Um den weiblichen Mitteln zu unterstützen, sollen umfangreiche Angebote für die Weiterbildung ausgearbeitet werden. Nur hat sich gezeigt, daß die Gruppe der Frauen, die autodidaktisch, ohne sich groß um Programme und Beratungen zu kümmern, den Sprung ins Unternehmertum gewagt hatten, ziemlich erfolgreich abgeschnitten hat. Sie bewiesen das größte Durchsetzungsvermögen und beschäftigten überdurchschnittlich viele Mitarbeiter. Die zahlreichen Probleme, die Frauen in umfangreichem Maße als ihre männlichen Konkurrenten beim Wegnis der Selbständigkeit haben, sollen nicht wegdiskutiert werden. Aber Unternehmer zu sein, bedeutet auch für sie in erster Linie, etwas zu unternehmen.

POLEN-KREDITE / Das Land kommt seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach

Warschau möchte von Bonn neuen Regierungskredit zu Vorzugszinsen

HEINZ HECKE, Bonn
Die polnische Regierung hat Anfang des Jahres ihre Zahlungsverpflichtungen aus den drei seit 1981 mit Bonn unterzeichneten Umschuldungsabkommen mit einem deutschen Forderungsvolumen von insgesamt rund 4,5 Milliarden Mark nicht erfüllt. Es ist daher ungewiß, ob Polen wieder Bundesbürgschaften für Exportkredite (Hermes-Deckung) erhält.

Fällige Zinsen in Höhe von 127 Millionen Mark mußten für weitere drei Monate gestundet und sollen wahrscheinlich in eine erneute Umschuldung einbezogen werden. Auch ist bisher nicht bekannt, wann mit dem Beginn einer Tilgungsrate von 58 Millionen Mark zu rechnen ist.

Die Bundesregierung (vor allem die Minister Bangemann und Stoltenberg) hielt zur Wiederaufnahme der Kreditbeziehungen einen Bürgschaftsanspruch von zunächst 100 Millionen Mark für vorstellbar. Polens Wünsche an Bonn bewegen sich, gemessen daran, in nicht realisierbaren Größenordnungen von etwa 450 Millionen Dollar für 1985 und 500 Millionen für 1986. Diese Mittel sollten noch dazu nicht vom Bund verbürgt, sondern kreditiert werden. Ein Regierungskredit scheidet jedoch aus.

Der Polen 1975 gewährte Kredit in Höhe einer Milliarde Mark zu 2,5 Prozent Jahreszins mit erheblichen Zinssubventionen des Bundes stellt aus Bonner Sicht eine absolute Ausnahme dar. An Wiederholungen ist nicht gedacht. Dies um so mehr, als es mit der Bedienung dieses Kredits seit Jahren erhebliche Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten gibt. Im Kern zielen die Polen bei den

Verhandlungen darauf, daß ihnen die inzwischen aufgelaufenen Rückstände von fast 400 Millionen Mark praktisch in Form eines neuen Kredits zu 2,5 Prozent Zins gewährt werden.

Von den 25 Jahren Laufzeit waren die ersten fünf tilgungsfrei. Die erste Tilgungsrate von 50 Millionen Mark wurde 1980 pünktlich überwiesen, ebenso die fünf Zinszahlungen von 1976 bis 1980. 1981 wurden nur noch Zinsen gezahlt. Seither ist der Kredit notleidend. Ohne Verzugszinsen und Vertragsstrafen sind damit 332,5 Millionen Mark aufgelaufen. Rechnet man diese (im Vertrag sind bei verspäteter Tilgung ein erhöhter Zinssatz von vier Prozent über dem Diskontsatz der Bundesbank und auf rückständige Zinsen eine Vertragsstrafe in gleicher Höhe vereinbart) hinzu, so war bereits Ende 1985 ein Betrag von 394 Millionen Mark fällig.

Polen scheint sich nunmehr mit dem Gedanken vertraut zu machen, zu einer regelmäßigen Bedienung des Milliardekredits zurückzukehren und auch die Rückstände in relativ kurzer Frist (bis 1989) zurückzahlen. Allerdings will Warschau das bei einer Umschuldung übliche Prinzip, wonach der Schuldner für Rückstän-

BUNDESFINANZHOF

Vorschläge des Gerichts fanden keine Beachtung

DANKWARD SEITZ, München
Resignation scheint sich beim Bundesfinanzhof (BFH) in München, angesichts der Fälle unerledigter Fälle, bei gleichzeitig steigender Zahl von Neuzugängen, breitzumachen. 1985 und 1984 sind Maßnahmen zur Rechtsvereinfachung und zur Entlastung des BFH aufgezeigt sowie Vorschläge zur Entkomplizierung des Steuerrechts gemacht worden, heißt es im jüngsten Jahresbericht des obersten deutschen Finanzgerichts. Und weiter: „Der BFH sieht davon ab, nunmehr weitere Vorschläge zu unterbreiten. Er bedauert indes, daß die bisherigen Vorschläge wenig Beachtung fanden.“

Der BFH-Präsident, Professor Franz Klein, erkannte dabei gestern vor der Presse durchaus an, daß die Politiker sich bemüht haben, mit neuen verfahrensrechtlichen Regelungen die Belastung des Gerichts zu verringern. Nicht herangeraten habe man sich dagegen bislang an die beste Lösung, das materielle Steuerrecht so vereinfachen, daß die Steuerpflichtigen weniger veranlaßt werden, die Gerichte anzurufen.

Selbst mit einer größeren Zahl von Richtern und/oder Senaten werde sich der Stau kaum auflösen lassen. Wir haben schon eine optimale Größe erreicht.“

Es ist das leidige und alte Klagebild, das sich der BFH-Präsident auch gestern wieder zu singen gezwungen sah. Denn auch im vergangenen Jahr stieg die Zahl der noch anhängigen Fälle nach Angaben von Klein um 197 auf die fast unvorstellbare Zahl von 5190 - Ende Januar 1986 waren es sogar 5295. Und dies, obwohl der BFH 1985 mit 2954 (2710) Fällen „so viele Sachen erledigt hat wie nie zuvor“. Gleichzeitig erhöhte sich nämlich auch die Zahl der neu hinzugekommenen Verfahren auf die Rekordhöhe von 3151 (3100).

Wären 1985 keine Neuzugänge mehr zu verzeichnen gewesen, wäre der BFH schon fast zwei Jahre allein mit der Aufarbeitung der Rückstände belastet. Auf diese Größenordnung veranschlagt Klein auch die durchschnittliche Verfahrensdauer für alle Sachen, während für Revisionsverfahren mehr als 2 1/2 Jahre benötigt werden. Schwierige Revisionsverfahren dauerten allerdings vier bis fünf Jahre. Dies sei entschieden zu lang, zumal ethische Verfahren schon mehrere Jahre benötigten, ehe sie bis zum BFH gelangten. Darüber hinaus verdeutliche die auch 1985 hohe Zahl von 676 als unzulässig verworfenen Rechtsmitteln die Notwendigkeit einer Neuregelung für Prozeßverfahren.

Für das Jahr 1986 kündigte Klein unter anderem folgende Entscheidungen von allgemeinem Interesse an: Sind Kosten für den Erwerb eines Gutachtens von einer GmbH, die einer politischen Partei nahesteht, als Betriebsausgaben abzugsbar? Können mittelbare Zuwendungen eines Betriebs an politische Parteien abzugsbare Betriebsausgaben sein?

Lufthansa und die Politik

Von GERD BRÜGGEMANN

Die Deutsche Lufthansa ist ins Gedränge gekommen. Ausgelöst wurde es durch aufgeregte Reaktionen von Medien und Politikern auf das Bekanntwerden von Devisenintergeschäften der Gesellschaft, die im Zusammenhang mit Flugzeugkäufen - sie werden in Dollar fakturiert - vorgenommen wurden, als der Kurs der amerikanischen Währung deutlich über drei Mark lag. Heute, da der Dollar um 2,30 Mark notiert wird, sieht das Unternehmen natürlich bänglich aus, vor allem in den Augen solcher Leute, die hinterher immer alles besser wissen.

Da werden Summen hochgerechnet von 150, 200, gar 300 Millionen Mark, die das Unternehmen nun mehr für seine neuen Flugzeuge aufwenden müsse, als wenn es im vergangenen Frühjahr darauf vertraut hätte, daß der Dollar wenige Monate später seine rasante Talfahrt antreten würde. Damals lag der Kurs der US-Währung, nachdem er im Februar 1985 mit 3,50 Mark seinen höchsten Stand erreicht hatte, immer noch bei 3,20 Mark. Solche Betrachtungsweise ist unersüßig. Der Vorstand hat sich sinnvollerweise abgedankt, als er seine Kursicherungsgeschäfte abschloß. Ob er bei Umfang und Kurshöhe eine geschickte Hand hatte oder ob er rechtzeitig mit dem Gegensteuern begann, ist dabei eher zweitrangige Frage. Der Vorstand kann und wird mit Recht erklären, daß er vernünftig gehandelt hat. Aber bei Mißerfolg reicht das selten. Ein Vorstand braucht eben auch Fortune und die fehlt in diesem Fall.

hen müßten, der Vorsitzende Heinz Ruhnan und der Finanzchef Günther Becher. Zwar werden solche Spekulationen dann gleich wieder als verfrüht zurückgenommen, aber das Ganze erinnert fatal an Vorgänge aus dem Jahre 1981, als Verdächtigungen gegen den damaligen Lufthansa-Chef Herbert Culmann aus dem Verkehrsministerium, das damals einen SPD-Minister hatte, kolportiert wurden, die dazu führten, daß er ausschied, um für Heinz Ruhnan Platz zu machen, der bis dahin Staatssekretär dieses Ministeriums war.

Der Verdacht, ein ähnlicher Vorgang könnte sich unter umgekehrten politischen Vorzeichen wiederholen, liegt zumindest nahe. Es besteht kein Zweifel, daß Ruhnan in der Union nicht eben viele Freunde hat. Bisher freilich lieferten weder die Geschäfte der Lufthansa noch die Amtsführung ihres Chefs einen ausreichenden Vorwand, Ruhnan von der Spitze zu verdrängen. Der könnte nun gefunden sein. All die aufgeregten Stimmen, die zumeist neben der Sache liegen, deuten in diese Richtung. Daß dabei der der Union nahestehende Finanzchef Becher auch gehen müßte, wäre dann wohl nur ein Schönheitsfehler.

Noch könnten der Bundesverkehrs- und der Bundesfinanzminister solche Entwicklungen aufhalten. Das bisherige Gerede demonstriert nicht nur schlechten Stil, es kann bei Fortdauer dem Bundesunternehmen Lufthansa auch schweren Schaden zufügen, der seiner erheblich größer wäre, als jener, der aus dem Devisenintergeschäften entstehen kann. Die Börse hat schon mit einem Kurssturz reagiert. Die Diskussion sollte so schnell wie möglich verschickt und aus der politischen Arena in den Aufsichtsrat, der schon politisch genug ist, verlegt werden, wo sie hingehört.

Wenn dieser personelle Konsequenzen für nötig halten sollte, so müßte er sie sachlich begründen. Der Wunsch des einen oder anderen Politikern auf einen demart attraktiven Managerposten darf unter keinen Umständen ausreichend sein. Wenn der Aufsichtsrat dies schnell und hinreichend deutlich machte, wird die Diskussion, die über alle Maßen künstlich aufgebläht erscheint, wohl bald auf das angemessene Maß reduziert werden.

AUF EIN WORT



Die Reisefreudigkeit der deutschen Bevölkerung hat sich als zuverlässiges Konjunkturbarometer erwiesen. Auch für 1986 steht es auf „hoch“.

Otto Schneider, Präsident des Deutschen Reisebüro-Verbandes, Frankfurt. FOTO: DIE WELT

Auswärtiges Amt stützt Wirtschaft

K.S. Bonn
Das Auswärtige Amt setzt seine Bemühungen fort, die außenwirtschaftlichen Interessen deutscher Unternehmen zu fördern. Vom 24. bis zum 26. Februar veranstaltet das Ministerium eine regionale Konferenz in Bangkok, an der Wirtschafts-, Entwicklungshilfe- und Wissenschaftler aus dem ost-, südostasiatischen und pazifischen Raum sowie Vertreter der Bundesministerien und der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft teilnehmen. Ziel dieses Treffens sei, die an einer möglichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit Beteiligten zusammenzuführen, verläutelt aus dem Auswärtigen Amt.

EG/USA

Handelsbeziehungen haben sich erneut verschlechtert

Ha. Brüssel
Mit der Entscheidung, die Importquoten für europäisches Stahl-Halbzeug „so restriktiv wie möglich“ zu handhaben, hat die amerikanische Regierung die von der EG verbängten Importbegrenzungen für Düngemittel, Rindfleisch und Papierzeugnisse beantwortet. Gleichzeitig kündigte Washington „Gegenmaßnahmen“ gegen die zum 1. März vorgesehene Eingliederung Spaniens und Portugals in das System der gemeinsamen Agrarpolitik an.

Am Sitz der EG wurde diese erneute Zuspitzung der handelspolitischen Beziehungen bedauert. Die EG, so hieß es, habe sich 45 Tage Zeit genommen, bevor sie Retorsionsmaßnahmen gegen die einseitig eingeführten Stahlquoten in Kraft gesetzt habe, um Washington die Gelegenheit zu geben, das Problem doch noch

VOLKS- UND RAIFFEISENBANKEN

Für Steuersenkung wieder steigende Defizite tolerieren

tl. Bonn
Eine Senkung der Spitzensteuersätze von Einkommen- und Körperschaftsteuer auf 46 Prozent forderte der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Bernhard Schramm, für die nächste Legislaturperiode. Schramm trat zudem für eine Abschaffung der Kapitalertragsteuer sowie der Gesellschaft- und Börsenumsatzsteuer ein, die sich immer stärker zu einem belastenden Faktor für den Bankplatz Bundesrepublik entwickeln und die Heranführung von Eigenkapital in die Unternehmen hemmen.

Die Kosten eines solchen Steuerreformpakets bezifferte Schramm auf 40 bis 45 Mrd. DM. Die Hälfte dieses Betrages sollte über den Abbau von Steuervergünstigungen und Finanzhilfen aufgebracht werden. Auf rund 20 Mrd. DM sollte der Staat ersatzlos

US-NOTENBANK

Von Paul Volcker kam kein neues Zinssenkungssignal

Sht. Washington
Die US-Notenbank hält an ihrem bisherigen Geldkurs fest, wobei sie jedoch flexibel auf die geplante Haushaltskonsolidierung in den USA, die Folgen der Ölpreissenkung und den schwächeren Dollar reagieren wird. Fest im Auge behält sie, wie Paul Volcker vor dem Bankenausschuß des Repräsentantenhauses erklärte, die möglichen Inflationsgefahren. Laut beklagte er die im Gegensatz zu anderen Industrieländern geringeren Produktivitätsfortschritte in Amerika. Außerhalb der Landwirtschaft betrug das Wachstum 1985 null.

Im Vergleich der vierten Quartale 1985 und 1986 soll die Geldmenge M1, die Bargeld und Sichteinlagen umfaßt, wie bisher um drei bis acht Prozent zunehmen. Die gegenüber Juli (vier bis sieben Prozent) leichte Vergrößerung des Zielkorridors ist

ohne Bedeutung, da dieses Aggregat (1985: plus 11,9 Prozent) durch die stark gesunkene Umlaufgeschwindigkeit erheblich verzerrt ist. Mit sechs bis neun Prozent bleibt M2 (M1 und Termingeld) unter vier Jahren unverändert, während M3 (M2 und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungfrist) von sechs bis 9,5 auf sechs bis neun Prozent zurückgenommen wird.

Die US-Notenbank basiert ihre Geldmengenziele auf wirtschaftlichen Wachstumsraten, die unter denen der Administration und des Haushaltsbüros des Kongresses liegen. So einigte sich die Mehrheit des Offiziellen Marktkomitees auf eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts zwischen nominal 6,5 bis 7,25 Prozent und real drei bis 3,5 Prozent. Volcker rechnet mit einer Abschwächung der US-Importe.

SCHATTENWIRTSCHAFT / Eine Untersuchung der Konrad-Adenauer-Stiftung

Akzeptanz der Schwarzarbeit ist hoch

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn
Die Schattenwirtschaft hat sich „als effizienter Versorgungs- und Leistungsbereich weitgehend etabliert“. Sowohl die legale Eigenarbeit als auch die illegale Schwarzarbeit spielen für die Versorgung der privaten Haushalte eine immer größere Rolle. Dies zeigt auch die erste empirische Untersuchung zu diesem Thema, die jetzt im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung von der Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik in Köln vorgelegt wurde und die sich auf eine Befragung von mehr als 800 Haushalten stützt.

Danach werden in 90 Prozent der Haushalte handwerkliche Eigenleistungen erbracht, und zwar im Durchschnitt der letzten beiden Jahre jeweils rund 250 Stunden. Die Schwerpunkte lagen bei der Wohnungsrenovierung, beim Hausbau und bei der Wartung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Die Einspar-

Von Herz zu Herz.

Wir sind das First-Class-Hotel für Leute, deren Herz für Hamburg wirklich mal im Herzen von Hamburg schlagen möchte. ■ Bei uns liegen Sie immer richtig. Solo. Zu zweit. Mit der Familie. Oder bis zu 999 Tagungspartnern. Zwei Top-Restaurants, eine maritime Bar, Hamburgs höchste Discothek (106 Meter), Hotelbad, Fitness-Center und eine perfekt eingespielte Konferenzregie warten darauf, Sie zu verwöhnen.

Der Komfort hat eine Adresse:

Hamburg Plaza
Marsfelder Str. 2, 2000 Hamburg 36, Telefon (040) 3502-0

MANNESMANN / Dividenden- und Kapitalerhöhung

Erfolg im In- und Ausland

J. G. Düsseldorf Eine Erhöhung der in den beiden letzten Jahren von 6 auf 4 DM gekürzten Dividende kündigt die Mannesmann AG Düsseldorf ihren Aktionären im ersten Rückblick auf 1985 an...

Mill. DM bei Auslandsgesellschaften. Die Gesamtbelegschaftszahl wuchs um vier Prozent auf 108 000.

Den „deutlichen Anstieg“ im Konzernergebnis erklärt der Vorstand in erster Linie damit, daß die noch mit einem Drittel am Gesamtgeschäft beteiligten Röhrenwerke nach hohem 1984er Verlust (218 Mill. DM) wenigstens zu einem ausgeglichenen Ergebnis zurückkehrten.

Im gesamten Maschinen-/Anlagenbau steigerte der Konzern den Umsatz um 14 Prozent auf 7,32 Mrd. DM, dazu in der Elektrotechnik/Elektronik um fünf Prozent auf 2,16 Mrd. DM.

Mit einem starken Geschäftsaufschwung, dessen Impulse bis zum Frühjahr vor allem von der Auslandsnachfrage, danach auch mehr aus dem Inland, kamen, und der alle Unternehmensgruppen erfaßte, steigerte der Konzern seinen Weltumsatz 1985 um 15 (12) Prozent auf 18,1 Mrd. DM.

DEPPA / „Der Wohnungsmarkt normalisiert sich“

Neubau verliert an Bedeutung

Nicht als Krise, sondern als Normalisierungsprozeß wertet die Deutsche Pfandbriefanstalt (Depfa), Wiesbaden, die derzeitige Situation auf dem Wohnungsmarkt. Mit mehr als 18 Millionen nach dem Kriege gebauter Wohnungen sei die Situation erreicht, auf die Wohnungsbaupolitiker jahrzehntlang hingearbeitet hätten.

deutliche Bevorzugung zehnjähriger Zinsbindungsfristen bei den Kunden (Anteil 57 nach 33 Prozent), kaum gefragt waren dagegen 15jährige Festschreibungen. Inklusiv der 8,9 (7,6) Mrd. DM zugesagten Kommunaldarlehen erhöhte sich der Darlehensbestand der Depfa auf 54 (51,9) Mrd. DM.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung bei Zinsen und am Immobilienmarkt rechnet die Depfa vorerst nicht mit einer Umkehr der Trends. Angesichts der derzeitigen „Traumkonstellation“ für Bauherren sollten Baupläne jedoch nicht weiter aufgeschoben werden.

DÜRR-GRUPPE / Mit der Abhängigkeit vom Automobilbau bisher gut gefahren

Lackiertechnik wichtigster Bereich

WERNER NETZEL, Stuttgart Mit ihrer relativ hohen Abhängigkeit von der Autoindustrie ist die Stuttgarter Dürr-Firmengruppe, die im Anlagenbau und Engineering tätig ist und dabei in der Lackiertechnik eine führende Position einnimmt, bisher recht gut gefahren.

Im Geschäftsjahr 1985 hat die Dürr-Gruppe ihren Umsatz weltweit um 16 Prozent auf 689 (594) Mill. DM ausgebaut.

Die Umsatzziele der einzelnen Betätigungsfelder von Dürr haben sich in Richtung Lackiertechnik verschoben, auf die jetzt 76 Prozent entfallen. Hier schlägt immer mehr die Stärke des Unternehmens durch, mit ganzen Systemen aufwarten zu können.

Die Sachinvestitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 15 (13) Mill. DM, im laufenden Jahr sollen 18 Mill. DM investiert werden.

Die Sachinvestitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 15 (13) Mill. DM, im laufenden Jahr sollen 18 Mill. DM investiert werden. Mit acht Prozent vom Umsatz wird der Aufwand für Forschung und Entwicklung befreit.

Die Sachinvestitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf 15 (13) Mill. DM, im laufenden Jahr sollen 18 Mill. DM investiert werden. Mit acht Prozent vom Umsatz wird der Aufwand für Forschung und Entwicklung befreit.

SEL / Europa bleibt der Schwerpunkt im Telefonbau

„System 12 kommt voran“

WERNER NETZEL, Stuttgart Bei der Standard Elektrik Lorenz AG (SEL), Stuttgart, läßt man keinen Zweifel, daß man auch weiterhin auf den Erfolg des von diesem Unternehmen maßgeblich innerhalb des IIT-Firmenverbundes entwickelten digitalen Vermittlungssystems „System 12“ setze.

systeme an das dortige Pflichtenheft, zusätzliche Entwicklungsleistungen von etwa 1500 Mannjahren erforderlich sind.

Alles in allem muß mit einem zusätzlichen Anpassungsaufwand in der Größenordnung von 500 Mill. DM gerechnet werden. Die Prüfung selbst dauert dann zwei Jahre und kostet 2 Mill. US-Dollar.

Mit dieser Feststellung grenzte Mecklinger die Meldung (WELT vom 19. 2.) ab, wonach die IIT Corporation, New York, also die SEL-Muttergesellschaft, ihr Vorhaben aufgeben wolle, das „System 12“ an die Erfordernisse des amerikanischen Marktes anzupassen und dort einzuführen.

Die SEL sei bei der Vermarktung des Systems in den USA nicht direkt eingeschaltet und auch nicht an den Überlegungen zur Einstellung des Projekts beteiligt gewesen.

Für die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätige deutsche Industrie ist es keine Frage, daß trotz der sogenannten Deregulierung (Zerschlagung der AT & T) es weiterhin sehr schwierig ist, auf dem US-Markt Fuß zu fassen.

Das eigentliche Hauptaktionsfeld des Telefonbaus der IIT bleibe Europa, sagt Mecklinger. Hier hat die SEL in die Entwicklung von „System 12“ etwa 750 Mill. DM an Entwicklung gesteckt.

Die Deutsche Bundespost investiert auf dem Gebiet der Vermittlungstechnik jährlich etwa 2,5 Mrd. DM. Der Marktanteil der SEL ist hier mit 30 bis 35 Prozent zu veranschlagen.

WELTBÖRSEN / Ölpreissenkung stimuliert Londoner Händler - Rekorde auch in Paris

Wallstreet von Volckers Worten enttäuscht

New York (DW) - Die anhaltende Hausse an der New Yorker Effektenbörse wurde am Mittwoch durch Kursverluste auf breiter Front unterbrochen.

Börse hält die Euphorie über die langfristig positiven Auswirkungen niedriger Ölpreise an. Darüber hinaus belebt eine neue Welle von Übernahmearbeiten, insbesondere im Zusammenhang mit der Übernahmegefecht um die Imperial Group, das zu 16,3 Punkte auf den neuen Rekordstand von 1235,1.

Paris (DW) - An der Pariser Aktienbörse war die Tendenz am Mittwoch bei umfangreichem Geschäft wieder eindeutig aufwärts gerichtet.

Woher tendieren die Weltbörsen? - Unter diesem Motto veröffentlicht die WELT einmal in der Woche einen Überblick über den Trend an den internationalen Aktienmärkten.

schon dem Hanson-Trust und United Biscuits mit Rekordangeboten ausgefischten wird, die Börsenaktivitäten. Nachdem der Financial-Times-Index für 30 führende Werte bereits in der Vorwoche um insgesamt 31 Punkte auf 1218,8 zugelegt hatte, kam es in den ersten drei Börsentagen dieser Woche um einen weiteren Anstieg um

Paris (DW) - An der Pariser Aktienbörse war die Tendenz am Mittwoch bei umfangreichem Geschäft wieder eindeutig aufwärts gerichtet. Gewinne überwiegen gegenüber Verlierern im Verhältnis 20:8.

NAMEN

Friedrich von Friedberg, Direktor der Braun AG, Kronberg, feiert am 24. Februar den 60. Geburtstag. Karl-Heinrich Buhse und Hans Heino Müller wurden zu Vorstandsmitgliedern der Schleswig AG, Rendsburg, bestellt.

hat. Gleichzeitig wurde Bernd Schlichting (Finanzen) zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bei Mobil berufen. Rudolf Enken, kaufmännischer Geschäftsführer der Industrievericherungsmakler-Firma Carl Jaspers Sohn in Hannover, ist in den Ruhestand getreten.

FINANZANZEIGEN

HKV Hanseatische Kreditbank G.m.b.H. Gekürzte Jahresbilanz zum 31. Dezember 1985. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1985. Table with columns for Aktive, Passivseite, and Erträge.

The Morgan Bank. In Deutschland. Morgan Guaranty Trust Company. Konsolidierte Bilanz in Millionen US-Dollar. Aktiva, Passiva, Wichtige Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

BRAUN AG / Große Pläne in den Vereinigten Staaten

Den Ertrag weiter gesteigert

Nach zwei Jahren mit kräftigen zweistelligen Wachstumsraten hat die Braun AG, Kronberg, ihre Erwartungen für das Geschäftsjahr 1985/86 (30. 9.) etwas heruntergeschraubt. Es sei fraglich, ob beim Umsatz wieder zweistellige Wachstumsraten zu erreichen seien, sagte Vorstandsvorsitzender Robert J. Murray bei der Vorlage des Geschäftsberichts für 1984/85. Bisher stärker als der Umsatz ist in diesem Jahr aber weiterhin der Ertrag gestiegen.

„Ambitiose Pläne“ bekundete der Braun-Vorstand für das Geschäft in den Vereinigten Staaten, wo man am 1. September des vergangenen Jahres mit einer eigenen Vertriebsstruktur gestartet ist. Bei den Verbrauchern sei die Aufnahme der Braun-Produkte (Trockenrasierer, Kaffee- und andere Küchenmaschinen) gut gewesen, heißt es. Dennoch dürfe es nach Ansicht des Kronberger Unternehmens noch einige Zeit dauern, den Markt zu erschließen, zumal der Bekanntheitsgrad von Braun in den USA nur gering und die Akzeptanz von Trockenrasierern weit unterhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem vergangenen Jahr ist Braun zufrieden. Der Gruppenumsatz expandierte um 14 (i. V. 13) Pro-

zent auf 1243 Mill. DM, in der AG sogar um 17 Prozent auf 737,6 (629) Mill. DM. Deutlich stärker stiegen die Erträge. Für die AG weist Braun einen auf 51 (39) Mill. DM gewachsenen Jahresüberschuss aus. Das sind nochmals 30,5 Prozent mehr als im Vorjahr, in dem sich der Jahresüberschuss verdoppelt hatte. Anders als im Vorjahr wird diesmal Mutter Gillette - sie hält 89,6 Prozent der 50 Mill. DM Grundkapital - 36 DM Dividende je Stammaktie und 36,50 DM je Vorzugsaktie erhalten. Die amerikanische Gesellschaft hatte im vergangenen Jahr aus steuerlichen Gründen auf Dividende verzichtet. 14,9 Mill. DM werden vorab in die freien Rücklagen gestellt.

Die überproportionale Ertragssteigerung begründet der Braun-Vorstand vor allem mit der kostengünstigeren Fertigung im Folge der kräftigen Umsatzausweitung und den Auswirkungen konsequenter Rationalisierungsmaßnahmen. Am Jahresende beschäftigte Braun weltweit 8485 Mitarbeiter, davon 4758 in Deutschland (plus 8,4 Prozent), woher 59 Prozent der Braun-Fertigung stammen. Mit einem Anteil von 24 Prozent am Umsatz ist die Bundesrepublik nach wie vor größter Einzelmarkt von Braun, gefolgt von Großbritannien und Kanada.

SCHICKEDANZ-GRUPPE / Führungswechsel bei Quelle - Personaleinsparung und Durchforstung der Kosten

Nach einem harten Jahr Trendwende in Sichtweite

DANKWARD SEITZ, Führt Nun ist es auch offiziell: Mit dem Ende des laufenden Geschäftsjahres 1985/87 (31. 1.) wird Greta Schickedanz, die am 20. Oktober dieses Jahres 75 Jahre alt wird, den Vorstandsvorsitz beim Großversandhaus Quelle einem Jüngeren überlassen. Zu ihrem Nachfolger hat sie Klaus Zumwinkel (41) ernannt, der Mitte 1985 von der Unternehmensberatungs-Gesellschaft McKinsey nach Führt kam und zum 1. Februar 1986 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bei Quelle berufen worden ist.

Mit aller Deutlichkeit stellte Frau Schickedanz jetzt vor der Presse fest, daß sie sich damit nicht aus ihrer unternehmerischen Verantwortung zurückziehen werde. Auch künftig wird sie als persönlich haftende Gesellschafterin im geschäftsführenden Holding-Vorstand verantwortlich für die Handelsgruppe sein und in dieser Eigenschaft auch Vorsitzende des Verwaltungsrates der Quelle bleiben. Einhergehen wird mit diesem Wechsel eine weitere Veränderung, wie Konzernchef Hans Dedi mittelte: Aus Altersgründen wird Franz Grossbach zum 31. Januar 1987 aus dem Stiftungsrat der Unternehmensgruppe sowie aus dem Holding-Vorstand und den Verwaltungsräten der Quelle und der Vereinigten Papier-

werke ausscheiden. In den Stiftungsrat eintreten wird für ihn Wolfgang Leeb, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank. In den Quelle-Verwaltungsrat berufen wurden Walter Ferner, Vorstandsvorsitzender der Nino AG, Nordhorn, sowie Adolf Theis, Präsident der Universität Tübingen.

Dieser Führungswechsel bei Deutschlands größtem Versandhaus erfolgt „in rauber See und bei starkem Wind“. Entschieden wandten sich Dedi und Zumwinkel allerdings gegen Spekulationen, daß das „Schiff“ Schlagschiffe habe. Allerdings bekann die Quelle im vergangenen Geschäftsjahr 1985/86 die allgemeine Zurückhaltung der Verbraucher mit einem Umsatzrückgang von 3,4 Prozent auf 7,9 Mrd. DM und einschließlich Schöpfung (minus 4,7 Prozent auf 538 Mill. DM) sowie Möbel Fies (minus 3,5 Prozent auf 83 Mill. DM) mit einer Abschwächung von 3,5 Prozent auf 8,5 Mrd. DM zu spüren.

Umsatz leicht gesunken

Die Industrieunternehmen (Papier, Bier) kamen dagegen noch auf ein Umsatzplus von 5,8 Prozent auf 1,95 Mrd. DM, so daß der Umsatz der gesamten Schickedanz-Gruppe schließlich nur um 1,9 Prozent auf 10,45 Mrd.

DM zurückfiel. Welche Auswirkungen dieses „harte Jahr“ auf die Ertragslage der Gruppe hatte, dazu wollte Dedi nicht Stellung nehmen, nachdem man sich bereits im vergangenen Jahr entschlossen hat, keine Angaben mehr zum Ergebnis zu machen. Mit dem vor 14 Monaten beschlossenen Sofortprogramm und nicht nur durch die Reduzierung der Quelle-Belegschaft um 600 auf 32 600 Mitarbeiter (Gruppe: 39 600 nach 40 700) habe man bereits einen „erwünschten zweistelligen Millionenbetrag“ (schätzungsweise 80 bis 90 Mill. DM) einsparen können. Dennoch dürfte diesmal ein zweistelliger Millionenverlust angefallen sein, nachdem 1984/85 noch die Rede von schwarzen Zahlen war.

Für das laufende Geschäftsjahr zeigten sich Dedi und Zumwinkel recht „zuversichtlich“. Mit der Durchforstung der Kostenstruktur sei die Trendwende „zwischen weitgehend geschafft“. Die Quelle sei bereits „schlanker und dynamischer“ geworden. Und dies werde schon 1986/87 zu einer weiteren Kosteneinsparung in der Größenordnung von 150 Mill. DM führen. Zu „Geländegewinnen“ werde es jetzt auch wieder auf der Umsatzseite kommen, was insgesamt für das laufende Jahr unterstützt von der Verbesserung des

Konsumklimas ein Plus von drei bis vier Prozent erwartet werden. Große Hoffnungen für die weitere Zukunft setzt Dedi in eine neue Unternehmenskonzeption, die Zumwinkel der Quelle verordnet hat. Danach sollen in nächster Zeit, wie angedeutet wurde, die Quelle-Warenhäuser stärker nach einem Fachhandelskonzept ausgerichtet werden. Auch sollen im Hartwaren-Bereich neben den Eigenmarken zunehmend bekannte Fremdmarken angeboten werden.

Erwartungen erfüllt

Diversifikationen in neue Sparten seien nicht geplant. 1984 war Quelle in das Lebensversicherungs- und 1985 in das Sachversicherungsgeschäft eingestiegen. In beiden Bereichen seien die „Erwartungen planmäßig erfüllt“ worden.

Diese Neuausrichtung von Quelle wird, so Zumwinkel, „sicherlich noch eine schwierige Phase“. Doch wenn dann alles in zwei bis drei Jahren, so Dedi, erst voll wirksam wird, dann „wird auch unter dem Strich wieder der Erfolg vergangener Jahre stehen“. Als ein Ausdruck der Zuversicht bewertet er, daß allein 1986 über 200 (190) Mill. DM investiert werden sollen, davon etwa 100 Mill. DM bei Quelle in der Bundesrepublik.

Ernst-Günter Plutte wird 70 Jahre



FOTO: DIE WELT

Mit jugendlichem Elan kämpft er für die Sache der deutschen Textilindustrie, ein treffsicherer Diskutant und blendender Formulierer, der mit genau sitzenden Pointen auch bei längeren Reden seine Zuhörer zu fesseln weiß. Am 24. Februar wird Ernst-Günter Plutte 70 Jahre alt. Seit Dezember 1980 steht der hochgewachsene weißhaarige Plutte als Präsident an der Spitze von Gesamttextil, dem Gesamtverband der Textilindustrie in der Bundesrepublik.

Engagement im öffentlichen und politischen Leben war ihm auch zuvor schon Pflicht und Berufung: Davon zeugen viele Jahre mit Vorstands- und Vorsitzaufgaben im Arbeitgeberverband der rechtsrheinischen Textilindustrie und in den Arbeitgeberverbänden Wuppertal. Als Gesellschafter und Geschäftsführer der Firma Peter Lückenhaus in Wuppertal-Barmen weiß der mittelständische Unternehmer, was „Sache“ ist in der Textilindustrie. Er hat sein Unternehmen erfolgreich durch den anhaltenden textilen Strukturwandel geführt. In Düsseldorf geboren, besuchte Ernst-Günter Plutte das Krefelder Realgymnasium und in Wuppertal die Textilingenieurschule, eine kaufmännische Lehre in Herdecke und Aufgaben in London rundeten die Lehr- und Wanderjahre ab. Den Krieg beendete Plutte, als Rittmeister und Schwadronschef in der Division Hoch- und Deutschmeister. Auch heute noch sportlich hält sich der begeisterte Jäger Plutte beim Tennis. (gdh)

WESTLB / Betriebsergebnis fließt in die Risikovorsorge

Besser als 1984 abgeschnitten

Py. Düsseldorf Die Westdeutsche Landesbank (WestLB), Düsseldorf, wird ihr auf 1,1 (1,02) Mrd. DM verbessertes Betriebsergebnis für 1985 nach Steuer- und Rücklagenbildung der Landesbausparkasse für die Risikovorsorge einsetzen, insbesondere zur Abdeckung von Risiken aus der DAL-Misere und Auslandskrediten. Wie bei der Bank sind nach einer vorläufigen Übersicht auch die Ergebnisse des Konzerns besser ausgefallen als 1984.

Die Bilanzsumme wuchs um 1,1 Prozent auf 134 Mrd. DM, wobei sich die Steigerung auf Grund der Dollarkursentwicklung reduziert hat. Das Geschäftsvolumen erreichte 178,7 (175,8) Mrd. DM. Das Bilanzsummenwachstum wird im wesentlichen mit höheren Bankgeldern (plus 1,9 auf 33 Mrd. DM) begründet. Die Kundenanlagen gingen leicht um 0,3 auf 18,9

Mrd. DM zurück, dagegen nahmen die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen um 0,2 auf 60,2 Mrd. DM zu. Der Bruttoabsatz von hausgemachten Papieren lag mit 14,7 (14,3) Mrd. DM unter dem außergewöhnlich guten Verkaufsjahr 1984.

Auch die Bankförderungen lagen mit 34,9 (35,7) Mrd. DM unter den Vorjahreswerten, ebenso - wenn auch geringfügiger - die Wertpapierbestände und die Kundenförderungen (63,1 nach 63,2 Mrd. DM). Der Rückgang der Kundenförderungen ist als Folge der Dollarkursentwicklung eingetretten.

Darüber hinaus habe sich die Kreditnachfrage der WestLB-typischen (mittel-)großen Kundschaft schwächer als die Konjunktur erwarten ließ entwickelt. Das Baufinanzierungsgeschäft blieb marktbedingt spürbar zurück.

Höhere Dividende bei der IWKA

nl. Stuttgart

Eine Erhöhung der Dividende für das Geschäftsjahr 1985 kündigt die Industrie-Werke Karlsruhe Augsburg AG (IWKA), Karlsruhe, an. Möglich sei dies durch den verbesserten Jahresüberschuss, heißt es im jüngsten Aktionärsbrief des Unternehmens. Für 1984 hatte die IWKA eine Dividende von 3 DM ausgeschüttet. Das Aktienkapital wurde inzwischen von 69 auf 76 Mill. DM erhöht.

Der Umsatz des Inlandkonzerns stieg um 21 Prozent auf 723 Mill. DM, die IWKA-Gruppe setzte 836 Mill. DM (plus 19 Prozent) um. Das Wachstum wurde vor allem vom Handels- und Anlagengeschäft sowie vom Bereich Schweißanlagen/Montagetechnik/Roboter getragen. Der Auftragsbestand der Gruppe nahm um 6,5 Prozent auf 532,3 Mill. DM zu. Die Gruppe beschäftigte am Jahresende 5237 Mitarbeiter (plus fünf Prozent).

ENI / Bei dem gegenwärtigen Ölpreisverfall auch die langfristigen Nachteile beachten

Rückgang der Investitionen befürchtet

ad. Frankfurt Einen neuen Ölschock befürchtet Prof. Franco Reviglio, Präsident der staatlichen italienischen Energieholding Eni, falls weiterhin nur die kurzfristigen Vorteile, nicht aber die langfristigen Nachteile des derzeitigen Ölpreisrückgangs beachtet werden. Nach Ansicht von Reviglio setzt Saudi-Arabien mit seiner derzeitigen Politik der Ausweitung der Ölförderung alles daran, eine Situation zu schaffen, „in der alle verlieren und gerungen sind, sich an einen Tisch zu setzen“.

Reviglio begründete seine Sorge in Frankfurt mit dem bei weiterem Ölpreisverfall zu erwartenden drastischen Rückgang der Investitionen. Er erinnerte daran, daß rund 10 Mill. insgesamt 41 Mill. Barrel (je 159 Liter) Ölförderung pro Tag in der westlichen Welt aus den USA stammen, aus

sehr teurer Produktion also. Bei weiterem Preisverfall könnte über eine Drosselung der Förderung wieder ein Knappheits entstehen.

Eni selbst förderte im vergangenen Jahr 14 Mill. Tonnen Rohöl in sechs Ländern; die eigene Raffineriekapazität wurde im Zuge der Sanierung des Staatskonzerns von 50,6 Mill. Jahrestonnen Kapazität bis auf 44 Mill. Tonnen abgebaut und soll weiter auf 40 Mill. Tonnen sinken. Für das Jahr 1985 wird Eni nach Angaben von Reviglio erstmals seit vielen Jahren einen „betrieblichen Nettogewinn“ ausweisen und keine Staatshilfen mehr in Anspruch nehmen.

Als Ursache für die Verbesserung nannte Reviglio vor allem eine neue „hochgradige Flexibilität“ besonders in der Erdölversorgung. Schwierigkeiten bestünden derzeit noch in den Bereichen Kohle, Stahl, Textilma-

schinenbau, Textil und Chemie. (Der Eni-Umsatz stammt zu etwa 80 Prozent aus dem Energiebereich.)

Zu den Auslandsaktivitäten der Eni, die insgesamt 35 Prozent zum Umsatz von 50 000 Mrd. Lire (73,5 Mrd. DM) beitragen, gehört auch die Agip Deutschland AG, München, die mit dem Ergebnis des vergangenen Jahres nur bedingt zufrieden sein kann.

Bei einem Umsatz von 2,9 Mrd. DM wird die deutsche Agip rund 16 Mill. DM (i. V. knapp 25) Bilanzverlust ausweisen. Das operative Ergebnis sei jedoch positiv gewesen, betoof Reviglio. Der erneute Verlustausweis sei eine Folge der Bestandsabwertung nach dem Ölpreisverfall. Agip treibt in der Bundesrepublik rund 400 Tankstellen und stützt sich auf ein Netz von 100 Heizölhändlern.

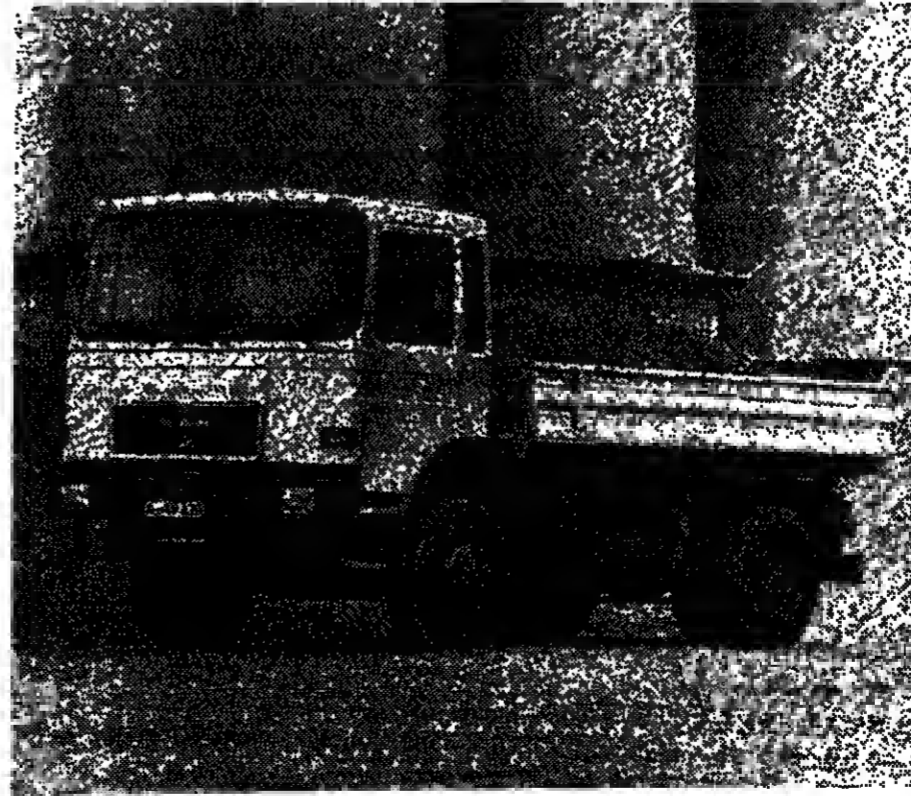
Die bewährte Mittelklasse von M.A.N.

- Vielseitigkeit in ihrer wirtschaftlichsten Form
- Hohe Nutzlast
- Luftfederung
- Allradantrieb

Die Summe vieler Vorteile Mittelklasse - das ist für M.A.N. keine Frage des Ladevolumens oder des Fahrerhaus-Komforts. Mittelklasse bedeutet erst recht auch keine qualitative Einstufung. Mittelklasse heißt bei M.A.N. ganz im Gegenteil Komfort und Ladevolumen der Großen, verbunden mit der Wendigkeit der Kleinen. Dazu kommt ein in dieser Klasse beispielhaft günstiges Verhältnis von Eigengewicht und Nutzlast.

Das kostengünstige Fahrgestell für jeden Aufbau Gleichgültig, ob Sie ein Fahrzeug für den Nah- und Verteilerverkehr, einen Sattelzug für den Fernverkehr oder ein Baustellenfahrzeug benötigen, in der Reihe der 12 bis 16 Tonner finden Sie die passende Basis. Das universelle Konzept umfaßt die volle Bandbreite moderner Nutzfahrzeugtechnik: von der Luftfederung für den Transport empfindlicher Güter bis zum Allradantrieb für den effektiven Einsatz abseits befestigter Straßen. Dazu kommen Motoren und eine Antriebstechnik, die nicht nur kurzfristig optimale Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit über viele Jahre hinweg. Und gerade darauf kommt es heute an.

Wirtschaftlichkeit ist unser Konzept



M.A.N. - Das Programm für den wirtschaftlichen Fuhrpark Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, mit unseren Leistungen die optimale Wirtschaftlichkeit jedes Fuhrparks zu erzielen. Dazu gehört die Kenntnis aller branchenspezifischen Probleme, ein leistungsstarkes, breites Programm und das Know-how über Optimierungsfragen eines modernen Fuhrparks. Wie wir das im speziellen Einzelfall machen - darüber sollten wir uns unterhalten. Möchten Sie aber erst zu dem Anzeigentema eine weiterführende Information, bitten wir Sie, das auf dem Coupon zu vermerken.

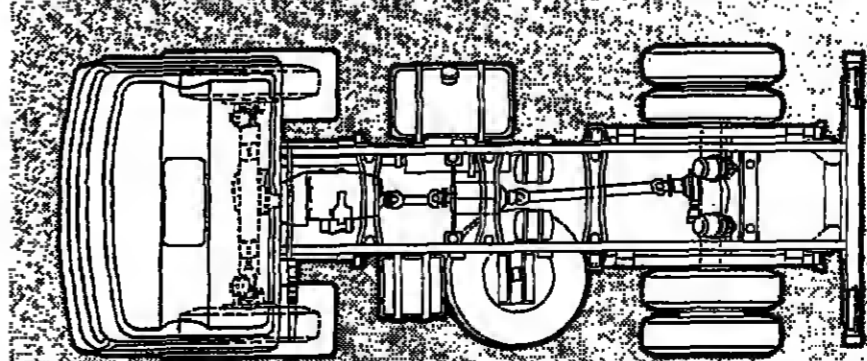


Nutzfahrzeuge

Bitte senden Sie mir weitere Informationen zum Anzeigentema

M.A.N. Nutzfahrzeuge GmbH
VMK 15
Postfach 500620
8000 München 50

Anschrift/Firmenstempel



2 DW 2/85

Aktienmarkt verunsichert

Immer noch kursstabilisierende Käufe in den Chemieaktien
DW - Die sowohl von den großen Investitionsgesellschaften als auch von der Analysegesellschaft der Deutschen Bank abgegebene positive Prognose für den Aktienmarkt vermag bisher die Tendenz immer noch sehr kurzfristig zu beeinflussen. Am Donnerstag...

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Table with columns for location (Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München) and various stock symbols with their respective prices and trading volumes.

WELT-Aktien-Indizes

Table showing various stock indices such as Dow Jones, Nikkei, and others with their current values and percentage changes.

Table of stock prices for companies listed under 'Inland', including Bayer, BASF, and others.

Table of stock prices for companies listed under 'Freiverkehr' (free trading), including various international and domestic firms.

Table of stock prices for companies listed under 'Unnotierte Werte' (unlisted values) and 'Ausland in DM' (foreign in DM).

Table of stock prices for companies listed under 'Ausland Amsterdam' and 'Brüssel'.

Table of stock prices for companies listed under 'New York', 'London', and 'Madrid'.

Table of stock prices for companies listed under 'Paris', 'Tokio', 'Sydney', and 'Oslo'.

Table of stock prices for companies listed under 'Inlandszertifikate' (domestic certificates).

Table of stock prices for companies listed under 'Auslandszertifikate' (foreign certificates) and 'Optionshandel' (options trading).

Table of stock prices for companies listed under 'WELT-Aktien-Indizes' and 'Devisenmärkte' (foreign exchange markets).

Renten leicht schwankend

Der leichte Rückgang der US-Bondskurse vom Vortag und der weiter schwache Dollar haben zu einer Verminderung des Renditeertrags geführt. Die Kurse öffentlicher Anleihen bröckelten etwas ab. Renditeerträge haben sich aber nur eine Konsolidierung, die nach dem Renditeertrag in den letzten Tagen zu erwarten war, mit einer Rendite von 6,48 Prozent für private Bankkunden ausgestattete Nordrhein-Westfalen-Anleihe glaubt man platzieren zu können, auch wenn erfahrungsgemäß das Interesse der Ausländer an solchen Emissionen gering ist.

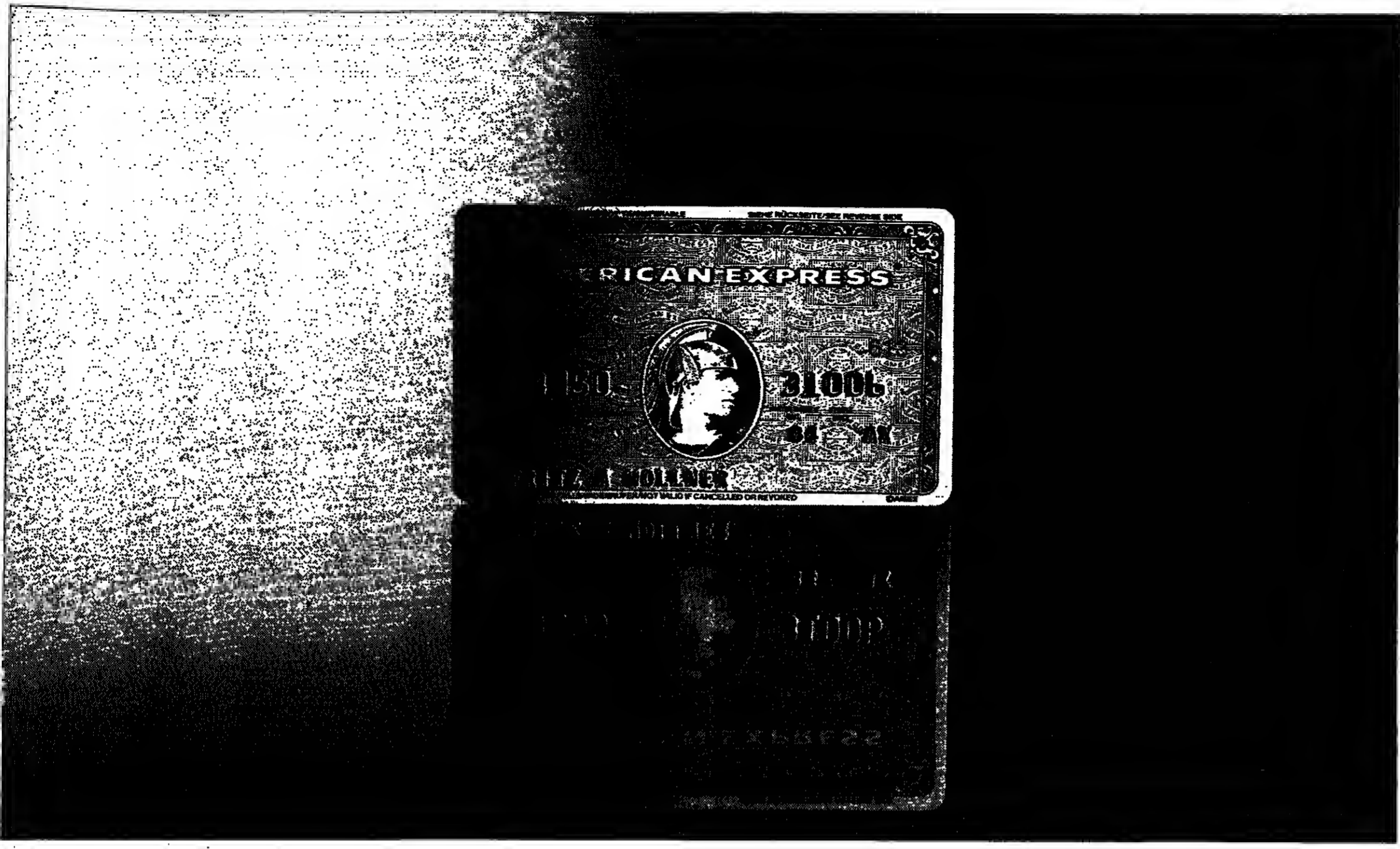
Bundesanleihen

F 5% dgl. 7/8	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/8	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/8	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/8	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/10	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/11	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/12	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/13	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/14	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/15	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/16	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/17	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/18	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/19	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/20	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/21	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/22	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/23	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/24	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/25	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/26	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/27	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/28	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/29	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/30	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 7/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 8/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 9/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/31	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/31	102,2	102,2

Bundespost

F 5% dgl. 7/8	102,2	102,2
F 7% dgl. 10/8	102,2	102,2
F 7% dgl. 11/8	102,2	102,2
F 7% dgl. 12/8	102,2	102,2
F 7% dgl. 1/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 2/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 3/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 4/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 5/9	102,2	102,2
F 7% dgl. 6/9	102,2	102,2
F 7% dgl.		

Handwritten Arabic text: ١٥٥٠ من الراجحي



Bevor etwas Statussymbol wird, ist es das beste Mittel zum Zweck.

EINE perfekte Kamera wird nicht schlechter, nur weil sie gelegentlich die falsche Hand berührt.

Eine American Express Karte ist keine Angabe, nur weil sie gelegentlich jemand zum Angeben benutzt.

Wie alle wirklich guten Dinge ist sie entstanden, um einen alltäglichen, häufigen Vorgang so einfach und wirtschaftlich wie möglich zu machen.

In der Tat, kennen Sie einen simpleren Umgang mit Geld, als mit Ihrem

guten Namen zu bezahlen? So hat es früher Ihre Mutter beim Kaufmann um die Ecke gemacht. Für Sie ist die Welt etwas weiter geworden. Damit Ihnen die Kaufleute überall sofort vertrauen, gibt es die Karte.

Sie können sich damit nicht die Welt kaufen. Aber Sie können sich damit an vielen Ecken und Enden dieser Erde viele Umstände sparen.

Wenn Sie diese Funktion brauchen, wird Sie die schöne Form nicht stören.

American Express. Die Karte. Bezahlen Sie einfach mit Ihrem guten Namen.

Vertical sidebar on the right edge of the page containing a list of numbers and some small text, likely a page index or reference list.

Warenpreise - Termine. Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and their prices/contract details.

Wolle, Fasern, Kautschuk. Table listing prices for wool, fibers, and rubber.

NE-Metalle. Table listing prices for various non-ferrous metals like aluminum, copper, and zinc.

Devisennotenmarkt. Table showing exchange rates for various currencies.

Renditen und Preise von Pfandbriefen und KO. Table listing yields and prices for mortgage-backed securities and other financial instruments.

M.A.N. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Aktiengesellschaft, Augsburg. Detailed financial statement for 1985, including balance sheet and profit/loss account.

6 3/8 % Anleihe des LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN von 1986 (1996). Advertisement for a government bond offering, including terms and conditions.

taschenbuch magazin. Advertisement for a magazine featuring Claus Jacobi, discussing environmental issues and population growth.

Kein Platz für Menschen? Advertisement for 'taschenbuch magazin' featuring Claus Jacobi's work on population explosion.

Sintflut in Kalifornien fordert 15 Menschenleben / 12 000 auf der Flucht vor dem Schlamm



Bilder aus dem fruchtbaren Tal des Sacramento in Nordkalifornien: Feuer und Wasser zugleich. Die Rettungsmannschaften versuchen, den Naturgewalten zu trotzen. Pazifische Stürme mit sintflutartigen Regenfällen haben in den vergangenen neun Tagen weite Teile Nordkaliforniens in eine Wasserwüste verwandelt. 15 Menschen starben, mindestens 12 000 wurden in die Flucht getrieben. Nach über einer Woche schien es gestern einen kleinen

Lichtblick zu geben, als die Himmelschleusen sich zeitweilig schlossen. Die Meteorologen registrierten das Abdröhnen eines weiteren Sturmtiefs, das bedrohlich auf die Küste zugerast war. Einige Fluchtflüchtlinge konnten in ihre stark beschädigten Häuser zurückkehren. Für andere sieht es noch schlimmer aus: Hunderte verloren mit ihren weggeschwemmten oder von Erdbeben begrenzten Häusern das gesamte Hab und Gut. Schlamm Lawinen in den Ge-

birgslagen von Nordkalifornien, Colorado und Utah blockieren Straßen und Eisenbahnstrecken und zerrissen die Hochspannungsleitungen. Talpersen fließen immer noch über, bei einigen brachen die Dammkronen ein. In 20 Landkreisen wurde der Notstand erklärt. In mehreren Gebieten der Rocky Mountains besteht bei einer Schneehöhe von mehr als vier Metern weiterhin Lawinengefahr. Am schlimmsten wurden Gemeinden am Russian River und

im Weinbaugelände des Napa-Tals eine Autostunde nördlich von San Francisco betroffen. Das Städtchen Guerneville wurde buchstäblich weggeschwemmt. Aus den wirbelnden Flutwassern viele Meilen stromab tauchten gelegentlich ganze Dächer, Wände und Möbel von Holzhäusern auf. Der Sacramento River, zur Trockenzeit kaum mehr als ein trübes Fließchen, wurde gestern zum mehrere Meilen breiten, reißenden Strom. Für viele kam das Wasser so

schnell, daß sie kaum private Habseligkeiten mitnehmen konnten. William Helms, Sprecher der in der kalifornischen Hauptstadt Sacramento einberufenen staatlichen Fluthilfe-Organisation, die in den letzten neun Tagen gefallenen Regenmengen entsprechen der Hälfte des gesamten Niederschlags von durchschnittlichen Jahren. Der angerichtete Schaden hat Katastrophenausmaße. Er wird sich erst in Wochen übersehen lassen.

Husten, Grippe - Schulen und Büros leeren sich

Die stramme Kälte schwächt den Körper. In Fabriken und Büros, Kindergärten und Schulen schlagen Viren und Bakterien erbarmungslos zu. In Aachen sind die Schulbänke teilweise nur zur Hälfte besetzt. Weil auch die Lehrer nicht verschont bleiben, können die gesunden Kinder manchmal schon nach zwei Unterrichtsstunden nach Hause gehen. Auch aus Düsseldorf werden unglücklich viele Ausfälle gemeldet. Die Kranken fühlen sich meist so schlapp, daß sie eine Woche lang das Bett hüten müssen. Von einer Epidemie könnte aber noch keine Rede sein, sagen die Gesundheitsbehörden der Länder übereinstimmend. In den meisten Fällen handele es sich um Erkältungskrankheiten, die lediglich "grippeähnliche Züge" trügen. Die Krankheitsdauer bleibe im Rahmen.

Airbus verlor Triebwerk

Ein Passagierflugzeug der indischen Fluggesellschaft "Indian Airlines" hat auf dem Flug von New Delhi nach Bangalore (Südtindien) ein Triebwerk verloren. Nach Angaben der Tageszeitung "Indian Express" gelang es dem Piloten nach Abfliegen des Fluges, die Maschine vom Typ Airbus A-300 sicher auf dem Flughafen von Hyderabad zu landen.

Suche geht weiter

Bei den Rettungsarbeiten in der südostasiatischen Kohlenmine Mecek sind bis gestern sechs Bergleute tot geborgen worden. Die Suche nach drei Ungarn und zwei Polen geht indes weiter. Sie waren zusammen mit zehn anderen Bergleuten am Dienstag beim Einsturz eines Schächtes verschüttet worden.

Schwärze Tulpe gezüchtet

In den Niederlanden ist die Zucht einer schwarzen Tulpe gelungen. Nach Mitteilung des frischen Blumeninstituts ist die Blume eine Kreuzung der beiden dunklen Tulpensorten "Königin der Nacht" und "Wienwald". Wann die neue Blume auf dem Markt erscheint, wurde nicht bekanntgegeben.

Schwanger oder nicht?

Ein Arbeitgeber darf eine Stellensbewerberin nur dann fragen, ob sie schwanger sei, wenn sich ausschließlich Frauen um die Tätigkeit bewerben haben. Mit dieser Entscheidung hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) gestern seine bisherige Rechtsprechung revidiert, nach der die Frage nach einer Schwangerschaft generell zulässig war (Az.: 2 AZR 244/85).

Trauerfeier im Saarland

Mit Trauerfeiern hat das Saarland gestern dem Opfer des Bergwerkunglücks auf der Grube Cambusen bei Saarbrücken gedacht, wo am Sonntag bei einer Schlagwetterexplosion sieben Bergleute im Alter zwischen 28 und 52 Jahren ums Leben gekommen waren. Experten sollen heute den Landtags-Ausschuss für Grubensicherheit über die möglichen Ursachen informieren.

ZU GUTER LETZT

„Der liebe Gott hat Adam und Eva geschaffen. Daraus ergeben sich im Leben Probleme.“ (Der Vorsitzende des „DDR-Gewerkschaftsbunds FDGB, Harry Tisch, zu Fragen der Frauenemanzipation).

Ein Dauerbrenner für das Gehege der Zähne

E. RAMELSBERGER, Hamburg Admiral Richard Byrd wollte bei der Erforschung des Südpols nicht auf ihn verzichten und die Astronauten von Gemini 5 ließen ihn sogar zu kosmischen Ehren kommen: den Kaugummi. Vor 100 Jahren begann sein Siegeszug durch die Zähne. Die genaue Vergangenheit liegt im Dunkeln. Aber um 1886 machte der Kaugummi die ersten Gehversuche, läßt Hans Schwab vom Deutschen Kaugummiverband in Stuttgart wissen. Nach jahrzehntelangen Experimenten mit verschiedensten Stoffen und Aromen löste er erste Kaugummi mit Pfefferminzschmack, der „Yucatan Gum“ von William White, die erfolgreichste amerikanische Bewegung, die Kaugummi-Kaubewegung, aus. Aus den „ersten Gehversuchen“ ist ein großes Rennen geworden. Allein in Deutschland kauen 32 Millionen Menschen auf dem Gummi herum. Sie beschern dem Lebensmittel-Einzelhandel Einnahmen, die nach Angaben eines großen Kaugummi-Herstellers höher liegen als bei Tee, Seife oder Rasierwasser. „Wir haben einen Umsatz von ungefähr 413 Millionen Mark im letzten Jahr errechnet“, sagt Schwab. „Dabei liegen die Deutschen im internationalen Vergleich beim Kaugummiverbrauch noch im unteren Mittelfeld, weit hinter den USA, England, Holland.“ Schon immer bissen die Menschen auf allem herum, was sie in den Mund nehmen konnten: Coca-Blätter, Tabak, Beinhäute, Stiefholz, Baumharz. Die alten Griechen bevorzugten Mastix, das Harz des gleichnamigen Strauches, die Indianer Nordamerikas gestieltes Fichtenharz und die Eingeborenen die Kolumbus auf seiner vierten Reise in Mittelamerika

kennenlernte, den eingedickten Saft des Sapotillbaumes. Der ist noch immer die Grundlage des Kaugummi. Dennoch betrachteten seine Gegner den Kaugummi stets als „schmutzige amerikanische Angelegenheit“ und machten es ihm schwer, sich durchzusetzen. Sie warnten vor einem Zusammenleben der Gädärme, falls der Kaugummi verschluckt wird, bezichtigten ihn als Auslöser der Grippe und der Vitaminmangel-Erkrankheiten Beriberi und Rachitis. Kauenden Frauen prophezeiten sie das vorzeitige Altern des Gesichts. Im Mund der Bundesbürger hat sich der Kaugummi seinen festen Platz erst nach dem Zweiten Weltkrieg erobert. Die amerikanischen Soldaten brachten ihn ins Land - und die deutsche Jugend nahm ihn begeistert auf. Der Geschmack wird in allen Variationen geliefert. Allein in Japan gibt es mehr als 150 verschiedene Richtungen von „Grüner Tee“ über „Gin Fizz“ bis zu „Nikotin“. Neben dem allgemeinen Spitzenreiter Minze hat jedes Land sein ganz spezielles Aroma. Die Koreaner bevorzugen Chrysantheme, Rose und Flieder, die Südafrikaner Moschus und die Amerikaner sind Concord-Weintraube und Zimt zugegen. Die Deutschen bleiben bei ihrer Vorliebe für die Klassiker: Minz- und Fruchtgeschmack dominieren. Selbst beim Kaugummi ist ein Nord-Süd-Gefälle festzustellen: Die Bayern mögen's konservativ - in Streifen, während die Nordlichter dem drageförmigen zugetan sind. Ob Kugeln, Streifen oder Dragées, die Leidenschaft für den Kaugummi hält sich hartnäckig und treibt damit auch die Kosten für sein Entfernen von Fußböden, Kinostühlen und Parkbänken in Millionenhöhe. (dpa)

LEUTE HEUTE

Viel Stimme

Ihr Interesse für Chansons habe sie von der Mama, die ihre Sangeskünste im Hollywood-Klassiker „High Society“ bewies. Als aktuelle Vorbilder nennt Stéphane von Monaco (21) vor allem Bruce Springsteen, Stevie Wonder und Paul Young. Nachdem sie der Angestellte einer Plattenfirma auf ihre „ganz gute Gesangsweise“ aufmerksam machte, schwärmt die Grimaldi-Prinzessin nun auf ihrer ersten Single „Orkan“ vom „großen Feuer, das man nicht mehr löschen kann“. Wer ihr bisher herbe Züge nachsagte, sieht sich Lügen gestraft. „Wenn ich singe, habe ich eine viel weichere Stimme“, sagt Stéphane in einem Interview mit „Bunte“.

Wenig Haare

Den Mitgliedern des chinesischen Politbüros brachte er westliche Zweifler. Peking verdankt ihm „Maxim's Restaurant“. Jetzt tätigt Pierre Cardin Geschäfte in entgegengesetzter Richtung: Er vertreibt Naturmedizin aus dem Reich der Mitte in Frankreich und den USA. Im Sortiment des 63jährigen Couturiers: Ginseng-Präparate und Mittel gegen Haarausfall.

Kaum Zeit

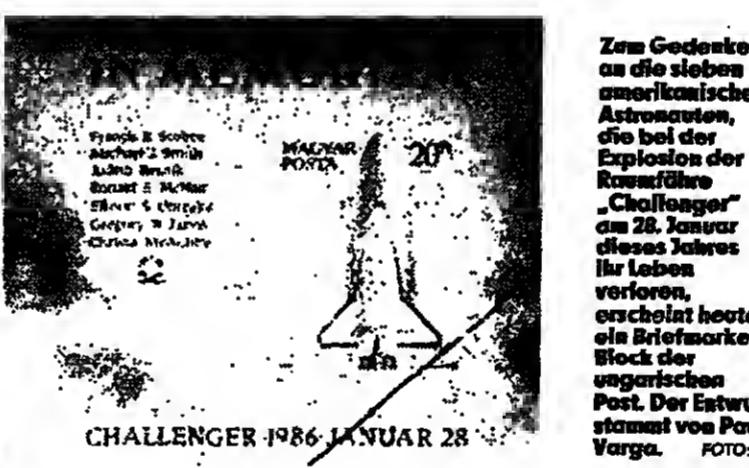
Nun ist es doch ganz anders gekommen: Nicht an der Seite von Sarah Ferguson, wie die Briten gehofft hatten, sondern in der Nordsee - an Bord einer Fregatte ihrer Majestät - begibt Prinz Andrew seinen 26. Geburtstag. Allen Voraussagen zum Trotz gab er aus Anlaß des Ehrentages doch nicht seine Verlobung bekannt. Als seine Geburtsstunde heranzückte, hatte er kaum Zeit zum Feiern: Der Navy-Hubschrauberpilot der Royal War über unter Deck der „HMS Brazen“ beschäftigt.

Nasa beginnt mit der Bergung der „Challenger“-Feststoffrakete vor Florida

NR-1 soll die Beweisstücke vom Meeresgrund holen

DW, Cape Canaveral Im Atlantischen Ozean vor der Küste Floridas ist nach der Überzeugung amerikanischer Bergungsexperten höchstwahrscheinlich das Wrack jener Feststoffrakete geortet worden, auf die sich der Hauptverdacht bei der Suche nach der Ursache für die „Challenger“-Katastrophe am 28. Januar richtet. Bisherige Ermittlungen gehen von der Annahme aus, daß ein Dichtungsring in der rechten Zusatzrakete der Raumfähre durch die herrschende große Kälte Schaden gelitten habe. Der Leiter der Bergungsarbeiten, Luftwaffenoberst Edward O'Connor, äußerte am Mittwoch die Ansicht, daß sämtliche Wrackteile der Rakete geborgen werden könnten. Dies könne jedoch eine langwierige Aufgabe sein und bis zu sechs Monate in Anspruch nehmen, wenn man nicht genau wisse, welche bestimmten Teile für die laufenden Untersuchungen benötigt würden, sagte O'Connor.

Bei der Bergung wird auch ein atomgetriebenes Forschungs-U-Boot der US-Marine helfen, das am Dienstag vor der Küste Floridas eintraf. Das etwa 40 Meter lange U-Boot des Typs „NR-1“ kann sieben Mann Besatzung aufnehmen. Es ist mit extrem starken Scheinwerfern, Fernsehkameras und einem Greifarm ausgerüstet, der vom Inneren des Bootes aus betätigt werden kann.



CHALLENGER 1986 JANUAR 28

UdSSR startet Orbitalstation

Die Sowjetunion hat gestern eine neue Raumstation mit der Bezeichnung „Mir“ (Frieden) in den Weltraum gestartet, die großer und technisch ausgereifter ist als das seit April 1982 eingesetzte Raumlabor „Saljut 7“. Nach einem Bericht der Nachrichtenagentur Tass ist „Mir“ mit sechs Anlagestellen für Raumschiffe und Raumtransporter ausgestattet. Das „Mir“-Unternehmen bedeutet nach Meinung westlicher Beobachter, daß die UdSSR dem Hauptziel ihres Raumfahrtprogramms - der Schaffung von großen, ständig besetzten Mehrzweck-Orbitalstationen - offensichtlich einen entscheidenden Schritt nähergerückt ist. Im Gegesatz zu „Mir“ hat „Saljut 7“ nur zwei Anlagestellen für Raumschiffe. Seit dem Start ihrer ersten „Saljut“-Raumstation im April 1971 hat sich die UdSSR den Einsatz von erdnahen bemannten Außenstationen mit wissenschaftlichen Labors, Fabriken und interplanetarischen Terminals zum Ziel gesetzt. In diesen Stationen sollen eines Tages Dutzende von Wissenschaftlern und Kosmonauten in Schichten arbeiten. Drei sowjetische Raumflieger hatten im Oktober 1984 „Saljut 7“ nach einem Rekordflug von 237 Tagen verlassen.

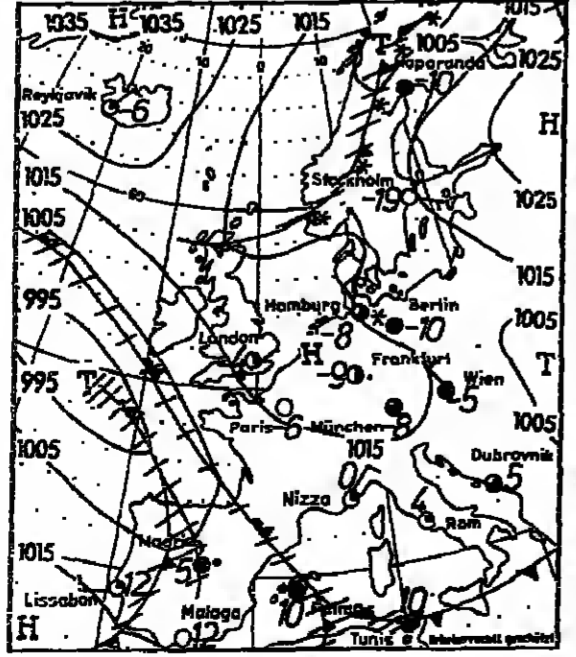
Im September vergangenen Jahres war es der UdSSR zum ersten Mal gelungen, ein Kosmonauten-Team an Bord dieser Station teilweise auszutauschen. Der stellvertretende Leiter des Kosmonauten-Ausbildungszentrums Alexej Leonow sagte nach Angaben von TASS, daß die „Mir“-Station bereits „eine dritte Generation sowjetischer Weltraumlaboratorien“ verkörpert. „Mir“ soll erst nach einem Probetrieb bemannt werden.

WETTER: Sehr kalt

Lage: Ein Höhentief verlagert sich nur langsam ostwärts und beeinflusst noch den Osten und Nordosten Deutschlands. Im Westen und Süden macht sich ein Hochkeil bemerkbar. Vorhersage für Freitag: Im Westen und Nordwesten teils hochnebelartige Bewölkung oder aufgeheitert. Im Nordosten und Osten noch weitere Schneefälle. Temperaturen um minus 3, nächtliche Tiefstwerte mi-

nus 8 bis minus 13, örtlich nahe minus 17 Grad. Weitere Aussichten: Am Samstag im Nordwesten und Norden zunehmende Bewölkung und einsetzender Schneefall, im Osten und Nordosten vorübergehende Wetterberuhigung, sonst wenig Änderung. Sonnenaufgang am Samstag: 7.23 Uhr, Untergang: 17.49 Uhr, Mondaufgang: 14.55 Uhr, Untergang: 7.01 Uhr (* in MEZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 21. Feb., 7 Uhr



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Donnerstag, 12 Uhr (MEZ):

Table with columns for location, temperature, and weather conditions. Locations include Berlin, Bonn, Frankfurt, etc.

WINTERSPORTBERICHT: Sehr gute Abfahrt- und Langlaufbedingungen

Die WELT veröffentlicht jeden Freitag den Wintersportbericht für das Wochenende, zusammengestellt von ADAC und DSV. Die Angaben erfolgen ohne Gewähr und nennen die Schneehöhe im Tal und im Skigebiet sowie gegebenenfalls die Länge der gespürten Loipen in Kilometern. Deutschland: Gute Wintersportbedingungen. Abfahrten möglich, in Talnähe stellenweise vereiste Pisten. Langlauf überall möglich. HAZ: Clausthal-Zellerfeld: 50 / 60 / 25; Hahnenklee: 40 / 50 / 9; Altenau: 80 / 110 / 35; St. Andreasberg: 55 / 80 / 50; Schulenberg: 70 / 70. SAUERLAND: Kahler Asten: 85 / 85; Willingen: 70 / 70; Bödefeld: 72 / 72. EIFEL: Udenbreth: 20 / 13 / 13; Hollarath: 25 / 30 / 17. RHÖN: Gerfeld: 30 / 58 / 38; Feuerberg-Langenleiten: 20 / 30 / 15. FRANKENWALD: Tettau: 50 / 60 / 25; Bad Staben: 25 / 40 / 22; Schwarzenbach: 35 / 50 / 51.5. FICHELGEBIRGE: Bischofsgrün: 60 / 100 / 7; Warmensteinach: 60 / 90 / 30; Fichtelberg: 75 / 15 / 15. OBERPFÄLZER WALD: Flossenbürg: 30 / 40 - 80 / 25; Allglashütte: 65 / 75 / 40; Schönssee: 35 / 80 / 70. BAYERISCHER WALD: Bodenmais: 40 / 170 / 42; Lohberg: 30 / 140 / 30; Mitterfarmsreuth: 100 / 130 / 30; Dreisessel-Haidmühle: 80 / 150 / 40; Bischofswald: 100 / 120 / 25; Neureichenau: 80 / 100 / 60.

SCHWARZWALD: Barmen: 90 / 130 / 40; Freudenstadt: 90 / 90 / 30; Schonach: 80 / 100 / 48; Schönwald: 130 / 130 / 40; Hinterzarten: 70 / 90 / 87; Todtnau: 100 / 150 / 40; Menzenschwand: 60 / 110 / 20. ALPEN: Berchtesgaden: 20 / 125 / 55; Ruhpolding: 30 / 70 - 110 / 60; Winklmoosalm-Steinplatte: 130 / 200 / 15; Schliersee-Spitzingsee: 25 / 100 / 19; Damnkarr: 20 / 130; Alpstigebiet: 5 / 120; Zugspitze: 270; Ruffelreiss: 15 / 60; Oberammergau: 20 / 80 / 40; Schwangau-Tegelberg: 30 / 100 / 30; Fronten: 30 / 140 / 65; Jungbunzl: 70 / 110 / 6; Hindelang-Oberjoch: 50 / 140 / 48; Fischen-Hörnergruppe: 50 / 130 / 30; Oberstdorf: 65 / 325 / 36; Immenstadt: 45 / 150 / 67; Balderschwang: 120 / 130 / 45; Obermeiselstein: 50 / 180 / 13; Thal Kirchdorf: 60 / 100 / 35; Oberstaufen: 60 / 100 / 45; Stelbis: 80 / 130 / 30. ÖSTERREICH: Gute bis sehr gute Wintersportbedingungen. Abfahrten überall möglich, in Talnähe vereinzelt harte Pisten. Langlaufloipen gespürt. KÄRNTEN: Heiligenblut: 100 / 200 / 13; Karnische Skiregion Nafels: 190 / 210 / 70; KGätschach-Mauthen: 100 / 195 / 200; Mallnitz: 100 / 280 / 20; Turracher Höhe: 200 / 250 / 15. OBERÖSTERREICH: Gosau: 90 / 180; Obertraun: 45 / 240. SALZBURG: Kaprun / Kitzsteinhorn: 200 / 400 / 3; Obertraun: 250 / 350 / 15; Rauris: 50 / 245 / 43; Saalbach / Hinterglemm: 110 / 245 / 15;

Zell am See: 90 / 190 / 300. STEIERMARK: Admont: 80 / 220 / 50; Adenz: 120 / 280 / 16; Altausseel / Löss: 70 / 350 / 20; Bad Mitterndorf / Tauplitz: 75 / 250 / 61; Dachstein Gletscher: 400; Ramsau: 110 / 220 / 140; Schladming: 70 / 200 / 25. TIROL: Galtür: 130 / 200 / 25; Pitztaler Gletscher: 370 / 10; Ischgl: 100 / 210 / 20; St. Anton: 95 / 300 / 40; St. Christoph: 220 / 220; Sersau: 75 / 190 / 60; Sölden / Hochsölden: 70 / 220 / 16; Stubai Gletscher: 100 / 300. OSTTIROL: Kals: 95 / 170 / 15; Lienz: 100 / 160 / 40; Matrei: 80 / 180 / 20; St. Jakob: 150 / 210 / 30. VORARLBERG: Bizau: 80 / 180 / 15; Damüls: 150 / 250 / 6; Fuschina: 225 / 290; Fontanella: 225 / 280; Kleinwalsertal: 100 / 220 / 40; Klösterle: 100 / 210 / 14; Laterns: 80 / 220; Lech: 130 / 150 - 220; Schröcken: 120 / 230 / 6; Zürs: 145 / 210. Schweiz: Gute bis sehr gute Wintersportverhältnisse. Überwiegend Pulverschnee, Talabfahrten überall möglich. Langlaufloipen gut zu befahren. BERNER OBERLAND: Adelboden: 65 / 120 / 27; Grindelwald: 60 / 120 / 25; Gstaad: 60 / 140 / 30; Lenk: 55 / 130 / 16; Müren: 90 / 130 / 2. GRAUBÜNDEN: Arosa: 95 / 180 / 30; Davos: 90 / 160 / 75; Flims: 80 / 160 / 60; Klosters: 110 / 160 / 40; St. Moritz: 90 / 160 / 120. OSTSCHWEIZ: Braunwald: 110 / 150 / 8; Flumserberg: 120 / 150 / 25.

WALLIS: Saas Fee: 100 / 260 / 8; Verbier: 55 / 230 / 20; Zermatt: 100 / 200 / 17. Frankreich: Beste Wintersportbedingungen nach neuerlichen Schneefällen in den französischen Alpen. Abfahrten in die Täler überall möglich, Langlaufloipen gespürt. HOCHSAVOYEN: Chamonix: 60 / 200; Flaine: 115 / 345; Morzine-Avoriaz: 90 / 220. SAVOYEN: Les Arcs: 145 / 300; Les Menuires: 105 / 210; Tynges: 175 / 275. ISERE: Chamrousse: 180 / 200; Les deux Alpes: 155 / 270. Italien: Viel Schnee in den italienischen Alpen. Abfahrt und Langlauf sind überall möglich. AOSTATAL: Courmayeur: 90 / 350. BELLUNO: Arabba: 160 / 250 / 3; Marmolada: 160 / 350 / 10. SÜDTIROL: Gröden: 80 / 220 / 50; Innichen / Sexten: 100 / 200 / 50; Meran: 200 / 60 / 200 / 20; Reschen-Walles: 40 / 200 / 30; Schnal: 150 / 250 / 25; Sölden: 140 / 200 / 12; Welschnofen / Obereggen: 130 / 250 / 20. TRENTINO: Folgaria: 230 / 250 / 30; Madonna di Campiglio: 150 / 250 / 15; Marilleva: 100 / 250 / 30; Monte Bondone: 210 / 240 / 24; San Martino di Castrozza: 150 / 240 / 10; Tonale/Pass: 150 / 350 / 1; Vigo und Pozza di Fassa: 90 / 230 / 30. VELTILIN: Aprica: 100 / 280 / 6; Bormio: 170 / 200 / 12.

Neue Serie: Ziele hinter der inner-deutschen Grenze (I)

Seite III

Gold-Rosi und ein sportliches Hotel in Garmisch

Seite III

Sylt im Winter - Wandern gegen den Wind

Seite V

Schach mit Großmeister Pachmann, Rätsel und Denkspiele

Seite XI

Service: Wo Kinder im Urlaub Ermäßigung bekommen

Seite VII

Ausflugstip: Besuch in Ingolstadts Schlössern und Museen

Seite XII

Wo Loipen die Spur von Fuchs und Hase kreuzen

Seite XII



FOTOS: WIESE

Das Raffles in Singapur: Eine Hotellegende wird 100

Bei Hotels wie dem Raffles sollte man eigentlich stillvoll in einer großen Limousine vorfahren. Statt dessen kam ich zu Fuß und zog den Rollenkoffer hinter mir her. Wer in die Innenstadt fahren will, muß nämlich mehr Steuern zahlen, und das war dem Taxifahrer, der mich von Malaysia herunter in den Inselstaat an der Südspitze der Halbinsel gebracht hatte, zu teuer gewesen. So setzte er mich erbarmungslos an der Grenze zur City-Zone ab. Fahrer mit City-Lizenz waren nicht bereit, mich den knappen Kilometer bis zur Nohelberberge zu fahren. Mit deutlichen Gesten zeigten sie, was sie von so unrentablen Kurzstrecken hielten.

Aber der indische Portier des Hotels, der in Khaki-Uniform wie Wikingergamaschen und Tropenhelm wie ein Relikt aus der Kolonialzeit vor der Tür stand, schmeichelte mir mit der asiatischen Gastfreundschaft wieder aus. Mit einer höflichen Geste, als hätte er eben die Tür einer Luxuskarosse geöffnet, nahm er mir den Koffer ab. Tradition verpflichtet. Und die Tradition des Raffles reicht nunmehr genau 100 Jahre zurück.

1886 hatten drei armenische Brüder an der Beach Road in Singapur ein Tiffin-Haus, ein kleines Frühstückscafé, gegründet. Sie vergrößerten es bald, bauten es zum Hotel aus und gaben ihm den Namen des ersten englischen Gouverneurs der Insel, Sir Stamford Raffles. Das Hotel mit seinen hohen Zimmern, luftigen Veranden und den großen Flügelventilatoren bot allen Luxus, denn die damaligen Reisenden waren verwöhnt. Sie hatten schon die Annehmlichkeiten von Passagierschiffen genossen und suchten nun eine gleichartige Unterbringung an Land. Raffles bot sie. Schon 1905 wurde es in der Londoner Gesellschaft das "Savoy des Ostens" genannt. Das Raffles hielt den Platz 6 auf der Welttrangliste der Hotels.

Die Größe des britischen Empires förderte auch die Größe des Hotels. Hier stiegen gekrönte und ungekrönte Staatsoberhäupter und Spitzenpolitiker bei ihren Reisen durch ein Weltreich ab, in dem die Sonne nicht unterging. Doch keine Zimmerflucht nennt heute noch ihre Namen.

Im Raffles triumphierte der Geist über die Politik. So sind etliche Zimmer heute nach den Schriftstellern benannt, die dort logiert haben. Sie waren es schließlich, die zum Ruhme des Raffles beitrugen (und es noch heute tun). Der begeisterte Ausspruch Somerset Maughams "Raffles steht für all das Märchenhafte des exotischen Ostens" zielt heute die Streichholzschateln des Hotels. Und Kiplings nicht minder begeisterter "Essen Sie im Raffles, wenn Sie in Singapur sind" steht (wo auch sonst) auf der Speisekarte.

Den üppig grünen Garten, damals noch ohne Swimming-pool, empfanden etliche Schriftsteller als Oase in der asiatischen Großstadt. Dort schrieb Hermann Hesse im Herbst 1911 die Schilderungen seiner "Indien-Reise", dort entstanden Maughams Romane "The Moon and Sixpence" sowie "Of Human Bondage". Auch Noël Cowards "Mad Dogs and Englishmen go out in the noonday sun" soll hier geschrieben worden sein. Und im Schatten der Palmen hatte Joseph Conrad an Kapitän von "Lord Jim" gearbeitet.

Raffles war aber auch Ausdruck englischer Koloniallebensart. Nichts war unter den Gästen ehrenrühriger als pencil shy zu sein, also als einer zu gelten, der sich darum drückte, Gäste einzuladen und die Rechnung zu unterschreiben. Und hier wurde hinter abgedunkelten Fenstern noch getafelt und getanz, als die japanische Armee 1941 bereits an der malayischen Ostküste gelandet war. Denn noch immer galt der Grundsatz der weißen Kolonialherren, keine Furcht zu zeigen.

Aber die Japaner eroberten Singapur, und ihre höchste Offiziere residierten im Raffles. Nach deren Kapitulation logierten 1945 Hunderte von Flüchtlingen im Hotel, aber schon ein Jahr später öffnete es wieder für Gäste aus aller Welt. Es hatte immer noch den alten guten Ruf und diente sogar als Flunkulisse. "Pretty Polly" mit Trevor Howard und Hailey Mills wurde hier gedreht.

Die Gäste haben sich gewandelt. Sie kommen nicht mehr mit ganzen Ladungen von Überseekoffern vom Schiff, sondern mit leichtem Gepäck vom Flughafen. Und leger-elegante Kleidung ist den Smokings und Abendkleidern gewichen. Doch das Sprachgewirr ist heute vielleicht noch babylonischer in der "Long Bar" im "Palm Court" oder im "Ellzabethan Grill" als zur viktorianischen Zeit, da die Wellen des Südchinesischen Meeres noch bis an die Veranda klatschten und die Postdampfer eine internationale Gesellschaft in die Kronkolonie beförderten. Für viele Singapur-Touristen, die entweder kein Zimmer bekamen oder aber denen die Nohelberberge zu teuer ist, bleibt Raffles heute zumindest das Hotel, das man gesehen haben muß. Da schlendern sie denn durch den Garten, betrachten die weißen viktorianischen Kolonialbauten, lassen sich vor den berühmten Fächerpalmen fotografieren und trinken an der Writers Bar einen Gin Sling. Der berühmte rote Cocktail aus Gin, Sherry Brandy,

Cointreau, Limonensaft und einem Spritzer Grenadin wurde 1915 hinter der Bar des Raffles kreiert und wird noch heute serviert. Dabei erklärt Barkeeper Ho-Wee How, der seit 1951 im Raffles arbeitet, er sei damals der Zimmerboy von Maugham gewesen. Der große Schriftsteller hatte dem Chinesen, der nie eine Schule besucht hatte, bisweilen von seinen neuen Büchern erzählt - berichtet der Chinese heute.

Oder aber die Tagesbesucher sitzen im Garten und trinken ihren Five o'clock tea. Da kann sogar der Hotelgast ein wenig vom Ruhm des Raffles profitieren, wenn er den zigarettenschachtelgroßen Anhänger des Zimmerschlüssels für alle sichtbar auf seinem Tisch liegen läßt. Oder aber, wenn er statt gleich zur Geldbörse zu greifen, lässig zum Kellner sagt "Put it on my bill please".

Wer aber inspiriert ist vom Garten und der Fabulierlust Asiens, der kann Kurzbesuchern die Story von dem Tiger erzählen, der sich eines Tages in das Hotel eingeschlichen hatte und erst unter einem der Billardtische erlegt werden konnte. Die Kinder der Singapur-Familien, die zum Indischen Curry beim Sonntagslunch die Räume füllen, schauen immer ängstlich herüber zu dem legendären Billardtisch. Auch die neugierigen Touristen sind gebührend beeindruckt. Es leihnt dem Erzähler überlassen, ob er die Schlußrolle für sich behält und damit den alten exotischen Ruf des Hotels nährt oder ob er berichtet, daß der Tiger aus einer Menagerie gegenüber ausgebrochen war.

EIGEL WIESE

Auskunft: Fremdenverkehrsbüro von Singapur, Poststraße 2-4, 6000 Frankfurt 1.

NACHRICHTEN

USA: Rundflug-Angebot Auch in diesem Jahr offeriert die Fluggesellschaft Republic Airlines wieder günstige Rundreiseticke für die USA. Vom 1. April an kostet der "Travel America Airpass" in der Vor- und Nachsaison 349 Dollar, in der Hauptsaison (23. Mai bis 2. September) 399 Dollar für 30 Tage unbegrenztes Fliegen auf dem amerikanischen Kontinent. (Auskunft: Republic Airlines, Münchener Straße 7, 6000 Frankfurt.)

Nach Island ab Köln/Bonn In diesem Jahr gibt es zum ersten Mal Sonderflüge von Köln/Bonner Flughafen nach Island. In der Zeit vom 29. Juni bis 17. August hat ein Frankfurter Reiseunternehmen eine Boeing 737 der isländischen Fluggesellschaft Eagle Air mit 130 Sitzplätzen gechartert, die die Gäste nonstop nach Island fliegt. (Auskunft: INTER AIR Voss-Reisen, Thlrstr. 28-30, 6000 Frankfurt 71.)

Irland stellt sich vor Mit einer Mischung aus Show und Information präsentiert sich auch in diesem Jahr das Reiseband Irland unter dem Motto "Urlaub zum Anfassen". Eine Multivisionschau vermittelt optische Eindrücke von der Grünen Insel. Reiseveranstalter, Fahr- und Fluggesellschaften geben Auskunft, und daneben sorgen irische Live-Folklore, Quiz und Tombola für Unterhaltung. Die Termine und Orte: 10. März Halle Münsterland Münster, 11. März Rheinhausen-Halle Duisburg, 12. März Beethovenhalle Bonn, 13. März Stadthalle Heidelberg, 16. März Elzer Hof Mainz, 17. März Deutsches Museum München, 18. März Schwabenlandhalle Stuttgart. (Auskunft: Irische Fremdenverkehrszentrale, Untermainanlage 7, 6000 Frankfurt.)

Touristikbüro für Zaïre Wegen der ansteigenden Zahl deutscher Touristen hat das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Tourismus der afrikanischen Republik Zaïre eine Vertretung in der Bundesrepublik eingerichtet. Das Büro soll Reiseveranstalter bei der Ausarbeitung von Reisen unterstützen und Interessierte informieren. (Auskunft: Touristische Vertretung der Republik Zaïre / RITZ, c/o SABENA, Roßmarkt 10, 6000 Frankfurt.)

Tips für Feinschmecker Schleswig-Holstein - eine kulinarische Entdeckung - unter diesem Titel haben elf Spitzenrestaurants des nördlichsten Bundeslandes eine geschmackvoll gestaltete Broschüre herausgegeben, die einen informativen Überblick über behagliche und lohnende Ziele in Schleswig-Holstein geben soll. Von Sylt über Föhr bis Lübeck und Quickborn reicht die Angebotspalette für Freunde des kultivierten Schmausens. (Zu beziehen ist diese Broschüre über: Siegmund Baierle, Romantik-Hotel "Jagdhaus Waldfrieden", 2085 Quickborn.)

Nostalgische Eleganz im Savoy des Ostens

Wir wohnen gut im Raffles mit seinen ungeheuren Gängen und Treppenhäusern, in den Läden Schätze jeder Art, eine Augenlust. So schrieb Hermann Hesse, der sich im Herbst 1911 im Raffles einquartierte und die gepflegten Diners im eleganten, drei Stockwerke hohen, marmorgelasterten Speisesaal genoss. Begeistert ließ er sich vom müßiggängerischen Hauch des alten Kolonial-Hotels mit seinen pilaster- und säulenvierten Fassaden und vom quirligen, geschäftigen Singapur gefangen nehmen: "Nichts Schöneres als eine Speisefahrt in Singapur". In Raffles träumte er mit der Feder, was er tun würde, wenn ein Geist aus

der Flasche emporrauchte und ihm die Erfüllung dreier Wünsche gewährte: ... so würde ich ohne Besinnen sagen: Gesund sein, eine schöne, junge Geliebte bei mir haben und über zehntausend Dollar verfügen. Als dann würde ich eine Rikscha nehmen und einen Extra-Rikscha-Kuli für die Pakete und würde in die Stadt fahren, die ersten paar tausend Dollar lose in der Tasche. Auch in jüngerer Zeit hat Singapur als Einkaufs-paradies von sich reden gemacht. Nachdem der Stadtstaat 1963 unabhängig geworden war und sich 1965 von Malaysia gelöst hatte, begann ein Wirtschaftsaufschwung. Moderne Hotels mit allem Komfort der modernen Zeit

schossen wie Pilze aus dem Boden. Die alten Gäste der Kolonialzeit gah es nicht mehr, die neuen Gäste Singapurs zogen in moderne Hotels. Als 1970 Roberto Prepagar das Raffles als Manager übernahm, waren von 127 Zimmern 115 leer. Auch in den Räumern, wo in den Goldenen Jahren die Romanciers des Fernen Ostens - Rudyard Kipling, Joseph Conrad und William Somerset Maugham - zu logieren pflegten, deckte Staub den Glanz der Vergangenheit. Aber der gebürtige Italiener wußte die Atmosphäre des Hotels so geschickt zu vermarkten, daß es heute einen Auslastungsgrad von 90 Prozent hat.

Die Gäste haben sich gewandelt. Sie kommen nicht mehr mit ganzen Ladungen von Überseekoffern vom Schiff, sondern mit leichtem Gepäck vom Flughafen. Und leger-elegante Kleidung ist den Smokings und Abendkleidern gewichen. Doch das Sprachgewirr ist heute vielleicht noch babylonischer in der "Long Bar" im "Palm Court" oder im "Ellzabethan Grill" als zur viktorianischen Zeit, da die Wellen des Südchinesischen Meeres noch bis an die Veranda klatschten und die Postdampfer eine internationale Gesellschaft in die Kronkolonie beförderten. Für viele Singapur-Touristen, die entweder kein Zimmer bekamen oder aber denen die Nohelberberge zu teuer ist, bleibt Raffles heute zumindest das Hotel, das man gesehen haben muß. Da schlendern sie denn durch den Garten, betrachten die weißen viktorianischen Kolonialbauten, lassen sich vor den berühmten Fächerpalmen fotografieren und trinken an der Writers Bar einen Gin Sling. Der berühmte rote Cocktail aus Gin, Sherry Brandy,

BAD BEVENSEN Stadtlich anerkanntes Heilbad

Ihr Heilbad Ein sehr modernes Kurzentrum mit ganzjährig geöffnetem Thermal-Jod-Sole-Freibad (37°) und Thermal-Jod-Sole-Bewegungsbädern (30° u. 34°) in der Halle. Besondere sind Inhalationen, kombinierte Bade- und Bewegungstherapie, Jod-Sole-Iontophorese an den Augen, Augen- und Gesichtsbäder, Kneippkuren, ideal bei Beschwerden von Herz, Kreislauf, Nerven, des Bewegungsapparates und der Atemwege, bei Rheuma und allgemeinen Erschöpfungsstörungen, Diabetes.

Ihr Urlaubsziel Reizendes Städtchen am Rande der östlichen Lüneburger Heide. Mit angelegtem Waldern, Wasser und Heide drumherum. Großes Wanderwegenetz, herrlicher Karpark, beheiztes Freibad, Thermalbad (30°). Viele Aktivmöglichkeiten wie Reiten, Tennis, Squash, Minigolf, Angeln, Bootfahren, Basteln, Zeichnen und Malkurse, tgl. Konzerte und andere Veranstaltungen.

Urlaub und Kur pauschal zu günstigen Preisen vom 19. Januar - 31. Januar 1986 vom 21. Februar - 14. März 1986 vom 4. April - 25. April 1986 SONDERPROSPEKT ANFORDERN Kurverwaltung Bad Bevensen, Abt. 22 3118 Bad Bevensen, Tel. 0 58 21 / 30 77 / 89 54

Hotel Alcona Haus der Spitzenklasse, im Kurzentrum, direkt am Wald. Behagl. Zl. mit Balkon/Terrasse und allem Komfort. Gemütliche Außenkaltbäder, Lift, Gutbürgerl. Küche u. alle Ditten, Med. Badenbeilung - Alle Kassen. Hallenbad 29 Grad, Sauna, Solarium u. Fitneßraum. Vor- u. Nachsaison: VP 70,- bis 85,-. Hauptseason: VP 91,- bis 114,-. Tel. 0 58 21 / 110 85 - 88

HAUS WOLFGANG Kurpension und Sanatorium (Arzt im Hause) Biologische Heilmethoden - Windemassagen - Aikido-Kuren - Zelltherapie nach Prof. Nishizumi - Thyroxin-Therapie (TPO) - Ozon-Sauerstoff-Therapie - Neurotherapie Stationär und ambulant unter individueller ärztlicher Betreuung. Vollständige med. Badeabteilung im Hause mit Trimm-dich-Raum (auch Bodybuilding). Haupthaus mit Fahrstuhl. Alle Kassen. Bitte Prospekt anfordern. Tel. 0 58 21 / 39 11 - W. von Funcke

HOTEL FAHRHAUS Ringhotel Bad Bevensen Ruhig am Wald. Jeglicher Komfort. 2 Doppel-Bundeslagebetten. Winterpauschalen bis 5,- 36 3 Tg. HP 225,- p. P., 7 Tg. VP 560,- p. P. (ausgenommen Ostern). NEU: med. Badeabteilung, alle Kassen Tel. 0 58 21 / 70 94 - Karl Riese

Zur Amisheide HOTEL PENSION FEWOS beste ruhige Lage im Kurzentrum, Komfortzimmer mit Bad/Dusche, WC, Balkon, Telefon, Lift, rollstuhlgerecht. Med. Badeabtlg., Massagen, Badearzt im Hause (alle Kassen). D/F DM 51,- bis DM 54,- im EZ, DM 90,- bis DM 106,- im DZ, HP zzgl. DM 16,- pro Person, Fewos DM 58,- bis DM 125,- + E. R. Tel. 0 58 21 / 12 49 und 6 51

Fehlhabers HOTEL UND GASTHAUS HALLENBAD 28° mit Gegenstromanlage, Solarium Traditionelles Haus m. modernem Neubau, 43 Betten, fast alle Zl. m. Dusche/WC. Winterangebot bis 31. 3. 86 ab 2 Tg. DM 55,- pro Tag, 5 Automin. z. Thermal-Jod-Sole-Bad Bevensen. Reizgelegenheit 3110 Altenmedingshof Bad Bevensen Tel. 0 58 97 / 2 94

Landhaus zur Aue Ein neues Haus in altem Stil Nähe Stadtzentrum, unmittelbar an Kurzentrum und Park. Behagliches Wohnen in rustikaler Landhaus-Atmosphäre mit den Annehmlichkeiten des modernsten Komforts. Zl. z. T. mit Balkon, gemütliche Außenkaltbäder m. Kamin, gr. Kaffeeterrasse, Lift, Liegewiese. VP 59,50 bis 91,50, HP möglich. Tel. 0 58 21 / 4 10 57

Hotel Linden direkt am Wald, alle Zl. m. Dusche/Bad, Balkon/Terrasse, Tel., Radio, Farb-TV, Anerk. gute Küche, Schönkost. Von 6,- bis 30,- 4, 86 pro Tag/Person. HP DM 65,-, VP DM 70,- (außer Ostern) im EZ u. DZ. Hallenbad (29° Gegenstromanlage) Sauna, Sonnenbank. Tel. 0 58 21 / 30 88

Haus Ilmenau Komfort-Ferienappartements 42 m², für 2 Pers., DM 78,- pro Tag. Komfort-Ferienwohnungen 56,5 m², für 3 Pers., DM 98,- pro Tag. Ruhige, naturnahe Wohnlage im Ilmenautal. Bitte Prospekt anfordern. Klaus Seelinger, im Ilmenautal 7 Telefon (0 58 21) 4 10 08

Sonnenhof Hotel - Pension - Café In ruhiger Lage im Kurviertel Rosengarten. Komfortzimmer, Du/WC, Tel., Farb-TV; gemütliche Aufenthaltsräume; Liegewiese. Sonderpreise vom 21. 2. bis 30. 4. 86 außer Ostern: 5 Tage "Zum Kennenlernen" ab 280,- VP inkl. Tx Baden im Thermalbad. Telefon 0 58 21 / 70 37

Hotel Marina das romantische Hotel, jeglicher Komfort, Hallenbad 30°, med. Badeabtlg., offene Kuren, exzellente frische Küche Sonderpauschalen bis 30,4 1 Wo. VP ab DM 595,- vom 1. 5. bis 15. 10. 14 Tg. VP ab DM 1318,- Telefon 0 58 21 / 30 06

Glaus Unlanbusch Im Kurviertel, rollstuhlgerecht, Komfort-Pensionzimmer und komod. einger. Appartements. Du/WC, Radio, TV-Anschluß, Lift, Tischtennisraum. Vor- u. Nachsaison Preisermäßigung (10-30% v. 15. Okt. bis 30. April, auch Ostern). Telefon 0 58 21 / 72 41

Hotel KIEFERNECK Attraktive Vor- u. Nachsaisonpauschalen: "Der goldene Juli", bei einem Aufenthalt von 7 Tg. oder mehr 10% Nachzahlung! Das "beliebte Probe-Angebot", 2 Übernacht. mit HP DM 98,50. Alle Zl. m. Radio/TV u. Eig. Bade- u. Massage-Abtlg. u. Schwimmbad u. Sonnenbank. Zu allen Kassen zugelassen. Tel. 0 58 21 / 30 33 - 35

Table of exchange rates for various currencies and locations. Includes columns for 'WELT', 'WORLD', 'USA', 'WEST', 'EAST', 'AFRICA', 'ASIA', 'AUSTRALIA', 'MIDDLE EAST', 'EUROPE', 'AMERICA', 'AFRICA', 'ASIA', 'AUSTRALIA', 'MIDDLE EAST', 'EUROPE', 'AMERICA'. Lists rates for various currencies like DM, US\$, £, etc.

TOURISTIK

Ihre Studien-Kreuzfahrt 1986

Soll Ihnen Ruhe und Besinnung, Erleben besonderer Landschaft, den Besuch vom Herbstlicht umhüllter Inseln, gute Gemeinschaft an Bord und sinnvolle Gespräche...

Griechenland und Inseln des Lichts mit MS Istra vom 20. 9. bis 4. 10. 1986 Kabinenpreis je Teilnehmer ab DM 1990,-



Bitte fordern Sie unseren Sonderprospekt an.

Biblische Reisen

Biblische Reisen GmbH, Abt. 09 Silberburgstr. 121, 7000 Stuttgart 1 Telefon (07 11) 619 25-0

oft reisen I

ORGANISATION FÜR TOURISTIK

Unsere "Oster-Angebote"

- Ägypten ab Frankfurt Abflug 21.3. und 28.3. Rundreise "Sphinx", 7 Tg. DM 2.138,- Rundreise "Gizeh" mit Nilkreuzfahrt, 9 Tg. DM 3.108,-

oft reisen I Organisation für Touristik Postfach 1338, 7000 Stuttgart 1 Tel. (07 11) 29 05 13, 29 56 66, 29 46 59

Jersey. Die Oase im Kanal.



Was können sich Surfer, Segler, Golfer, Angler, Ratter, Radfahrer, Wanderer vom Urlaub Schöneres wünschen als eine britische Insel mit mediterranem Klima und französischer Küche?

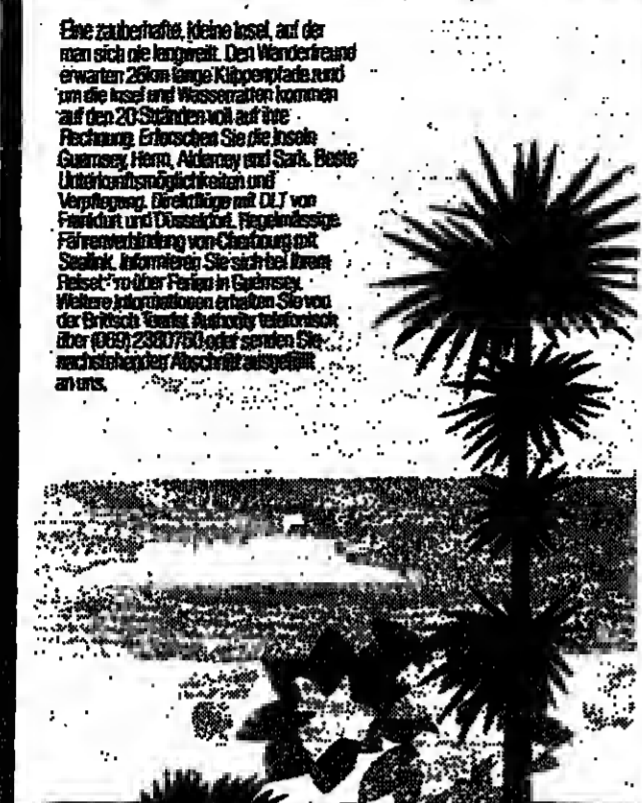
Näheres durch airways international, bonasa reisen, Germania-Reisen, Magnet-Reisen, Rudi-Reisen, TIA/Hannover-Reisen, Walters Reisen, Oder direkt von: Dept. G10, States of Jersey Tourism, Postfach 90 06 61, 9000 Frankfurt 90.

Urlaub "First-Class" in den MARITIM Hotels

Teneriffa Genießen Sie die meiste Urlaubswelt direkt am Meer auf der Insel des ewigen Frühlings. 3 Wochen im Typ A "Drivela" mit Flug ab DM 1341,-

Malta mit der Romantik des Mittelmeeres und dem bewährten MARITIM-Konfort. Ideal für romantischen Urlaub mit vielen Sportmöglichkeiten. 1 Woche im DZ/Übernachtung/Frühstück (Charter) mit Flug ab DM 1049,-

Mauritius Erleben Sie Ihren Cluburlaub auf der Trauminsel - direkt an einem der schönsten Sandstrände. Sport, u.a. Surfen, Wasserski gratis. Sparreise 21 Tage im DZ/FP ab DM 3929,-



HOLIDAY GUERNSEY die Ferieninsel im Ärmelkanal

An: Guernsey Tourist Board, Department 307, P.O. Box 23, Guernsey, Channel Islands.

Name: _____ Adresse: _____ Bitte senden Sie mir den 288 Seiten starken Holiday Guernsey Prospekt.

Shalom... Waren Sie schon mal da, wo alles begann... Jerusalem zum Anfassen... Beduinemarkt in Beersheva... Quicklebendig durch's Tote Meer... Sonnenaufgang auf dem Mosesberg...

o711/625011 SCUBA-Reisen Israel aus erster Hand Schwabstraße 44 - 7000 Stuttgart 1

Table with columns: Destination, Price, and other details for HIN und ZURÜCK AB BRU/AMS.



Neckermann Seereisen präsentiert: Nordlandfahrten '86 mit TS MAXIM GORKI 25 000 BRT.

Table with columns: Reiseperiode, Fahrgelände, Dauer (Tage), Preise in DM, je Person ab.

Prospekt, Beratung und Buchung bei uns NUR TOURISTIK-REISEBÜROS und NUR TOURISTIK-PARTNERN. Telefonische Expeditionsberatung: 0 69/2 69 93 99

KREUZFAHRTEN auf komfortablen Schiffen mit hohem Standard.

Neu: Iberische Kreuzfahrten Barcelona-Lissabon od. zurück. Die exklusiven Jason Journeys zu den Galapagos Inseln. Transatlantik Nord- und Ostsee, Westeuropäische Küste...



CHINA Seit über 10 Jahren nach China und in die Mongolei über 50 3-4 wöchige Reisekombinationen.

MONGOLEI Auch China-Einzelreisen und günstige Fernostflüge.

Prospekt, Beratung u. Buchung in Ihrem Reisebüro oder bei uns. S O T - Reisen Oberanger 45 8000 München 2 Tel. 089/26 30 51 seven ocean tours



DEUTSCHE FLUG-AMBULANZ

Düsseldorf-Flughafen Notruf 02 11 / 43 17 17 Hilft im In- und Ausland

SPENDENKONTO Konto-Nr. 2045151 Deutsche Bank Düsseldorf

GANZE 3x AB DEUTSCHLAND.

Eigentlich hebt die CONCORDE ja nur von Paris und London nach New York ab. Uns ist es gelungen, das schnellste und eleganteste Passagierflugzeug ab Köln zu chartern.

Die denkbar beste Ergänzung zu Ihrem Exklusivflug und zum letzten wahren Ozeanliner im Transatlantik-Dienst, zur QUEEN ELIZABETH 2.

Die Übernachtung in einem First Class Hotel in Südengland ist in diesem Arrangement (ab DM 5.920,-) ebenso enthalten wie der Rückflug nach Frankfurt. Alles in allem eine Reise, die an Ausgefallenheit kaum zu überbieten sein dürfte.

Sie sollten gleich in Ihr Reisebüro gehen oder uns diesen Coupon schicken. Damit Sie bald den neuen Transatlantik-Prospekt vor sich haben. Mit weiteren Arrangements rund um die QE2.

QUEEN ELIZABETH 2

Mit der CONCORDE ab Deutschland - das klingt gut. Schicken Sie mir schnell Ihren Transatlantik-Prospekt.

Name: _____ Straße: _____ PLZ/Ort: _____

CUNARD/ABC Transatlantik-Dienst und internationale Kreuzfahrten Neuer Wall 54 - Abteilung WWQ/3 2 Hamburg 30 - Telefon: 040 - 3612058

Urlaub? Haben Sie schon einmal an MadagascAR gedacht?

Das Land der Lemuren Informationen in Ihrem Reisebüro oder direkt bei AIR MADAGASCAR

Wiesenhüttenplatz 25 - 6000 Frankfurt (M.) 1, Tel. 0 69 / 25 10 18-19

Studiosus Studienreisen

Unverwechselbar in Niveau und Substanz Frankreich - mehr als eine Reise wert

Balkans Burgund, 8/11 Tg. 22,3, 12,4, 3,5, 17,5, 31,5 u.u. ab 1185,-

Preußen-Crossing, 8/11 Tg. 22,3, 12,4, 3,5, 17,5, 31,5 u.u. ab 1185,-

Romantische Bretagne, 11/14 Tg. 22,3, 12,4, 3,5, 17,5, 31,5 u.u. ab 1185,-

Schöneberg der Loire, 8/11 Tg. 15, 22, 29, 3,5, 17,5, 31,5 u.u. ab 2235,-

Große Frankfurterreise, 16/18 Tg. 22,3, 12,4, 3,5, 17,5, 31,5 u.u. ab 2135,-

Byzanz - Istanbul, 15 Tg. 22,3, 12,4, 3,5, 17,5, 31,5 u.u. ab 1995,-

Provence-Côte d'Azur, 12 Tg. 22,3, 12,4, 3,5, 17,5, 31,5 u.u. ab 2295,-

Südtirol-Frankreich, 15 Tg. 22,3, 12,4, 3,5, 17,5, 31,5 u.u. ab 2295,-

Insel Korsika, 11 Tg. 27,3, 1,5, 22,5, 31,7, 11,9 u.u. ab 2295,-

Gute bis sehr gute Hotels, anerkannt gute Reiseleiter. Über 200 Reisen im Katalog. Informationen, Beratung und Buchung in jedem guten Reisebüro oder bei uns.

Studiosus Studienreisen

Postfach 202204, 8000 München 2, Telefon 0 89/52 3000

Kapitän ULRICH PRÜSSE

11ng. grad. A 61 stellt die Schooneryacht "ASCHANTI OF SABAN"

KARIBIK ab/an Antigua

2 Wochen 9. 3.-23. 3. 1986 Weitere Termine können Sie bei uns erfragen!

inkl. Flug ab Hamburg und Vollverpflegung an Bord DM 4900,-

Reisevermittlung Edith Prüsses Strandweg 9, 2305 Heikendorf Tel. 0431/24 31 20

RUMANANIEN

Schwarzmeerküste. Die beliebten Badeorte MAMAIA, EFORIE, NEPTUN und JUPIITER bieten alles für den abwechslungsreichen Familienurlaub. Breite Strände, komfortable Hotels, Kinderbetreuung, viel Spaß, Sport und Unterhaltung - sowie zahlreiche Ausflugsprogramme im In- und Ausland.

Karpaten. Ruhe und Erholung in unberührter Natur. Wandern, Reiten, Ausflüge, Bergtouren, umfangreiche Kultur- und Folkloreangebote u.v.m. In den berühmten Luftkurorten SINAIA, PREDEAL und POIANA BRASOV finden Sie moderne Hotels, Restaurants, Unterhaltung und verschiedene Sportmöglichkeiten.

Kuren. BAD HERCULANE, FELIX, TUSNAD, SOVATA, CALIMANESTI, SLANIC in den Karpaten und EFORIE, NEPTUN, MANGALIA an der Schwarzmeerküste. International bekannte Naturheilverfahren gegen Rheuma, Herz- und Gefäßkrankheiten, Frauenleiden, Hautleiden, Erkrankungen des Verdauungstraktes. Behandlungen auch mit original rumänischen Präparaten.

Auto-Reisen. Im eigenen Auto oder mit dem Mietwagen, auf eigene Faust oder mit Vorkaufverträgen. Angeboten werden z.B. Fly & Drive 1 Wo. Schwarzmeerküste, 1 Wo. Rundreise im Mietwagen, Hotel- u. Campinggettoscheine, großzügige Kinderermäßigung, Bonus für 5 l Super oder Diesel, pro Tag ab DM 30,-

Buchungen in Ihrem Reisebüro.

rotours - der Rumänien-Spezialist

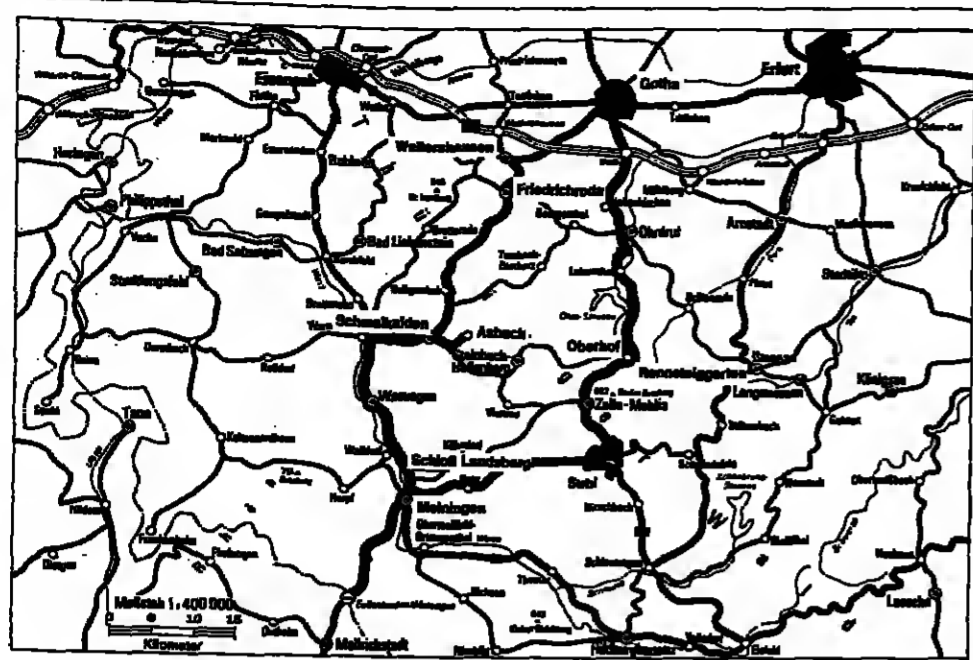
Buchung aller Programme durch Ihr Reisebüro oder fragen Sie direkt: ROTOURS GmbH - Tel. 069/239151 - Untermannanlage 7 - 6000 Frankfurt

Fremdenverkehrsanzeigen

können auch telefonisch oder fernschriftlich durchgegeben werden.

Telefon: Hamburg (0 40) 3 47-43 80, -39 42 oder -42 30 Berlin (0 30) 25 91-29 31 Kettwig (0 20 54) 1 01-5 18 und 5 24

Telex: Hamburg 02 17 001 777 as d Berlin 01 84 611 Kettwig 08 579 104



Reizvolle Ausflugsziele gleich hinter der innerdeutschen Grenze (I)

Der folgende Routenvorschlag im Rahmen eines Aufenthaltes im grenznahen Bereich der „DDR“ führt über die traditionelle Theater- und Musikstadt Meiningen in die frühere Metropole der Büchsenmacher, Suhl. Am Rennsteig um Oberhof liegt die bekannteste Wald-, Berg- und Erholungsregion des Thüringer Waldes. Gatha und Waltershausen mit ihren Barackenschlössern, Friedrichroda mit der sehenswerten Marienglashöhle und Schmalkalden mit dem Renaissance-schloß Wilhelmsburg sind weitere Stationen dieser Rundfahrt. Absteher bieten sich nach Schloß Landsberg und Asbach an. Die Taur ist etwa 160 Kilometer lang. Intertankstellen auf der Strecke sind: Meiningen, Suhl, Oberhof und Waltershausen.

Meiningen und der Thüringer Wald

Sightseeing in der „DDR“ - für viele Touristen aus der Bundesrepublik ist das noch ein ungewöhnliches Vorhaben. Aber: Im Rahmen von Tagesreisen lohnen sich Ausflüge nach Thüringen, zumal für die Bevölkerung des Zonenrandgebiets - nur sie erhält die Genehmigung zu Tagesfahrten - die meisten Ziele vor der Haustür liegen: Meiningen etwa und der Thüringer Wald.

Über den Grenzübergangspunkt Zumbachhausen/Meiningen lassen sich diese Ziele leicht erreichen. Etwa 160 Kilometer lang ist jener Rundkurs, den das Innerdeutsche Ministerium in Bonn als Tourenvorschlag ausgearbeitet hat. Meiningen ist die erste Station jenseits der innerdeutschen Grenze, an der „F19“ gelegen.

Auf halbem Weg zwischen Rhön und Thüringer Wald wurde das Städtchen zwischen 1874 und 1890 als Theaterstadt bekannt, geprägt durch das Schauspielensemble „Meiningen“. Wer die staatlichen Kunstsammlungen im Schloß Elisabethenburg besucht, wird dort Interessantes über die Theatergeschichte, aber auch eine Kunstsammlung italienischer, niederländischer und deutscher Meister finden. Derjenige, der sich dort hungrig gesehen hat, sollte in einem der zahlreichen kleinen Lokale Thüringer Küche bestellen, die in Meiningen unter „Hütchen“ angeboten werden.

Gute 20 Kilometer entfernt in östlicher Richtung liegt Suhl, Mitte des 16. Jahrhunderts die „Waffenschmiede Europas“. Angsbürger

und Nürnberger Büchsenmacher begründeten damals den noch heute guten Ruf der hier hergestellten Sport- und Jagdgewehre. Ein ansehnliches Waffensmuseum befindet sich im Stadtzentrum, das wegen seiner Fußgängerzone im Steinweg zu einem Spaziergang lockt. Fachwerk wechselt hier mit Rokoko-Gebäuden, und die spätgotische Hauptkirche lohnt einen Besuch allemal.

In etwa 10 Minuten erreicht man von Suhl aus über die „F247“ einen der bekanntesten Orte des Thüringer Waldes - Oberhof. Seit Beginn des

Jahrhunderts ist der Ort ein bekanntes Erholungs- und Wintersportziel. Von dichtem Wald umgeben, laden dort Wanderwege, Pisten und Loipen zur Erholung und Entspannung ein. Wer übernachten möchte, dem sei das „Panorama“-Interhotel empfohlen.

Im benachbarten Gotha ist Halbzeit dieser Tagesstour. Die knapp 60 000 Einwohner zählende Stadt - einst Residenz der Herzöge von Sachsen-Gotha - zählt zu den ältesten Siedlungen Thüringens. Hier gibt es deutsche Geschichte zum Anfassen, und das reichlich: Schloß

Friedenstein (1643 bis 1654) war der erste Schloßbau in Deutschland nach dem Dreißigjährigen Krieg, im Cracow-Haus nahe dem Hauptmarkt war der Meister um 1518 zu Hause, und das Schloß Friedrichsthal (1708 bis 1711), heute Ingenieurschule, war einst Sommersitz der Gothaer Herzöge.

Über Friedrichroda geht es heimwärts. Dort lohnen Spaziergänge oder eine Fahrt mit der „Thüringer Waldbahn“ zum Erholungsort Tabarz. Über Nebenstraßen fährt man nach Schmalkalden, einer Kleinstadt mit geschlossenen Fachwerkzeilen, in der einst die Stahl- und Klingenschmiede zu Hause waren. Der Altmarkt mit seinem spätgotischen Rathaus lädt zum Bummeln ein, das restaurierte Schloß Wilhelmsburg (1585 bis 1595) lohnt wegen des Heimatmuseums und des Blickes über die kleine Stadt.

Von Schmalkalden aus erreicht man wieder die „F19“, die über Wungen zurück nach Meiningen führt. Allen Zielorten ist jedoch ein gemeinsames: der Reichtum des Thüringer Waldes mit zahlreichen seltenen Pflanzen, einer bunten Vogelwelt und einem außergewöhnlichen Wildbestand.

Der „Rennsteig“, ein mittelalterlicher Kurier- und Handelspfad - 168 Kilometer lang - ist empfehlenswert für ausgedehnte Wanderungen. Dafür aber sollte man sich mehr Zeit nehmen, weil ein Tagesausflug bestenfalls zum „Schnuppern“ der ozonreichen Luft reicht.

BERND HUMMEL

TIPS FÜR DIE TOUR

Bei der Routenplanung sollte man bedenken, daß Fahrten über oft verkehrsreiche Landstraßen Zeit kosten. Für Besuche mit dem Auto muß auf den „Intertankstellen“ mit DM bezahlt werden. An allen anderen Tankstellen wird Benzin nur gegen „DDR“-Mark verkauft. Es besteht ein ständiger Kfz-Hilfsdienst, dessen Telefonnummern bei Tankstellen, über die Autobahnbesprecher, in Rosstötten und über den Kundendienst der Deutschen Post in der „DDR“ genannt werden.



Schloß Elisabethenburg

ZIEL



Rosi Mittermaier steht immer noch fest auf beiden Brettern

FOTO: DIE WELT

Sport mit der Schneepinzessin

Beim Frühstück lacht die junge Frau am Nebentisch freundlich herüber: „Ich bin die Rosi, und wer bist du?“ Bei der dreijährigen Berit muß sich die Rosi noch vorstellen, aber alle älteren Gäste haben sie natürlich längst erkannt, die stets frisch-fröhliche Frau Mittermaier.

Es ist wirklich zehn Jahre her, als ein sommerprossiges Mädchen von der Winkelmoss-Alm zur olympischen Schnee-Prinzessin wurde: Das Wintermärchen von Innsbruck '76 hat die Skiläuferin der Nation nicht aus der Spur geworfen. Sie ist fest auf den beiden Brettern geblieben, mit denen sie einst in Schulfahrt in jene Popularität jagte, die zur Belastung und Zerreißprobe werden kann.

Den Rummel, den heute Boris Becker etwa aushalten muß, hat Rosi Mittermaier, so scheint es, ohne Schaden überstanden. An ihrer Bescheidenheit, ihrer Natürlichkeit und Fröhlichkeit hat sich nichts geändert. Mit ihren beiden Kindern und ihrem Mann, der auch nicht gerade der Langsamste auf Skiern war, Christian Neureuther, ist sie an diesem Sonntag zum Frühstück ins Dorint-Sporthotel von Garmisch-Partenkirchen gekommen.

Rosi Mittermaier und Christian Neureuther gehören in dem vor wenigen Wochen eröffneten Haus zum „Personal“. Sie bieten hier den Hotelgästen ihre Skischule an. Und sie geben nicht nur ihren Namen, sondern

gehen auch mit auf die Piste. Skifahren mit Rosi - ein Schneevergnügen ganz besonderer Art, wenn auch kein billiges, wie sie sofort einräumt. „Aber wenn die Leute schon soviel Geld ausgeben, um mit mir zu laufen, dann soll es ihnen auch was bringen.“ Den Spaß auf Skiern nimmt sie durchaus ernst. Daß es dabei immer lustig bleibt, dafür ist die rosige Art der Rosi die beste Garantie.

Große Pläne hat Rosi Mittermaier mit den Kleinen. Sie möchte eine Kinder-Skischule mitten im Hotel ermöglichen. Und dies ist durchaus wörtlich zu verstehen. Denn die fünf Häuser des Dorint-Sporthotels in Garmisch-Partenkirchen bilden einen großen Kreis um einen geradezu idealen Übungshang, auf dem sich die kleinen Gäste stets in Sicht- und Rufweite im Schnee tummeln können. „Da fehlt nur noch ein kleiner Lift, und dann kann's auch schon losgehen“, meint Rosi Mittermaier, die ihr Skilehrer-Diplom schon vor der olympischen Weibei erhalten hatte.

Vom weißen Schnee zum „Weißer Sport“ ist es meist nicht weit. Wer Tennis spielt, läuft in der Regel auch Ski. Doch im Tennis zählt eine so sportliche Lehrerin wie Rosi Mittermaier selbst noch zu den Schülern. „Früher war Tennis noch nicht so populär wie heute, und es gab auch wenig Gelegenheit für mich; dann kamen die Kinder, und ich hatte wieder keine Zeit dafür“, erklärt die Olym-

piensiegerin, doch jetzt will auch sie Versümmtes nachholen. Die Rosi im Boris-Fieber? „Für Wimbledon bin ich doch schon viel zu alt“, lacht sie, aber „Spaß machen tat's schon“, auch im Tennis noch was zu leisten.

Neben dem Spaß am Spiel, der bei keinem Tennisunterricht zu kurz kommen sollte, hat der Trainer der Tennisschule am Ort, Edgar Euling, ein gut durchdachtes Trainingsprogramm für alle Spielstärken aufgebaut, das von der sogenannten Profi-Gymnastik bis zur „Video-Doppler-Korrektur“ reicht. Bei diesen Video-Aufnahmen führt der Tennislehrer, schräg hinter dem Schüler postiert, die gleichen Schläge im gleichen Rhythmus aus. Beim Betrachten der Video-Aufnahmen kann der Schüler dann gleich die Unterschiede im Bewegungsablauf erkennen.

Mit der neuen Anlage in Garmisch-Partenkirchen, in unmittelbarer Nähe des olympischen Skistadions, hat die Dorint-Gruppe ihren Hang zum Sport unter der Leitung von prominenten, erfolgreichen Sportlern weiter ausgebaut. Der Hotelpark fügt sich auf Grund der Aufteilung auf einzelne Häuser, die alle untereinander verbunden sind, harmonisch in die Landschaft ein. Von der Mittenwalder Straße, an der das Hotel liegt, ist die Anlage kaum zu sehen. Viele Gäste fahren erst mal an der Serpentinauffahrt vorbei.

BERNHARD BÄR

Advertisement for 'Rund um die Welt' cruise ship. Title: 'Eine außergewöhnliche Kreuzfahrt'. Features: 'Odessa' ship, Transocean-Tours, 2800 Bremen 1, Bredenstraße 11. Includes details about the ship's amenities and routes.

Advertisement for 'ONTARIO' travel agency. Title: 'Seit 21 Jahren individuelle Reisen in alle Welt'. Features: 'Das große Ferienland für die ganze Familie', 'ONTARIO ein Canada für sich!', 'INTER AIR VOSS-REISEN GMBH'. Includes contact information for Frankfurt.

Large advertisement for 'MALTA' travel. Title: 'Urlaub auf MALTA'. Features: 'Urlaub nach Ihrem Geschmack!', 'Mitten im Mittelmeer, wo das Wasser so sauber ist wie die Luft, liegt MALTA'. Includes a coupon for a Malta tour and contact information for Malta travel services.

Advertisement for 'Der Frühling beginnt...' travel. Title: 'wenn die »BERLIN« am 22. März ihre erste Mittelmeerreise unternimmt'. Features: 'Frühling im Mittelmeer', '»BERLIN« - Kreuzfahrter immer wieder begeistert sind', 'Auf klassischer Kreuzfahrtroute 19.4. - 30.4. und 29.4. - 10.5. 1986 u. a.'. Includes contact information for Berlin travel services.

Ärztlich geleitete Sanatorien und Kliniken

Herz - Kreislauf Managenkrankheit **Nerven**
Bluthochdruck
Bandscheibenerkrankungen, Rheuma, Leber, mod. Aufwachungsbehinderung, -u. Thyreose (H40, H41, H42, H43, H44, H45, H46, H47, H48, H49, H50, H51, H52, H53, H54, H55, H56, H57, H58, H59, H60, H61, H62, H63, H64, H65, H66, H67, H68, H69, H70, H71, H72, H73, H74, H75, H76, H77, H78, H79, H80, H81, H82, H83, H84, H85, H86, H87, H88, H89, H90, H91, H92, H93, H94, H95, H96, H97, H98, H99, H100)

FRISCHZELLEN
einschl. Injektionen von Thymus-Gewebe
- 35 Jahre Erfahrung -
- 550.000 Injektionen -
Eigene Herde speziell gezüchteter Bergschafherde -
die optimalen Spendertiere original nach Prof. Niehans
Ein natürliches Behandlungsverfahren u. a. bei:
● Herz- und Kreislaufstörungen
● Chronischer Bronchitis und Asthma
● Erschöpfungszuständen (z.B. Managenkrankheit)
● Abnutzung von Gelenken und Wirbelsäule
● Funktionsstörungen im Nieren- und Blasen-System
● Potenzstörungen

Sanatorium Block
Brunnengasse 53, 8172 Langgries
Telefon 0 80 42/20 11, FS 5-26 231
Bz # 2 55 22
Auf Anfrage erhalten Sie ausführliches Informationsmaterial -
bitte Alter und Beschwerden nennen.

KRAMPFADERN
Die in Bad Honnef entwickelte Operationsmethode
hinterläßt keine Spuren.
Mehr als 12 000 erfolgreich operierte Patienten.
Vorstellung der Krampfaderektomie durch die
Bad Honnef Methode:
● Lange und großformatige Heilung der
Schwunden am Bein möglich.
● Möglichkeit, die Krampfadern zu entfernen
schon gefäßlos und deswegen nicht anzu-
wenden ist offene Saug.
● Sofort gefäßlos, dauerhafte Kompressions-
kraft reduziert (Stützstrumpf).
● Minimaler Wundschmerz (nur bis fünf Tage).
● Kurzer Krankenhausaufenthalt (bis fünf Tage).

PHÖNIX-KLINIK **Biologische Regenerationskuren im Harz**
Zelltherapie ● Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie ● Thymusextrakt
● Hämatische Oxydationstherapie (HOT) ● Wiedemann-Serum
● Procalcitonin (Asian) ● Tumorchemotherapie ● stationär u. ambulant
NEU ● Chelat-Therapie
Sanatorium am Stadtpark 3388 Bad Harzburg
Gostarsche Str. 11 - 12 Telefon 0 53 22 / 70 68 Prosa

FRISCHZELLEN Im Rahmen der
bio-energetischen Heilbehandlung
Damit Sie länger und gesünder leben!
Wir optimieren Frischzellenzubereitung mit
Bio-energetischen Zusatzbehandlungen:
● Sauerstoff-Ozon ● Akupunktur ● Hochfrequenz ● Magnet-
feld ● Homöo-Inhalator ● Licht-Color ● Osteopathie
Wir behandeln unter anderem:
● Körperliche und seelische Erschöpfung (Stress, Verschleiß),
● Rheuma, Wirbelsäule und Gelenke, Atmungsorgane, Nervensystem,
● Potenzstörungen, Haarausfall und Depressionen.
Weitere ausführliche Informationen erhalten Sie durch das
Naturheilinstitut Dr. F. und C.-H. Siegerth GmbH
Zentrum für Bio-energetische Heilbehandlung
5409 Singhofen • Tel. 02604/5007/8

LEITENDE, FÜHRUNGSKRÄFTE, GEISTESARBEITER
haben weniger Therapiemöglichkeiten
- nur Sozialversicherung ist populär -
wenn alle Wege von Stress (emotional oder beruflich) psychischen und/oder körperliche
Beschwerden, oft verbunden mit Abhängigkeiten (Medikation, Psychotherapie, Soma-Schwimm-
bad, etc.) die Therapiemöglichkeiten sind hoch, die Behandlung erschwerend und
diskret sein. Dazu bedarf es einer speziellen Einrichtung. Wir schufen vor 17 Jahren die
Psychosomatische Fachklinik in Bad Salzhausen zur speziellen, qualifizierten und diskreten
Behandlung dieser Beschwerden bei diesem Personalkreis. Mit Erfolg!
Kontaktaufnahme mit dem Sekretariat der Psychosomatischen
Fachklinik, Parkstr. 25, 4902 Bad Salzhausen, Tel. 0 52 22 / 18 01 11 - 2,
Telex 9 312 212

Ihre Gesundheit auf dem Prüfstand!
Klinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Durchblutungsstörungen,
Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Verdauungsapparates, orthopädische
Erkrankungen

Wicker-Klinik Bad Wildungen
Diagnostik von A-Z...
1 Woche stationärer Check-up
DM 1385,-
Pauschalkur
zum Festpreis von
DM 185,-/Tag pro Person

Röntgendiagnostik - Langzeit-Bela-
stungs-EKG - Echokardiogramm - Endoskopie
- Sonographie - nuklearmedizinische und com-
putertomographische Untersuchungen bei Be-
dauern möglich - sämtliche Laboruntersuchungen
(bei Risikofaktoren) - sämtliche physikalische
Therapien - Lasertherapie.
Chefarztbetreuung - ausführlicher Abschlus-
bericht.

Wochen bei uns - fit für Jahre.
Wicker-Klinik
Parkstr. 25
3590 Bad Wildungen
Tel. 0 56 71 / 279 71
oder 0 56 21 / 79 23 01
Telex 9 94 626

Viele gute Gründe sprechen für eine Kur in einem Sa-
natorium oder einer Kurklinik:
● Als Patient schaltet man leichter und vollkommener
vom bedrückenden Alltag ab. Hier - in einer „abge-
schirmten Welt“ - kann vieles ferngehalten werden, was
draußen belastet. Doch was man an Geselligkeit sucht, ist
da: die Schwimmhalle, die tägliche Gymnastik, eventuell die
Therapie in der Gruppe. Dazu kommt die wohlwollende
Atmosphäre eines gepflegten Interieurs.
● Durch das Einzelzimmer mit Komfort oder das Apper-
tement mit noch mehr Wohnlichkeit ist ein ganz persön-
licher Bereich gesichert. Das ist gut für die notwendige
Einstimmung auf eine Kur oder auf die aus einer Über-
strapazierung erforderliche Entspannung oder Auspen-
delung.
● Arzt und Schwester sind in ihrer allgegenwärtigen
„Unaufälligkeit“ immer da, wenn man sie braucht. Die
ständige ärztliche Leitung und Betreuung im Hause ist
das besondere Kennzeichen.
● Moderne Sanatorien und Kurkliniken sind Klinik, Sa-
natorium und Hotel, nicht selten Luxushotel, in einem:

RHEUMA
Erfahrene Ärzte
kombinieren Behand-
lungs-
methoden der inneren
Medizin - ohne Cortison -
mit Naturheilverfahren
und biologisch-vegetari-
scher Vollwertkost zu
einer speziellen Therapie
● Rheuma - Kur
● Sauerstoff-Mehrschritt-
Therapie
● Mayr - Kur
● Zell - Therapie
● Thymus - Kur
● Kur bei
Gefäßerkrankungen

Frischzellen
Über 30 Jahre ärztliche Erfahrung in der Behandlung
nach der Original-Methode von Prof. Dr. Niehans (meist
Thymus-Zellen) im Sanatorium am Königstuhl.
Informationen über das natürliche, biologische Heilver-
fahren und über das seit 1950 unter gleicher ärztlicher
Leitung stehende Sanatorium kostenlos anfordern durch:
Sanatorium am Königstuhl, 5401 Rhens/Rhein,
Kohlenzer Straße 9/3, ☎ (02628) 2021 + 1725

Kneipp-Kuren, Kur-Ferien im Schwarzwald
Herz-Kreislauf, rheumatis. Formenkreis, Wirbelsäulen-Schäden, Übergewicht,
Managenkrankheit, Zelltherapie, Psychotherapie, Sole-Schwimm-
bad, 32°, große Liegewiese mit Schwimmbad, Kosmetiknektur. Alle med.
Anwendungen in geschmackvoll eingericht. Haus. Zimmer DJWHC,
Amstelslofer, Radio, Frühstücksbuffet ab DM 65,-DM 152,-, Beilagenpflichtig.
Kurklinik Dr. Wagner GmbH, 7595 Sasthalden, Tel. 0 78 41 54 31
(Nähe Baden-Baden u. Straßburg). Bitte Prospekt anfordern!

Vital durch Sauerstoff
Oxygenierung nach Dr. Neugebauer
Gesamtl. Zubeh. von reinem
Sauerstoff in die Blutbahn. - HOT -
Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach
Prof. von Ardenne mit Intensiv-
und Schocktherapie, Sauerstoff
Bz. Fördern Sie ausführliches
Informationsmaterial an:
Institut für
Sauerstoffbehandlung
im Hotel im Kurpark
Philipps-Straße-Allee 4
4303 Bad Isberg/TW
Telefon (0340) 23 24

Für Körper und Seele fällt es hier leichter, sich auf eine
neue Lebensweise umzustellen, den Alltag mit anderen
Augen zu sehen - um auf die Dauer anders leben zu
können.
● Die Auswahl ist groß, die Sanatorien und Kurkliniken
haben ihr jeweils spezielles Kurangebot und daher ihren
besonderen Ruf. Sie bieten nahezu die ganze Fülle der
heute bekannten therapeutischen Möglichkeiten und ih-
rer besonderen Methoden.
All das macht Sanatorien und Kurkliniken besonders
geeignet für eine Kur nach modernen Maßstäben:
● Dem Vorbeugen, dem Heilen und der allgemeinen
Regeneration kommt gleicher Stellenwert zu.
● Die aktive Mitarbeit des Patienten ist unentbehrlich,
um den gewohnten Alltag abzustreifen.
● Sanatorien und Kurkliniken sind keine „Kranken-
stätten“ mehr und schon gar keine „strengen“ Häuser.
Ganz im Gegenteil. Auch hier wird die Kur grundsätzlich
heiter, wenn auch in einer gezielten Ordnung betrieben,
wie sie in einer ambulanten Kur so intensiv oft nicht
möglich ist.

PRIVATKLINIK FÜR BIOLOGISCHE GANZHEITSMEDIZIN
bewährte
Naturheilverfahren
- Tages-Satz 133,- DM -
Die sinnvolle Alternative zur
Schulmedizin mit Vollwertkost bei:
Beschwerden des Kreislaufes,
des Verdauungssystems, der Haut
bei Neuralgien, rheum. Erkrankungen,
Übergewicht, Stressfolgen,
Abwehrschwäche etc.
Tel. 077 65/8880, 7884 Rickenbach
b. Bad Säckingen / Höhe 700 m
Ilse Werner

KURHOTEL RESIDENZ BAD WIESSEE
Erfahrungsbereich 35, 8532, Tel. (098 41) 9 11, b. Rothenburg o. d. T.
CHELAT-Behandlung, 20 Injektionen, 28 Üben, VP, DM 5.074,-
SAUERSTOFF nach Prof. M. v. Ardenne, 14 Üben, VP, DM 1.812,-
WIEDELMANN-KUR, Grundgeneration, 22 Üben, VP, DM 2.746,-
ARTHRITIS-Behandlung (Mistelbräutchen), 14 Üben, VP, DM 1.682,-
THYMUS-KUR, 10 Injektionen, 22 Üben, VP, DM 2.376,-
Ärztlich geleitetes Haus, Schwerpunkt Naturheilkunde, Komfortzim-
mer, Bad/Balkon, TV, Radio, Hallenbad, Solarium, Sauna, Bedeekt,
anspruchsvolle Gastronomie, Diäten. EZ-Zuschl. p. T. 18,-

KLINISCHES SANATORIUM FRONNUS GEMM
Privatklinik für innere Krankheiten, Bad Kissingen
Leber, Galle, Magen, Darm, Herz, Kreislauf, Diabetes, Rheuma, Stoff-
wechsel, Pankreasstörungen, Gicht, alle klinischen Erkrankungen,
Röteln, Krampfadern, Erbsenkrankheit, Sonographie, Autogenes Trai-
ning, aäm. Diäten, Radotherapie, natürl. Mineralwässer, Hallenbad,
Behandlung nach § 184a RVO, Pauschalkuren.
Im Kurhaus „Hallenbad“ Aufenthalt auch ohne ärztl. Behandlung.
8726 Bad Kissingen, Brunnenstraße 62-62, Tel. (09 71) 12 81

Frischzellen schockgefrostet biologisches Heil-
verfahren u.a. bei
Stress-Erschöpfung, Arteriose, Rheuma, Altersverschleiß, Sozialschwäche
Chelat befreit die Adern von Kalk und Cholesterin, hochwirksam bei
Durchblutungsstörungen, Arteriosklerose u. Folgeerkrankungen
Super-Sauerstoff (Sauerstoff), verbessert Organfunktionen,
Zellschwechheit, allg. Leistungsabfall
Kurzentrums Oberland - Bad Wiessee
Im Hotel Lederer am See, Postfach 3530, 8182 Bad Wiessee, Tel. 08022/82802

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM
Asthma - Emphysem - Bronchitis - Herz/Kreislauf
● Erhaltung von Aerosol-Mittelbruch ● Erzeugung von Cortison-Präparaten
● allergologische Diagnostik ● Intensiv-Therapie und Einleitung der Rehabilitation
Prospekt anfordern: 6398 Bad Nauheim, Tel.: 06032/817 15

SANATORIUM KURKLINIK BAD BERGZABERN
Am Wonneberg 9 • Telefon 0 63 43 • 20 21 • Telex 4 53 475
Alles unter einem Dach
Vorbeugung und Nachbehandlung aller inneren Erkrankungen, Check-
up, hochaktuelle Leistung, individuelle Behandlung, umfassende Dia-
gnostik, subaquines Training, Abmagerungskuren und schulische
Diäten, Hallenbad, Tennisplätze, medizinische Bäderabteilung, Dampf-
b., Sauna, Lift, Pauschalkuren, beihilfefähig, ersatzkassenanerkant.
Erholung und Gesundheit inmitten von Wald und Weinbergen
direkt am Kurpark, sehr ruhige Lage, Hotelatmosphäre

Privatsanatorium am Schloß Kurheim Dirks
328 Bad Pyrmont, Schloßplatz 1, Tel. 05281/65 65 u. 52 74
Im Kurzentrum unmittelbar am Pausenpark u. Kurpark gelegen, fach-
ärztliche Betreuung in Herz- u. Kreislaufkrankheiten, Rheuma- u. Gelenk-
krankheiten mit dem Pyrmont-Heilmittel. Psychosomat. Aspekte bei
inneren Krankheiten, Lebensberatung. Zimmer mit Bad od. Dusche u. WC,
Tel., Lift, beihilfefähig, Hospiz, Prospekt, Vor- u. Nachstation Ermäßigung.

Sanatorium - Erholung - Entspannung
Badenweiler, S. Schwarzwald, S. Palz
An der Kurpromenade, Z. m. Nordsee-
blick, Ärztliche Betreuung, Krankheiten der
Atmungs-, des Bewegungs- und
Stoffwechsels; Herz-, Herz- und Ge-
hirnkrankheiten; allerg. Schwacherzustände,
Atherosklerose; Behandlung gegenüber
m. Kurmittel. Elz, Sauna,
Schwimmbad, Filmbielerhof, In-
Massen, Solarium, Sorbenpark.
V. u. Nachstationen:
HF 7 Tg. ab 822,-; 14 Tg. ab 1050,-; 21 Tg. ab 1584,-

Psychosomatische Privatklinik
Psychotherapie-Hypnosen
Seelische, vegetative und körperliche
Erkrankungen, Entzündungen, Individual- oder
Pauschalbehandlung (Kassen), 25 Patienten
Privatkrankeanstalt
2252 Beckersa 9
Telefon 047 45/282

SANATORIUM MÜHL
am Kurpark
Kneipp- und Sauerstoffkuren
Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie
Herz-Kreisl.-Nachbehandlung
THX-Kuren
unter ärztlicher Leitung
Bäderkuranstalt anfordern
3422 Bad Lauterberg/Harz
Telefon 0 55 24 / 40 66

Zelltherapie in der
Lüneburger Heide
unter ärztlicher Leitung
auch ambulant
ruhige Lage im Naturschutzpark
WITTHÖFT'S GÄSTEHÄUS
3045 Bispinger-Wäldchen
Tel. 0 41 75 / 5 45

Sanatorium und Privatklinik Lentreot
Arzt für Inn. Krankheiten: Ermäßigte Vorsorge-Prüfung
am Hause, Herz und Kreis-
lauf, Leber, Rheuma, Diabetes:
Garber, Helfferich, Diäten
Lfr. Alle 21. m. Bad oder
Dr. W.C. Anselmi, Bad Honnef
3280 Bad Pyrmont • Schloßstraße 9 • ☎ 0 52 81/40 81

DIE REGENA-KUR
Alle, die zum ersten Mal zu uns
kommen, fragen sich, warum sie nicht
schon viel früher im Regena waren.
● Klinische Abteilung mit
allen internistischen
Untersuchungen
● Therapie, Kurmittel-
und Fitness-Centren mit
fachkundiger Anleitung
● Gesundheits- und
Ernährungsberatung, Diät
und Gewichtskontrolle,
Abnahme- und Fastenkuren
● Fördern Sie Informatio-
nen über unsere kassen- und
beihilfefähigen
Kuren an.
Wir haben über 10 Jahre
Erfahrung in den Natur-
heil-Verfahren:
● Original-Wiedemann-
Serum-Therapie
● Zell-Therapie nach
Prof. Niehans
● Thymus-Immun-Therapie
(THX)
● Ozon- und Sauerstoff-
Mehrschritt-Therapie

REGENA
HOTEL SANATORIUM
5802 Wetter-Ruhr 1, im Mühlentale 58
Telefon (0 23 35) 77 91
Verlangen Sie kostenlos unsere Information A.

FRISCHZELLEN
aus eigener Schafzucht - 60 Morgen großer Bauernhof
30 Jahre Erfahrung
Ein biologisches Heilverfahren u. a. bei:
● Arthrose u. Bandscheibe ● Kreislafstörungen,
● Impotenz ● Nieren-/Blasen-/Prostata-Leiden ● Magen-/
Darmkrank. ● Chron. Bronchitis, Asthma, Emphysem, Herz-
- Westdeutsches Zentrum für Frischzelltherapie -
Sanatorium Wantia
5802 Wetter-Ruhr 1, im Mühlentale 58
Telefon (0 23 35) 77 91

KLINIK PROF. KAHLE
5 Köln-Dellbrück • Telefon 02 21 / 66 10 16
Leiter Dr. med. Kahle

Testen Sie für DM 500,- Ihre Gesundheit!
Herz - Kreislauf - Magen - Darm - Leber - Bauchspeicheldrüse - Zucker
3 Tage
Heilpflanzen mit Filtrierkaffee und Loggobonnen
Frischzellen-Mehrschritt
Zimmer mit Bad, WC, Fernsprecher und Balkon
Schwimmbad (28°), Sauna, 1 Wohnfläche od. Naturfangparkett
Sämtliche internistische Untersuchungen
(Labor, EKG und Schlußbericht)
Auf Wunsch erhalten Sie ebenfalls Informationen über:
7 Tage „Regenerationskur“ mit Frischzellen
14 Tage „Schlacke-Achterbahn“ (Gouttard-Diät mit Speisepflanzen)
21 Tage „Die Klassische“
Bad Mergenthaler Kur
6980 Bad Mergenthaler - Tel. 0 79 31 / 90 30 - Telex 7-4224
an der „Jugendstr.“ (zwischen Würzburg und Nettersheim) u. d. T.

SANATORIUM UNLUND
Pauschalkur 3280 BAD PYRMONT
Unter der Hüneshöhe 1, Tel. 0 52 81 / 30 45-46, Neues Haus in schöner
Lage, mod. Hotelkonnort, Lift, Garage, Bäderabteilung u. Moorbad
u. Heilfruchtgarten, Elektrotherapie, Hormontherapie u. Stoffwechsellörungen
Rücken- u. Wirbelsäulenerkrankungen, Rehabilitation nach Operation und
Wund. Sporthilfe, Jede Diät, Gewichtskontrolle, Beihilfefähig, Haupt-
str. 11, Mithrasstr. 11, 28-30

SANATORIUM BÜHLERHÖHE
Privatklinik für Innere und Ganzheits-Medizin
Einzigartige, ruhige, heilklimatische Schwarzwald-
Höhenlage (775 m) mit Blick ins Rheintal und vielen
Wanderwegen, 15 km oberhalb von Baden-Baden.
Beihilfefähige, kultivierte
Kur-Klinik mit 60 Betten
Erfahrenes Fachärztenteam
Individuelle Diätbetreuung
Modernes Hallenbad (30°)
Kuren und Anschluss-
behandlungen bei/ nach
inneren Erkrankungen
(vor allem nach Herzinfarkt)
und operativen Eingriffen.
Auch Original-Sauerstoff-
Mehrschritt-Therapie
nach Prof. von Ardenne.
Bitte Prospekt mit Versicherungshinweisen anfordern.
SANATORIUM BÜHLERHÖHE - 7580 Bühl 13 • Tel. 07226/216.

Frischzellen am Tegernsee
inkl. Thymus
frisch im eigenen Labor zubereitet
● tierärztlich überwachte Bergschafherde
● ärztliche Leitung mit 10-jähriger
Frischzellerfahrung
● Biologisch-natürliche Behandlung
bei vielen Organerkrankungen
● Verschleißerscheinungen
● Information auf Anfrage -
oder rufen Sie uns einfach an.
FRISCHZELLENSANATORIUM GmbH
Kilbingerstraße 24-26 (Hotel Bachmair/See) Tel. (0 80 22) 2 40 33
8183 Rottach-Egern/Ober-
bayern

Bayerisches Zentrum für ärztliche Naturheilverfahren und Diagnostik e. V.
8201 Haidhof am Inn/Ob-
erbayern
Telefon 0 80 34 10 51
Telex 525 91 (Leber d)

Neue Wege für Ihre Gesundheit
In einem neuen Haus mit allen Konforten an einer der schönsten Lagen Oberbayerns beschreiben
wir Ihnen neue Wege zu Ihrer Gesundheit.
Unser Konzept: Eine Synthese aus Schulmedizin und ärztlich geleitetem Heilverfahren in Diagno-
stik und Therapie
Wir behandeln z.B. ● Migräne ● Anämie ● Koronarkrankheiten/Erkrankungen
● Asthma ● Gicht ● Allgemeine Vaskulopathien
● Bronchitis/Asthma ● Fibromyalgie ● Allergische Demodikose/Atopie
● Verdauungsstörungen ● Nervenleiden ● Neurodermatosen
● Pauschalkuren ● Sportverletzungen
u.a. mit Homöopathie, Laser-Akupunktur, Naturtherapie, Sauerstoffmehrschritt-Therapie,
Hyperbare Oxydationstherapie, Akupunktur, Bewegungstherapie, Radio-
genphysiotherapie, Thymus, Frischzellen, Magnetfeld- und Mineralwässer, Biogen, Vitamine
und Diäten.
- Informieren Sie sich -

Handwritten note: 21.2.86

KATALOGE

Clippert-Flugreisen (Hospitalstraße 37, 7000 Stuttgart) - Neu im Katalog Sommer '86 sind die klassischen Ziele wie Athen (eine Woche mit Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück ab 739 Mark), Kreta sowie die Kanarischen Inseln. Das Angebot in Israel ist ausgebaut worden. Kernstücke des Katalogs sind die Balearen, Mallorca und Ibiza. Auch dieses Programm wurde erweitert. Für Individual-Reisen gibt es das Fly & Drive-Angebot für Griechenland (eine Woche auf Kreta inklusive Flug, Mietwagen und Übernachtung im Einzelzimmer ab 1178 Mark). Gasteiger-Reisen (Staufenstraße 2, 8221 Inzell) - Vom Kurztrip rund um die Welt in elf Tagen für 4995 Mark bis zur dreiwöchigen Südsee-Weltreise für 11980 Mark reicht das Angebot des Spezialveranstalters für Weltreisen. Neu im Programm sind beispielsweise Burma-Nepal-Flüge, Rußland-Ostasien-Reisen oder auch der zweiwöchige Amazonas-Galapagos-Flug, der 4980 Mark kosten soll. ATT Touristik (Tübinger Straße 18, 7000 Stuttgart) - Mit zwei getrennten Katalogen präsentiert der Veranstalter sein Programm für den kommenden Sommer: zum einen Türkei mit Zypern, zum anderen die Azoren, Madeira, Portugal, Tunesien und Ägypten. Neu im Türkei-Angebot sind Studienreisen sowie Erlebnis-, Wohnmobil- und Aufenthaltsreisen auf die Insel Avsa oder nach Dacca, wo eine Woche mit Halbpension ab 981 Mark kostet. Neu im Portugal-Programm sind die Azoren (eine Woche in São Miguel mit Frühstück ab 1633 Mark) sowie Mietwagentouren mit freier Hotelwahl. CANAM Touristik (Alter Teichweg 17-19, 2000 Hamburg 74) - Im Farbkatalog „Die schönsten Reiseziele 1984/87“ bietet der Veranstalter in den USA und Kanada Busrundreisen mit deutscher oder englischer Reiseleitung sowie individuelle Mietwagentouren mit vorausgebuchten Hotels an - von New York bis Hawaii bei günstigem Dollarkurs. Die 18tägige Trans-Canada-Tour von Vancouver nach Toronto kostet ab 2445 Mark. Außerdem enthält das Programm Sonderreisen zur Weltausstellung EXPO '86 nach Vancouver (zwei Tage ab 3564 Mark). Der Katalog „Camper und Motorhomes“ ist wieder im bewährten System mit nur einer Preisliste für über 60 Vermietstationen in den USA und Kanada aufgebaut, die Komplettpreise mit allen Kosten nennt.

Sylt im Winter - schmale Pfade führen durch knirschenden Sand, Dünenroger und Riedgräser durch breite Talmulden zum Meer. FOTO: DIRK HENTSCHEL

Sylt will erwandert werden, denn es gibt viel zu entdecken in dieser Landschaft ohne Ecken und Kanten. 55 Wanderwege sind ausgeschildert: der Seeschwalbenweg und der Möwenweg an der Westküste von List, der Deichgrafen- und Schimmelreiterweg, der alte Möwener- und Austernfischerweg. Begegnung der Wanderer unterwegs einem Insulaner, grüßt der Moin, moin - morgens, mittags, abends.



Sylt im Winter - Wandern gegen den Wind

Morsum Kalt ist es hier draußen am Nösekoogdeich in Morsum. Der Wind bläst ins Gesicht, dringt durch Mantel und Pullover. Zu sehen ist nur ein breiter Streifen Sand, dann Schlick und Watt und ganz weit hinten als grauer Strich die See. Horizont und Himmel im winterlichen Dunst verschmolzen. Im Sommer gibt es hier leuchtende Tage mit riesigen Himmeln, so wie Wolke sie gemacht hat: braunrot bis dunkelviolett mit hellroten Abstufungen - ein wirkungsvoller Kontrast zu den hellen Hängen des Morsumkliffs.

Von Nösse über den Kapitänsweg zum Wattenmeer nach Nordwesten. Ich stampfe durch hohe Gräser und schliefwachsene Wattiesen, die durch Überflutungen ausgekollt sind. Vor mir breiten sich die Marschen aus und das Watt mit seinen trübem Tümpeln und seichten Rillen im Schlick.

An der Munkmarsch, wo bis 1924 die Austernfischerei ein wichtiger Erwerbszweig war, treffe ich Fischer Körbe, der hier zwei Muschelkulturen und seit April 1985 auch eine Austernzucht betreibt. Im Munkmar-

scher Hafen werden die 80 bis 100 Gramm schweren Meerestriche für 1,20 bis 1,50 Mark das Stück an Feinschmecker verkauft, die den würzigen Geschmack - er entsteht durch das planktonreiche Wattgewässer - ganz besonders schätzen.

Am nächsten Morgen zieht es mich hinaus an die Seeseite. Kampen wirkt verlassen und still, die „Whiskystraße“ und auch der „Punschweg“, im Sommer die aufregendsten Meilen Sylts, liegen nun eher trist und verlassen da. In den windgeschützten Dünenrücken duftet die braune Heide schon nach Frühling. Von der 62 Meter hohen Uwe-Düne, dem höchsten Punkt Sylts, schweift der Blick zum Ellenbogen mit seiner seltsamen Hakenbildung. Da ist die Wuldereschucht und das Puktal, der Leuchtturm und das Rote Kliff.

Aal in der Friesenstube

Auf dem Weg zum Strand bricht die Sonne mit einem Male durch. Die Luft ist prickelnd und voll Salzschau. Die Wellen gischen weiß gegen die Basaltköpfe der Buhnen und Tetrapoden. Ich genieße diese einsa-

men Strandsparziergänge, die mir Lunge, Herz und Seele durchpustet. In der Brandungsetzte suche ich nach Muscheln: Herzmuscheln, seltene Kammuscheln und weiße, dünnwandige Klaffmuscheln, zerbrechliche Austernschalen. Sie verwandeln meine zünftige Unterkunft - eine Kajüte mit Bullaugen, weiß-rot-gewürtem Bett und einem Schiff unter der Decke - in ein kleines Küstenmuseum.

Am Abend sitzt man dann bei frischen Krabben, Aal grün oder Hummercocktail in der Alten Friesenstube. Oder in der Seekiste, wo es Lebkuchen auf Windjammerart, Sahnemuscheln und eine köstliche Krabben-suppe mit Cognac gibt. Gemütlich ist es auch bei Kapit'n Hahn: der Geruch von Holzfeuer, ein Pharisäer mit einem anständigen Schuß Rum unter der Sahnehaube - und draußen Schneegestöber.

Das Wetter bekommt der Wintergast auf Sylt aus erster Hand: die Tiefeis auf Schottland, ebenso die Azorenhochs. Wenn der Wind aus Nordwesten kommt, mit 9 Beaufort, einer Geschwindigkeit von 22 Meter pro

Sekunde, wenn das Meer tobt und donnernd gegen die Küsten schlägt, laufen alle Leute schräg in die Windrichtung geneigt, einen Fuß vor, zwei zurück.

Da hilft nur eins: einkehren und heißen Tee trinken mit einem immer eigenwilligeren Gemisch von Tee und Schnaps. Und dazu eine Sylter Spezialität, die Friesentorte, ein hauchzartes, mit Pflaumenmus und Schlagsahne gefülltes Blättergebäck, das auf der Zunge zergerbt.

Promenade mit Glasdach

Die Kurverwaltung plant, Westerland künftig noch attraktiver zu gestalten. Mehr Grünflächen und Bäume, mehr Fußgängerzonen und eine Überdachung der oberen Kurpromenade mit glasernen Bauelementen soll es geben, so daß auch bei schlechtem Wetter das Naturschauspiel der schäumenden Brandung zum Erlebnis wird. Eine Badebahn soll Umlauber in südlicher Strandgefilde bringen, ferner wird ein kombiniertes Wellenbad mit Sauna unter dem Motto „Spaßbad“ erwogen.

Am 22. Februar, am Petritag, ver-

brennt man den Winter, ein uralter Brauch ist das „Büikebrennen“. Während die Scheiterhaufen lichterloh brennen, gehen die Schnapsflaschen reithin, halten die Bürgermeister ihre Reden, zuerst auf Deutsch, dann auf Friesisch. Und anschließend wird auch frisch gebackenes - Grünkehl mit Schweinebauch, Kasserl und Kockwurst.

INGEBORG MERKER

Anreise: Die Bundesbahn fährt jeden Tag auf die Insel. Autozüge verkehren zwischen Niebüll und Westerland (Preis für Ein- und Rückfahrt mit Insassen DM 96 bis 104).

Unterkunft: Zwischen Oktober und April ermäßigen sich die Preise in den Hotels, Pensionen, Privatquartieren und Ferienhäusern um etwa 10 bis 50 Prozent.

Sport und Aktivitäten: Die Hallenbäder in List, Hörnum und Keitum sind im Winter für längere Zeit geschlossen. Nur das Meerwasser-Wellenbad und das Thermal-Bewegungsbad in Westerland sind durchgehend geöffnet. Trainerstunden in einigen Tennis- und Reithallen sind möglich, ebenfalls Insechneefahrten und naturkundliche Führungen. Die „Vogelkjo Kampen“ ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Auskunft: Bürgergemeinschaft Sylt, Postfach 1150, 2280 Westerland.

Trouble an der Themse

Hart haben es Touristiker, die an der Themse das Feriendland Deutschland verkaufen müssen. Nicht nur, daß sie sich gegen die Konkurrenz der Sonnenländer durchsetzen müssen, auch die lieben Nachbarn, die mit uns wunderbare Berge und eine nicht vorhandene Wettergarantie gemein haben, stehen auf dem Boden.

Daß die Briten glauben, Sonne sei in Deutschland allenfalls im Solarium zu spüren, und deshalb scharenweise nach Spanien flüchten, leuchtet ja noch ein. Doch es müssen andere Gründe sein, weshalb Österreich 820 000 Briten im vergangenen Jahr locken konnte, wogegen 1985 von den 1,4 Millionen Briten zwischen Flensburg und Friedrichshafen jeder zweite ein Angehöriger der Streitkräfte war und deshalb an der touristischen Bilanz nur bescheidenen Anteil haben dürfte. Was also hält die Engländer - abgesehen vom Regen - von Reisen nach Deutschland ab?

Rolf Halbroth, Lufthansa-Manager aus London, meint, es „menschele“ zu wenig im Deutschland-Bild der Briten. „Wir kämpfen gegen das Mark- und Mercedes-Image“, berichtet Hans Wernold vom Deutschen Reisebüro in London. Und Guenter Nischwitz, Statthalter der Deutschen Zentrale für Tourismus, ergänzt: „Wir müssen Deutschland weglassen und 'Holidays in Bavaria' oder am 'Rhine' verkaufen.“ Die Bundesrepublik leide unter dem Hoch-Preis-Image, die Sehenswürdigkeiten jenseits des Rheins lägen im Bewußtsein der Briten viel zu weit weg und überdies unterschätze man auf der Insel den Erlebnis-Aspekt, den man in Deutschland geboten bekomme.

Vorurteile werden auch von anderer Seite genährt. So suggeriert die Werbung der Automobil-Firma Audi im britischen Fernsehen, deutsche Touristen stünden um sechs Uhr auf, um rechtzeitig einen Liegestuhl unter Beschlag nehmen zu können; als Audi-Fahrer - so der TV-Spot - könne man länger schlafen und sei dennoch schneller am Strand. Bei einem solchen Bild von den Deutschen kann man den Stoßseufzer unseres Staatsdieners in Sachen Tourismus verstehen: „Wir sind“, so der DZT-Vertreter an der Themse, „nicht immer die populärsten“.

Table with exchange rates and other financial data, including columns for '100', '1000', '10000', '100000', '1000000' and various currency symbols.

Advertisement for Kur- und Sporthotel Hörn, featuring text about renovations, spa services, and contact information. Includes a small illustration of a boat.

Advertisement for Lüneburger Heide, featuring text about nature, health, and local products. Includes a small illustration of a landscape.

Large advertisement for Nordseeheilbad Cuxhaven, featuring text about various hotels and services. Includes a large illustration of a lighthouse and a boat.

Wo die ganze Familie preiswert Ferien machen kann

Während in den winterlichen Skihochburgen die Schneesaison noch auf vollen Touren läuft, kalkuliert mancher schon den sommerlichen Ferienspaß für die Familie. Nach dem Motto „Kleine Preise für kleine Leute“ haben die Reiseveranstalter auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Vergünstigungen für die Nachwuchsurlauber einkalkuliert.

Die gängige Altersbegrenzung für eine Kinderermäßigung lautet zwei bis elf Jahre und liegt sich in den allgemeinen Reisebedingungen der Veranstalter „vom zweiten bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr“. Jahne Reisen, Hetzel und Jet Reisen stecken den Rahmen um ein Jahr großzügiger, während in Club Aldiana, bei Robinson Clubs und zum Beispiel im Flugprogramm von Scharnow teilweise sogar Teenager bis zu 14, 15 und 17 Jahren in den Rabatt-Genuß kommen.

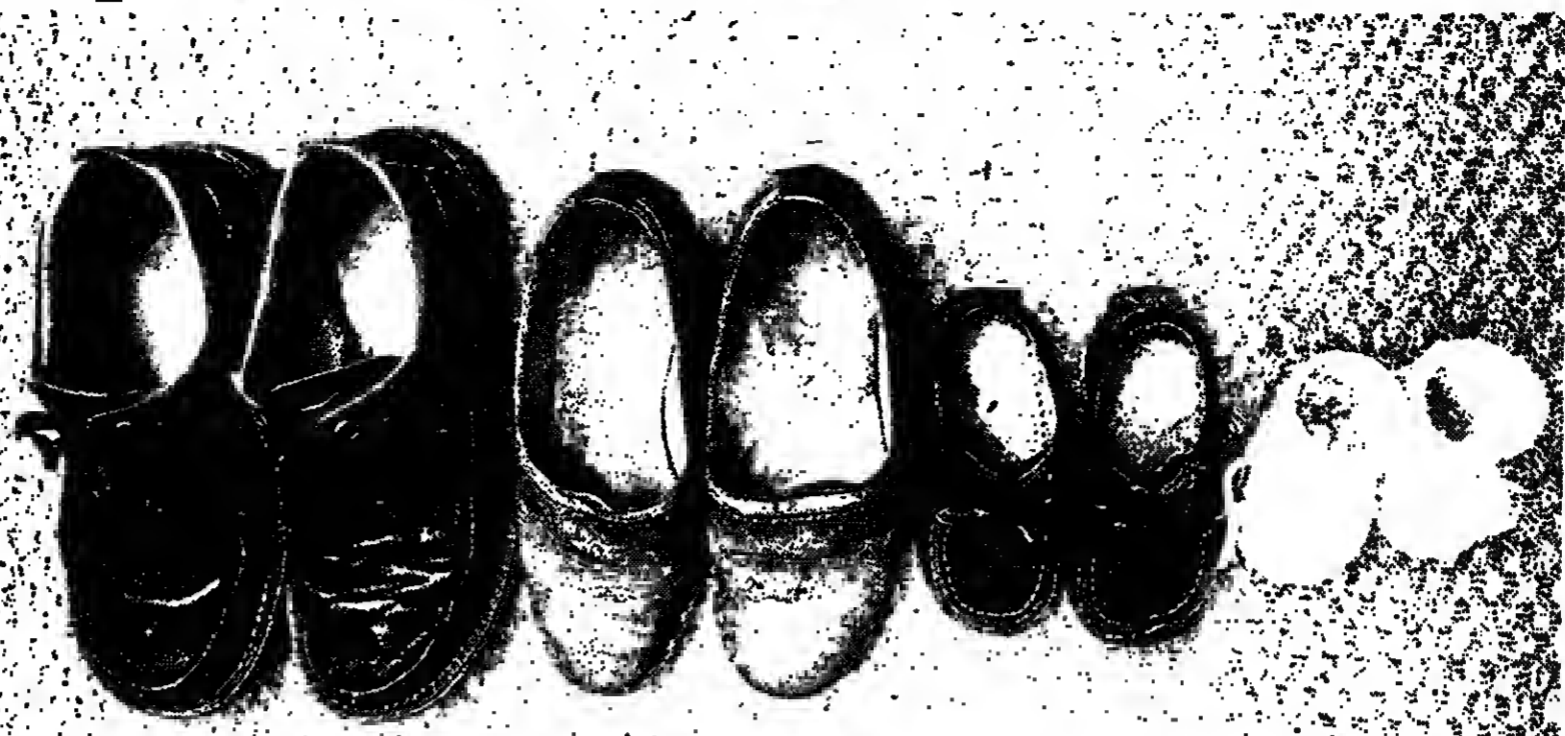
Standard-Ermäßigungen von 20 Prozent werden im allgemeinen durchgehend in allen Reisezeiten und Unterkünften für ein Kind in Begleitung eines Erwachsenen gewährt. Einzige Ausnahmen: Hetzel Reisen in Stuttgart, die 30 Prozent zu allen Terminen in allen Häusern gewähren, und Jet Reisen in Frankfurt, bei denen es nur einen Sonder-Nachlaß (ein Kind in Begleitung von zwei Erwach-

senen) gibt. Voraussetzung für die Standard-Ermäßigung ist allerdings die Unterbringung des Kindes im Zimmer des Erwachsenen.

Als einziger Veranstalter nennt der Club Méditerranée für das jeweilige Land ein Mindestalter für Kinder. In Israel und Griechenland liegt dies beispielsweise bei vier Jahren, im Club auf Korfu sogar bei acht. Darunter bleibt dem Nachwuchs der Aufenthalt verwehrt. Susanne Vinson vom Club Méd in Düsseldorf begründet dies mit der Ausstattung und Betreuung in den einzelnen Clubdörfern, die dem Alter der Kinder angepaßt sind.

Besonders familienfreundlich sind in diesem Jahr die Angebote von ITS (Kaufhof, Hertie, Glücksreisen), die in fast allen angebotenen Zielgebieten je 50 Prozent Sonder-Ermäßigung für bis zu drei Kinder gewähren und darüber hinaus für insgesamt 30 000 Kinder Freiplätze einkalkuliert haben. Bei den Frankfurter Neckermann Flugreisen kommen immerhin noch 10 000 Nachwuchsurlauber in den Genuß einer „kostenlosen Reise“. Die Tabelle gibt einen Überblick über die Preisnachlässe von elf Reiseveranstaltern aufgeschlüsselt nach zehn Ländern rund um Europas größte Badewanne, das Mittelmeer.

PETRA S. HARDT



Interessante Kinder-Ermäßigungen vieler Reiseveranstalter entlasten das Reisebudget der Familie.

FOTO: MANFRED VOLLMEYER

Veranstalter	Stichwort	Bulgarien	Griechenland	Israel	Italien	Jugoslawien	Marokko	Portugal	Spanien	Türkei	Tunesien
ADAC/ITS	Altersgrenze	2-11 Jahre	2-11 Jahre	nicht im Programm	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	nicht im Programm	2-11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	20%	20%		20%	20%	20%	20%	20%		20%
	Sonder-Ermäßigung**	100% on Sommerstrand u. Albena, ansonsten 50-100%; 50% f. bis 3 Kinder	100% (2-5 J.); 40% (-11 J.); 50% f. bis zu 3 Kinder (Ausn.: Korfu und Chalkidiki)		100% (2-5 J.); 40% (-11 J.); 50% f. bis 3 Kinder	100% (2-5 J.); 40% (-11 J.); 50% f. bis 3 Kinder	100% (2-5 J.); 40% (-11 J.); 50% f. bis 3 Kinder	100% (2-5 J.); 40% (-11 J.); 50% f. bis 3 Kinder	100% (2-5 J.); 40% (-11 J.); 50% f. bis 3 Kinder	100% (2-5 J.); 40% (-11 J.); 50% f. bis 3 Kinder	
Club Aldiana	Altersgrenze	nicht im Programm	2-11 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	nicht im Programm	nicht im Programm	nicht im Programm	2-14 Jahre	2-12 Jahre	2-14 Jahre
	Standard-Ermäßigung*		20%						20% (2-11 J.)	20% (2-11 J.)	20% (2-11 J.)
	Sonder-Ermäßigung**		50-60%						50% (2-5 J.); 30-50% (2-11 J.); 40% (-11 J.); 30% f. 1 Kind (2-12) in Begl. v. 1 Erw.	50% (2-11 J.); 30% f. 1 Kind (2-14) in Begl. v. 1 Erw.	50% (2-11 J.); 30% f. 1 Kind (2-14) in Begl. v. 1 Erw.
Club Méditerranée	Altersgrenze	nicht im Programm	4-11 Jahre	4-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	4 Mon.-11 Jahre	6-11 Jahre	2-11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*		50% (nur Flugpreis)	50% (nur Flugpreis)	50% (nur Flugpreis)	50% (7-12 J.); 20% (8-11 J.) nur Flugpr.			90% (bis 11 J.); 50% (2-11 J.) nur Flugpr.	20% (nur Flugpreis)	50% (nur Flugpreis)
	Sonder-Ermäßigung**		Kos.: 50% (Aufenth./4-7 J.); Korfu: 25% (Aufenth./8-11 J.); f. alle Kinder unabh. v. Begl.	25% (Aufenth.); f. alle Kinder unabh. v. Begl.	40-100% (Aufenth./2-3 J.); 25-100% (Aufenth./4-7 J.); 25-50% (Aufenth./8-11 J.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.	40-100% (Aufenth./2-3 J.); 25-100% (Aufenth./4-7 J.); 25-50% (Aufenth./8-11 J.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.	40-100% (Aufenth./2-3 J.); 25-100% (Aufenth./4-7 J.); 25-50% (Aufenth./8-11 J.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.		60% (4 Mon.-11 J.); 40% (2-5 J.); 25% (6-11 J.); jeweils nur f. Aufenth.; gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.	25% (auf Aufenth.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.	40-100% (Aufenth./2-3 J.); 25-100% (Aufenth./4-7 J.); 25-50% (Aufenth./8-11 J.); gilt f. alle/mehrere Kinder unabh. v. Begl.
GUT Reisen	Altersgrenze	2-12 Jahre	2-11 Jahre	nicht im Programm	2-11 Jahre	2-11 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	2-11 Jahre	nicht im Programm	2-11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	25%	20%		20%	20%			20% (2-11 J.)		20%
	Sonder-Ermäßigung**	30-100%; f. bis 3 Kinder; 30-50%; f. 1-2 Kinder f. Erw.	25-50%; (Ausn.: Athen u. Santorin)		25-60%; vereinzelt bis 100%	25-50%; vereinz. bis 100%; Istrien: 25-50%; mehrere K.			25-70% (2-14 J.); vereinz. 100% (2-11) und/oder f. 2 Kinder		
Hetzel Reisen	Altersgrenze	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	30%	30%	30%	30%	30%	50%	30%; Madeira (2-11 J.); 50%	30%	50%	50%
	Sonder-Ermäßigung**	Goldstrand: 40%; Albena: 50-100%; bis zu drei Kinder	40-100%	40-50%	40-100%	40-100%	40-100%	40-50%	40-100%	40-50%	40-100%
Jahne Reisen	Altersgrenze	nicht im Programm	2-12 Jahre	nicht im Programm	2-12 Jahre	nicht im Programm	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre	2-12 Jahre
	Standard-Ermäßigung*		20%		20%		20%	20%	20%	20%	20%
	Sonder-Ermäßigung**		40-70%		40-60%		40-70%	40-70%	40-70%; auch für 2 Kinder; 50% f. 1 Kind in Begl. 1 Erw.		40-70%
Jet Reisen	Altersgrenze	nicht im Programm	2-11 Jahre; ab 12 Jahre	2-11 Jahre; ab 12 Jahre	2-11 Jahre; ab 12 Jahre	2-11 Jahre; ab 12 Jahre	2-11 Jahre; ab 12 Jahre	2-11 Jahre; ab 12 Jahre	2-11 Jahre; ab 12 Jahre	2-11 Jahre; ab 12 Jahre	nicht im Programm
	Standard-Ermäßigung*										
	Sonder-Ermäßigung**		50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charterreisen); 20% für 2 Kinder (2-11 J.)	50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charter); 20% für 2 Kinder (2-11 J.)	50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charter); 20% f. 2 Kinder (2-11 J.)	50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charter); 20% f. 2 Kinder (2-11 J.)	50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charter); 20% f. 2 Kinder (2-11 J.)	50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charter); 20% f. 2 Kinder (2-11 J.)	50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charter); 20% f. 2 Kinder (2-11 J.)	50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charter); 20% f. 2 Kinder (2-11 J.)	50% (2-5 J.); 20% (6-11 J.); 10% ab 12 J. (nur Charterreisen); 20% für 2 Kinder (2-11 J.)
Neckermann Flugreisen	Altersgrenze	2-11 Jahre	2-11 Jahre	nicht im Programm	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	20% (Goldstrand); 50% (Sonnenstr.)	20%		20%	20%	20%	20%	20%	20%	20%
	Sonder-Ermäßigung**	40-100%; 20% (Goldstrand) - 50% (Sonnenstrand) f. bis zu drei Kinder	30-100%		30-100%	30-70%; Montenegro u. Dalmatien bis 100%	40-100%	40-100%	30-100%; Kanar. Inseln: 30-40%	30-100%	30-100%
Robinson Clubs	Altersgrenze	nicht im Programm	2-11 Jahre	nicht im Programm	2-17 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	nicht im Programm	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*		20%		20% (2-11 J.)				20%	20%	20%
	Sonder-Ermäßigung**		30-50% (Ausnahme Neo Sivota); auch f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw. (Ausn. Lyttos Beach)		30-50% (2-11 J.); auch f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw.; in Kalymnos 18% (12-17 J.) f. Erw.				30-50%; 40-50 f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw.	30-50%; 40% f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw.	30-50%; 50% f. 1 Kind in Begl. v. 1 Erw.
Scharnow Flugreisen	Altersgrenze	2-15 Jahre	2-15 Jahre	nicht im Programm	nicht im Programm	2-11 Jahre	nicht im Programm	2-15 Jahre	2-15 Jahre	nicht im Programm	2-15 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	20% Goldstr., sonst 30-50% (2-11 J.)	20% (2-11 J.)			20%		20% (2-11 J.)	20% (2-11 J.)		20% (2-11 J.)
	Sonder-Ermäßigung**	30-50% Goldstrand, sonst 50-100% (2-11 J.); Sommerstrand: 50% f. 1-2 Kinder (2-15 J.)	30-100% (2-11 J.); auch f. mehrere Kinder in App./Bung.; Krete: 50% f. 2 Kinder			30-100%; auch f. mehrere Kinder in App./Bung. mit 2 Erw.		30-100% (2-11 J.); in App./Bung. mit 2 Erw.; Algarve: 50% f. 1-2 K. in App./2 Erw.	30-100% (2-11 J.); auch f. mehrere K. in App./Bung. in Begl. v. 2 Erw.; 50% f. 1-2 Kinder (2-15 J.) im App./2 Erw.		30-100% (2-11 J.); auch f. mehrere K. in App./Bung. in Begl. v. 2 Erw.; 50% f. 1-2 Kinder (2-15 J.) im App./2 Erw.
Toscano Flugreisen	Altersgrenze	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre	2-11 Jahre
	Standard-Ermäßigung*	20% Goldstrand/Druschba; 30-50% Sommerstrand/Alapu	20%	20%	20%	20%	20%	20%	20%	20%	20%
	Sonder-Ermäßigung**	30-50% Goldstrand/Druschba; 30-100% Sommerstrand/Alapu	30-50%; f. Krete, Kos, Skythos/Stropalos, Klass.Helios 30-100%	30-50%	30-50%; Apulien: bis 100%; vereinzelt auch f. 2 Kinder	30-100%; Süddalmatien: 30-50%	30-50%; vereinzelt auch f. 2 Kinder	30-100%	30-100%	30-100%	30-100%

*1 Kind in Begleitung von 1 Erwachsenen; **1 Kind in Begleitung von 2 Erwachsenen in gekennzeichneten Häusern und/oder zu bestimmten Terminen

OSTERANGEBOTE

Studienreise nach Rom

Eine Kunststudienreise vom 26. März bis 3. April wird von Kultur-Kunst-Musik-Reisen nach Rom und Neapel zum Inklusivpreis von 1580 Mark durchgeführt. Die Anreise erfolgt im Luxusreisebus. Im Preis sind gute Mittelklasse-Hotels mit Halbpension, deutsche wissenschaftliche Reiseleitung, sämtliche Transfers, Führungen und Besichtigungen sowie die Eintrittsgelder und Reiseleiter aber auch die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung enthalten. Zwischenübernachtungen auf der Hin- und Rückreise jeweils in Verona. (Auskunft: Kultur-Kunst-Musik-Reisen, Bismarckplatz 1, 7000 Stuttgart 1)

Ostern auf Java

Eine sechszehntägige Java-Rundreise kombiniert mit fünf Tagen Badeaufenthalt in Bali bietet das Reisebüro Botrop an. Der Chef, Friedrich-Wilhelm Schmidt, der inzwischen auf 30 Berufsjahre zurückblicken kann, fährt in der Zeit vom 16. März bis 8. April selbst mit. Er kann den Ostertrip nach Java für 5120 Mark durch Direktkauf besonders preiswert anbieten. (Auskunft: Reisebüro Botrop, Gladbecker Straße 9, 4250 Botrop)

Telgte Osterspaziergang

Die alte Stadt Telgte lädt ein, unbeschwerter Ostertage voller Aktivitäten und Abwechslung zu verbringen (vier Übernachtungen mit Frühstück, 160 Mark). Vorgesehen sind zwei Wanderungen (mit Führung), ein Ratspiel und ein Abend mit Musik und Tanz, Punschtrinken am Osterfeuer und die Besichtigung einer 100 Jahre alten Töpferei. Auf Wunsch Fahrrad- oder Tandemfahren. (Auskunft: Verkehrsamt Telgte, Markt 1, 4404 Telgte)

Kempinski Osterei

Das Bristol Hotel Kempinski Berlin bietet für die Osterfeiertage folgendes Programm zum Spezialpreis an: drei Übernachtungen, von Karfreitag, 28. März, bis Ostermontag, 31. März, in einem komfortablen Zimmer, zur Begrüßung im Zimmer ein beheizt zusammengestellter Obstkorb und eine Flasche Kempinski Sekt, am Ostermontag ein Osterkorb, dreimal das reichhaltige Kempinski Frühstück und zwischendurch Erholung und Entspannung am Kempinski Pool mit Fittedecker. Gesamtpreis pro Person: im Doppelzimmer 330 Mark, im Einzelzimmer 450 Mark. (Auskunft: Bristol Hotel Kempinski, Kurfürstendamm 27, 1000 Berlin 15)

Ein Schloß in Ungarn

Auf Schloß Rackeve, das einst für Prinz Eugen erbaut wurde, können Touristen zu Ostern Urlaub machen. Das ehemalige Savoyer Schloß, mittlerweile sorgfältig renoviert, bietet den stilvollen Rahmen für ein vielseitiges Kunst- und Kulturprogramm: Mal-, Koch- und Scardastanzkurse werden ebenso angeboten wie Yoga-, Aftensport- und Astrologiekurse. Der kleine Ort Rackeve beim Schloß, am Donaustrand am Rande der Pußta gelegen, bietet Erholung und sportliche Aktivitäten wie Tennis, Surfen, Reiten, Kutschenfahrten in der Pußta, Angeln oder Rudern. Vom 23. März bis 6. April kosten zwei Wochen 995 Mark im Doppelzimmer/Bad mit Halbpension, deutschsprachiger Reiseleitung und Budapest-Rundfahrt. (Auskunft: SKR - Studien-Kontak-Reisen, Kurfürstendamm 5, 5300 Bonn 2)

Festtage in Melsungen

Gerade im Frühling ist die herrliche Mittelgebirgslandschaft des „Kurbessischen Berglandes“ reizvoll. Sanft geschwungene und dicht bewaldete Höhenzüge laden zu Wanderungen ein. Der Fremdenverkehrsverein Melsungen hält auch in diesem Jahr wieder preisgünstige Pauschalprogramme bereit: Osterkurse vom 28. bis 31. März, drei Tage Vollpension sowie ein abwechslungsreiches Programm mit Stadtführung, Unterhaltungs- und Tanzabend, Busausflug ab 169,50 Mark. (Auskunft: Fremdenverkehrsverein e.V., Postfach 309, 3508 Melsungen)

Neu: Minitarif Sommer.

Die Märchenschiffe kommen: Die neue PETER PAN und - ab Februar '87 - die neue NILS HOLGERSSON. Das neue Jumbo-Erlebnis auf kürzestem Weg direkt nach Schweden. Von Travemünde nach Trelleborg. Abfahren bis zu dreimal täglich mit TT-Line auf dem schönsten Stück Autobahn über die Ostsee. Ideal auch als Kurzreise oder Urlaubsstart nach Bornholm, Gotland oder Finnland. Außerdem Hotels, Rundreisen, Ferienhäuser und Meer.

Achten Sie auf die günstigen Sparpreis-Durchtickets und Schweden-Minitarife wie z.B. Plov oder Wohnmobil inkl. 1-5 Personen bei Tagesfahrt im Sommer (So-Fr) einfache Fahrt jetzt schon für DM 100,-.

Prospekte im Reisebüro, Automobilclub oder direkt bei TT-Line, Abt. TZ 1, Mattenwiese 8, 2000 Hamburg 11 oder Innenzimmer: 54, 4000 Düsseldorf 1.



WENN SCHWEDEN, DANN TT-LINE

WESTFALEN

Weites Land Westfalen

Zum Beispiel:



Dreihundert echte Bauernhöfe für Großstadtkinder ein Erlebnis, das man nie vergißt.

Unsere Urlaubs-Bauernhöfe

Alles rund um den Familienurlaub in Westfalen finden Sie in den aktuellen Unterkunftsverzeichnissen:

- Teutoburger Wald - Wiehengebirge
Weser - Eggegebirge
Münsterland - Grafschaft Bentheim
Sauerland
Siegerland - Wittgenstein
Städte an der Ruhr

'86

Name, PLZ/Ort, Straße, Rückporto in Briefmarken erbeten.

Landesverkehrsverband Westfalen Südwall 6, 4600 Dortmund

Anfordern!

BADEN-WÜRTTEMBERG

Die feine Art, Bier zu genießen... im Romantik-Hotel 'Posthalterei' in Gammertingen

Die ehemalige Poststation hat sich nach Restaurierung und Modernisierung zu einem Hotel der gehobenen Gastronomie entwickelt.

Entdecken Sie die Freuden einer erlesenen Küche, in dem Feinschmecker-Treffpunkt auf der Schwäbischen Alb.

7487 Gammertingen, Sigmaringer Straße 4

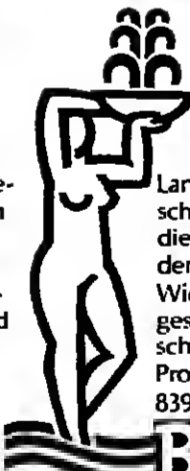


BAYERN - ALLGÄU

Legendär die Heilkraft der Quellen.

Die außergewöhnliche Heilerfolge der schwefelhaltigen Thermal-Mineralquellen (56°) bei Rheuma (Wirbelsäulenleiden, Arthrosen, Antritis), Kreislauf- und Durchblutungsstörungen, Frauenkrankheiten, Lähmungen, Unfallsfolgen etc.

BAD FUSSING



Die herrliche Welt am Tegernsee

HOTEL LEDERER am SEE mit Hallenbad, Sauna, Solarium - Schönheitsfarm Anita Unger - Weinstube, Bar 'Martinskaule' mit Top-Entertainer, unterhaltsames Freizeitangebot.

5 Tage Osterpauschale ab DM 490,- im komfortablen Einzel-Doppelzimmer mit Balkon, HP (Frühstücksbuffet, Menü wahlweise mittags/abends) - Osterüberraschungen.

Bad Wurzach/Allgäu Rheuma, Gelenke, Frauenleiden. Besteht aus 4 Bädern mit Kur, 21 Saunen, 10 Solariumen, 10 Whirlpools, 10 Kneipen, 10 Saunen, 10 Solariumen, 10 Whirlpools, 10 Kneipen.

Das außergewöhnliche Rheumabad in Bayern

Schwefel, Naturmoor u. Thermen an 1 Ort! Jetzt Sonderpreise der Zwischenjahre!

BAD GOGGING

Die Erholung z. d. Bauernhof in sehr ruhiger Lage, n. Tegernsee. Prospekt anfordern! Gießhain, Wörthelshausen 8151 Woll, Tel. 08225/442

Urlaub machen und Urlaub gewinnen!

Dorf Tirol Luftkurort 320-17000 Die Sommerreise Merano am Naturpark Tiesing...

Hotel Krone I-39019 DORF TIROL komfort. Haus • ruhige Lage • Freibad • sonnige Terrasse...

Hotel Johannis 39018 DORF TIROL, Altweg 97 Telefon 00 39 / 4 73 / 3 38 - Fam. Bösch

Pension Weger Dorf Tirol bei Meran Sonderangebot von 2.4.-5.7. bei höchstem Aufenthalt...

Heilen ist eine Kunst

WAS TUN SIE FÜR IHRE GESUNDHEIT? Die Natur bietet Ihnen eine Kur: DIE FANGOTHERAPIE gegen: Rheuma, Arthritis, Ischias, Gicht, Nachbehandlung von Brüchen usw.

HOTEL AVGVSTVS TERME I-35036 MONTEGROTTO TERME (Padua-Italien) Tel. 003949/783200 - TELEX 430407 AUGUST-I

Ziel und Drehscheibe jeder Stätten-Reise: Taormina. Hier erfüllt sich der Traum vom ewigen Frühling im Winter.

Linienflüge Frankfurt-Catania mit Anschlüssen von allen deutschen Flughäfen. Fly-and-Drive-Programm.

TAORMINA Sonnenbalkon des Mittelmeers

Matillhöf I-39021 Latsch - Meran Südtirol Tel. 0039/473/73444 Oster- u. Frühlingferien

Südtirol - ein Ferienziel nach Ihren Wünschen! Residence Hotel Stachelburg I-39020 PARTSCHINS bei Meran - Südtirol

Pietra Ligure PALMENVILLA ITALIEN Frühlings-Badeferien unter südlicher Sommersonne!

PASSEIRERHOF I-39015 St. Leonhard f. Passeiertal Einmaliges Urlaubsangebot zu Tiefpreisen!

GRAND HOTEL DON JUAN I. Kat. I-39020 GIULIANOVA LIDO - Abzuzer/Italien. Dir. am sauberen Meer, kein Massentourismus...

hotel am See Der Geheimtip für Natur- und Wanderfreunde FAM GAMBRETTI-KATHARINENBERG 61 I-39020 SCHNALS TAL - SÜDTIROL

LANDHAUS WEGER I-39012 LABERS bei Meran - SÜDTIROL - Tel. DW. 00 39 / 4 73 / 3 47 60 - Familie Weger

OSTERN UND SOMMER AN DER SONNIGEN ADRIA HOTEL SMERALDO I-64022 GIULIANOVA LIDO, Abzuzer

REISEBÜRO ADRIA SUD I-64022 GIULIANOVA / Abzuzer Tel. 0039/8584078 Telex 8000988

HOTEL MIRIAM I-71027 Pletta Ligeia / Palmen-Strand

Pension Ingrand - St. Pantaz / Utten bei Meran (Südtirol) Ganzjährig geöffnet, Komfort z. j. Anspruch. Zimmer mit Balkon...

Hotel Alexander - I-61011 Gabciove Mare (Adria) Tel. 0 03 55 41 / 96 11 66, Telex 550 533 GAB (per Alexander)

I-61100 PESARO (Adria) - HOTEL SPIAGGIA Tel. 00 39 721 / 3 26 16 (privat 18 21), 3 Sterne: IDEALES HAUS, welches IBERN

ABRUZZEN - ADRIA + CERIA + MARABELLA I Kind incl. Vor- und Nachsaison

Ein Haus mit Tradition - HOTEL LA ROSA - I-47883 CATTOLICA (Adria), Tel. 0 03 55 41 / 96 32 75. Geführt von den Besitzern: Fam. Maestri. Direkt am Meer

PADENGHE LA FABBRICA GARDASEE Der Campingplatz 'La Fabbrica' hat neue Besitzer, die Sie zu Ferien am Seeufer einladen.

HOTEL ASCO VILLA Supermeub. Erstklass - Ferienhotel an schönster Lage

KULM HOTEL ST. MORITZ Der traditions- vererbte Götsse oder Welt

Prätschli Das gepflegte Erstklasshotel CH-7050 AROSA

DON CARLOS MARBELLA Ein 450.000m² grosser Privatbesitz mit Pinienwäldern und subtropischen Gärten

SAVOY Arosa No more sick trips Ihr TOP-HOTEL für aktive Winter- u. Sommerferien

SAVOY HOTEL, CH-7050 AROSA Jov. u. Gehör., Dir., Tel. 00491-31 02 11 Telex 74 235

Abano gegen: Rheuma

Sie suchen in Abano erste Adresse? Hier sind die drei Zweifels-Zentren Mischelangelo (3 Sterne Hotel) und Leonardo Da Vinci (4 Sterne Hotel).

ABANO - MONTEGROTTO, Terme-Farigo abenteuerliche Hotels mit eigenen Kurrichtungen sowie Thermenhallen und Pools

CATTOLICA (Adria/Italien) HOTEL BEAURIVAGE I-39054 CATTOLICA - Tel. 003941/999191 - Telex 550023 - ADRIAAB - I (450) in angenehme Pausenplätze im Strand

Ischia/G. Angelo Penn. Eugenio, Baden ab März, herrl. Lage, VP ab DM 55,-, Kampf, Tel. 0 41 01 / 3 39 81 - 3 39 85

Gesundheit ist ...

... den Wald im Trimm-Traub zu durchstreifen.

HOTEL OLIVELLA AU LAC Restaurant 'La Voile d'Or' und 'Oliva'

HOTEL PARK AROSA Wir haben nicht nur alles* sondern Atmosphäre mit Stil

Wollen Sie uns erleben? Wir heißen Sie ganz herzlich willkommen: Hans-Ruedi und Ursula Stenchi

DON CARLOS MARBELLA

Für besondere Ferienaufkünfte und Reservierungen wenden Sie sich an Ihr Reisebüro oder an das: Hotel Don Carlos

SAVOY HOTEL, CH-7050 AROSA

Jardines De Las Golondrinas, Marbella, Spanien Telefon: (52) 83 11 40/83 19 40 Telex: 7705/77481 TOLL FREE EUROPA

Frankfurt (049) 28 88 16 London (01) 997 02 99

Handwritten number 150

FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

AUSLAND

Spanien

Ferienhaus-Urlaub in Spanien

WOLTERS REISEN

Einer der größten Ferienhaus-Veranstalter

Sporting Club Camping Torre Rinalda

zwischen Brindisi und Locca, Camping, Caravan, Bungalows, Aller Kornfort, Supermarkt, Segeln, Wasserski, Windsurfing, Tennis, Pizzeria, Restaurant, 1,5 km Sandstrand, ADAC-empfohlen, günstige Preise.

Information über T.T.C., Postfach 61 06 23, 8000 München 61

LITORNE

Ferienhäuser und -wohnungen Toskana, Dalmatien, Katalonien, Cidreonsen, Dolomiten, Zypern, Thirak, Deutschland

Dudenstr. 30, 1000 Berlin 61 Tel. 030/785 22 99 u. 785 28 91 Telex: 17-308348 la-torre

MARBELLA

Strandvilla, dir. hinter d. Düne, 2 Bäder, 2 Küchen, Farb-TV, Telefon, auf Wunsch Hausmädchen, 4.99 / 4.29 21 24

Mallorca - Cala Millor

Exkl. Penthouse-Wg., 2 Schlafz., gr. Terr., dir. am Strand, für Mal-Juli-Aug. u. Sept. zu verm.

Tel. 0 49 / 6 78 11 27

FeWo. + Bungalows

an der COSTA BLANCA, Nähe Alcañiz, in Toplage u. Aussicht, nur 300 m bis zum Strand, ganzjährig zu verm. Ausk. Info. unter

Tel. 07 21 / 61 73 91 + 61 35 14, 4. u. 6. 25 Uhr

Frühling auf Mallorca

gr. Ferienwng., Nähe Palma, dir. am Meer, noch kurzfristig frei.

Tel. 0 49 32 / 27 69

Paraiso Floral Tenerife

Die beliebteste Ferienanlage im Süden der Insel. Einziges Hotel mit eigenem Strand. Eine der besten Küchen des Landes wird für Ihre Gäste zubereitet mit Tennis, Surfen, Tauchen, Wandern, u. a. m. 29 Mio. Euro. Preis: DM 1180,-

SUDPOTURISTIK

Telefon: 0603193244

Gran Canaria

Wer vermietet Bungalow oder FeWo. für 5 Pers. v. 23.3. - 5.4., Tel. 05 41 / 12 71 21

Gran Canaria

Süd. Augustin, App. + Bungalow, dir. am Meer, ruh. Lage, große Terr., Meerb., v. Priv.

Tel. 0 40 - 8 06 43 86 + 8 41 83 - 7 97 78

Gran Canaria, Playa del Iguales, freist.

Bung., 2 gr. SZ, SW-Pool, Strand, 2. 0 21 91 / 2 68 62

Ibiza

Hübsche, liebev. eleg. Wng. zu verm. (4 Pers.), Tel. 05 91 / 5 34 80

Ibiza

Gr. Villa m. Pool u. Pkw. traumh. Meeresblick, zu verm., ein. Termine April, Mai, Juni u. Okt. frei.

Tel. 05 11 / 81 81 13

COSTA BRAVA - DIREKT AM STRAND

FE-WO 4 u. 6 Pers., frei bis 8. 7. u. von 19. 8. bis 21. 9. 86.

Tel. 05 41 / 2 27 15

Marbella, Costa del Sol

großzügige lux. ganz. Häuser, 2 u. 3 Schlafz., edl. Kamin, Pkwy, ca. 140 m, Tennisplatz, Pool, ab DM 400/wo. vermietet

Essen, Tel. 0 99 / 52 81 22 64

Mallorca

2 ruh. Chalets, Sta. Ponsa u. Pla. Pol. Loma n. Jo. Segelyacht.

Tel. 04 51 / 49 37 47

Moraira, Costa Blanca

gepl. Bungalow, in Toplage am Sandstrand, zu verm. T. 0 54 94 / 21 52

Marbella/Costa del Sol

Bung. in d. Auk. v. Los Monteros, b. 8 P., Dienstleistungen vch., ab DM 200,-/Tag.

Tel. 02 21 / 52 56 85, ab Mo. 9 Uhr

Mallorca Komfort-Ferienhaus

vermietet durch Besitzer a. d. Ostküste, dir. am Meer, exkl. Ferienparadies, Porto Christo Nvvo, Wohn-725-Zz., m. nitz. Ka., gr. Balk., 3 Schlafz., m. je 2 Betten, 2 Bäd., Kü.

Informationschrift u. Bildband u. H. 8228 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

IBIZA - Traumlage

Top-Wohnung in freist. 4-Pers.-Haus, mit riesiger Dachterrasse, 2 Doppel-SZ, WZ, K. B. Veranda, Meerblick, Pool, 50 m zum Strand, zu vermieten bis 8. 6. 78, v. bis 15. 1. 79 ab 6. 9.

Telefon 02 23 / 37 37 43

Tramuntana Costa Blanca

Ferienhaus in exklusiver Lage am Meer, 3 Doppel-Schlafz., 3 Bäder, Wohnzimmer und Terrassen in versch. Ebenen, eigener Pool.

Tel. 0 46 52 / 72 16

Costa Blanca

App. u. Haus (2-3 Pers.) am Meer mit gr. Garten und Pool zu verm., einz. Woche schon ab DM 170,- pro Woche. Haus, Farbprojektor und Prätielentf. anfordert. Intercom - Ferienwohnungsbesitzer, Hainzer, Hainzer 97, 6070 Dreieich, Tel. 0 61 03 / 8 58 70 - 8 36 51

COSTA BRAVA - REGURSA RIERA

Trambhaus m. betz. Schwimmbad, 50 m bis Meer, 200 m Strand, 3 Bäder, 2 Terrassen, Barbecue, 4 Schlafz., 2 Bäder, 60 m² Wohn-/Edl., Bar, Spiel- u. Waschmaschine - Hauskette auf Wunsch, zu vermieten.

Ang. unt. P. 8291 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Brava

3-ZL-Wng., EB, Balk., dir. am Meer, vermietet Tel. 0 21 73 / 7 69 38

Teneriffa

Nähe Puerto, Bungalow, 2 gr. Terr., südöstl. gepflegt, Meerblick, tags, 50,- DM. Tel. 0 20 / 8 01 25 09, Neumann, Mo-Fr. 8-17 Uhr.

Moraira Costa Blanca

Luxusvilla m. zwei Wohnungen, je bis 5 P., Meerb., Pool, mehrere Terr. Nech. Termine fr.

Telefon 0 60 47 / 17 21

Roscos/Costa Brava

Hangbungalow-Wng. u. Appartement, in herrl. Lage, m. Seeb., noch frei.

Telefon 0 22 23 / 15 01

OSTERN AUF IBIZA

Ferienwng. mit 2 Schlafz., 1. 4 Personen, Playa den Bosses, Komf.-Ausstattung, TV, Hzg.

Prospekt: Apartado 788, Ibiza-Balearen, Spanien Tel. 0654 71-39 67 32, deutsche Ldg.

Villen, Ferienwohnungen & Bauernhäuser TOSCANA

Am Meer und im Landesinnern Preis: ab DM 1180,-/Wo. + 14,-/Tag. bella italia reisen GmbH, 4000 DUESSELDORF 1, WAGNERSTR. 7

Luganer See

2 1/2-ZL-App., 72 m², 4-5 Pers., SW-Halle, Garten, Sauna, ruhig, Südhang, Nähe Lugano, ab 1. 3. 86 frei.

Tel. 05 11 / 51 75 85 od. 51 74 40

Italien

adria ISARESIDENCE adria

ISOLA VERDE DI CHIOGGIA (40 KM SÜDLICH VON VENEZIG)

Mod. Appart. 1-3-6 Pers., dir. hinter den Dünen, reserv. Strand, 2 Schwimm. in priv. Parkl., Autopark, Garage, Restaurant, Supermarkt, BOYHO SCHMIDT, Unterbergstr. 6c, 8261 Erlangen, Tel. (0 86 85) 15 31, auch Samstag u. Sonntag.

Ferienziel SÜDTIROL

Auf idyllisch gelegenen Weingut, Perdomig/Eppan-Weinstr. (Nähe Kallertsee) vermieten wir behagliche Ferienwohnungen.

Bitte anrufen: Tel. 09 34 / 4 71 / 5 25 38, Tz. 4 09 595

R. Niedermayr - Weinkelerei - I-39050 Girtan b. Bozen, Italien Südtirol

Ital. Riviera/Bordighera

Schönes Ferienh. od. App., ruh. Lage, Meerblick, zu verm.

Tel. 0 23 93 / 13 94

Lago Maggiore

Ital. Ferienh. mit Saunabereich, mögl. ganzj. ab 10. zu vermieten.

Tel. 0 25 61 / 7 37 26

Locarno

3-ZL-Top-Fewo, zauberh. Lage, Pool, Gar., ab 19. 8. 86

Tel. 0 50 / 5 56 86 37

TOSKANA - UMBRIEN

1000 Ferienwohnungen + Häuser, Landhäuser + Villen, ruhige Lage, Landschaft, tolle Ferienhäuser (4-6 - 8 Personen), Zentrale nördl./südlich (auf Buchung)

Generierung 904/9041 South & Partner PF 4218 7750 Konstanz 07831/3054

Toskana

Ferien- u. Bauernhäuser zu mieten, Individ. Urlaub in über 1000 Villen, Schlössern, Gutshöfen, an der Küste, im Landesinnern. Farbkatologe anfordern. Nech. Termine immer. Alle Sport Reisen GmbH, B. M. 40, Karlstr. 47, Tel. 0 89/98 10 94

Insel Ischia/Comunicolo

Ferienwng. mit Schwimmbad

Tel. 0 61 31 / 4 78 28 ab 19 Uhr.

Umbria/Ischia/St. Angelo

zu verm., ruh., traumh. Lage, d. d. Meer, Thermalbad, Tennis, Priv.-Badelager, Gutspark.

Tel. 0 76 21 / 4 11 90, Bäder: 7 28 25

TOSCANA, Weingut-Appts.

b. Florenz, Sw.-pool, Tennis, Tel. 0 69 / 91 20 18, 9-13 Uhr.

Gesuch

Ferienhaus preisgünstig zu mieten gesucht 1. d. Zeit v. 22. 7. bis 7. 8. 86 an der Costa del Sol. Ausstattungsang. an U. W. K., Reginsweg 2, 4860 Gelsenkirchen 2

Italien

An der Ital. Riviera/Ferienhäuser/Wohnungen verm.

Tel. 02 62 / 71 13 83

Erleben Sie den Frühling in Südtirol

Obstblüte Völlen b. Meran, Fe-Wng., eig. Obstgarten, ruh., sonn. behagl. Schwimmbad, 2-4 Pers., 42 bis 60 DM. VS 18. 4. bis 1. 7. Ermäßigung 10% Prospekt: Frau. Tel. "Bella Italia", Zehntweg 18, I-39011 Villna/Lana, 2 0 63 94 72 / 5 99 44

Villen, Ferienwohnungen & Bauernhäuser TOSCANA

Am Meer und im Landesinnern Preis: ab DM 1180,-/Wo. + 14,-/Tag. bella italia reisen GmbH, 4000 DUESSELDORF 1, WAGNERSTR. 7

Luganer See

2 1/2-ZL-App., 72 m², 4-5 Pers., SW-Halle, Garten, Sauna, ruhig, Südhang, Nähe Lugano, ab 1. 3. 86 frei.

Tel. 05 11 / 51 75 85 od. 51 74 40

Verschiedenes Ausland

KRETA

Sorgfältig ausgesuchte Ferienhäuser zu sehr günstigen Preisen.

Fordern Sie unseren Katalog Alexander Damjanic, 7257 Oetztingen, Schuster 17, Tel. 07150 8234 auch 50.

Ferienhaus-Urlaub in Skandinavien

WOLTERS REISEN

Einer der größten Ferienhaus-Veranstalter

HOLLAND - Noordwijk, Katwijk u. Aqueductal

Der Bungalowpark Aqueductal mit vielen Attraktionen auf der Insel Schouwen-Duiveland. In Noordwijk u. Katwijk kostg. Ferienhäuser, Was. Appart., Bungalows zu vermieten. Dg. Zimmer u. Frühstück od. SSP in Priv. od. Hotel frei. Alle in Meeressnähe Geben Sie bitte an Zeit, Pers.- u. Schlafz.-Zahl. Ferienhausvermittlung Ursula Köp. Postf. 28 13 14 in 6690 Wuppertal 2. Tel. 02 62 - 55 72 89

Irlands

größtes Ferienhausbauwerk Kabinenkreuzer etc., 76 Seiten Inselrundreisen, Steamers Outings, Karl-Halle-Str. 91, 8800 Hagen, Tel. 0 23 31 / 8 95 82

KORFU + KRETA

Ferienhäuser / Hotels JP-Büro, 2 Bismarckstr. 13, Johannallee 8, Kiel, Tel. 0 41 34 36 34

Nord-Holland, Schoorland

Familienferi. 3 SZ, Komf.-Kü., Zentralb., Waschmach., v. Priv., zu verm. Tel. 0 21 94 / 1 54 27

Algarve - Portugal

Strandvilla, preiswerte Appartements und Villen, Möbl., 629 Schlangenbad 5, Am Tempelhof 11, Tel. 0 61 29 / 40 85

Algarve - Portugal

Bung., optimale Lage, dir. am Meer, 4-5 Pers., noch einige Termine fr.

Tel. 0 22 84 / 5 14 82

STELLA MARS

Stella Mars Griechenland Das Park u. Strandhotel in der romantischen Bucht von Poros. Ein Paradies für erholsuchende Griechenlands-Freunde, Wasser-Fans, Surfer, Segler, Wasserski, Tennisplätze, Reller. Ideal für Familien mit Kindern. Beste Ernährung, 2 Mio. HP incl. Flug ab DM 1330,-

SUDPOTURISTIK

Telefon: 0603193244

Algarve/Albufeira

gr. schöne 3- u. 4-ZL-FeWo zu verm. Tel. Buralho, 0 45 21 / 4 22 82

Ostern im Algarve

Vale do Lobo, Lux-Villa, 3 Schlafz., Pool, Service, Tel. 0 40 / 8 20 34 86

300 FERIENHÄUSER

eigene Sauna, Boot u. Badestrand AUCH MODERNE ROBINSONADEN, je auf eigener Insel das Salinas-Golf-Katalog kostenlos, Tel. 0-63-69-85-1772 oder SAIMAATOURS 53100 Lappeenranta Kirkkokatu 10 FINNLAND

B-8458 OOSTUUNENKE

Angelo

Albert I. Insel, 82, 84 82 52/51.14.22 Vermietung u. m.öblierten Ferienwohnungen. Kostenlose Prospekt auf Anfrage.

Anzeigen-Bestellschein für FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

1	Mindestgröße 10 mm/isp. = DM 11,72	4	25 mm/isp. = DM 279,30	5	30 mm/isp. = DM 335,16
2	15 mm/isp. = DM 167,58	6	20 mm/isp. = DM 223,44		
3	20 mm/isp. = DM 223,44				

Anzeigen in der Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen“ kosten bis zu einer Höhe von 30 mm einseitig bzw. 15 mm zweiseitig DM 11,72 inkl. MwSt. pro Millimeter, ohne Wiederholungsschlag. Die normale Druckzeit kann ca. 35 Buchstaben bzw. 4 bis 5 Wörter enthalten. Anzeigenschluß ist jeweils montags 14 Uhr vor dem Erscheinungstermin.

Rustikales Blockhaus im Naturschutzgebiet an der Elber, für 4-6 Personen noch frei.

Mindestgröße 10 mm/ispaltig. Alle Anzeigen werden mit Rand versehen. Standardgestaltung

DIE WELT am SONNTAG An DIE WELT/WELT am SONNTAG, Anzeigenabteilung, Postfach 100864, 4300 Essen 1

Hiermit bestelle ich eine Anzeige für die Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen“ in der Höhe von _____ Millimetern _____ spaltig zum Preis von _____ DM.

Bitte veröffentlichen Sie das Inserat am Freitag, dem _____ in der WELT sowie am darauffolgenden Sonntag in WELT am SONNTAG.

Name _____

Straße/Nr. _____ Telefon _____

PLZ/Ort _____

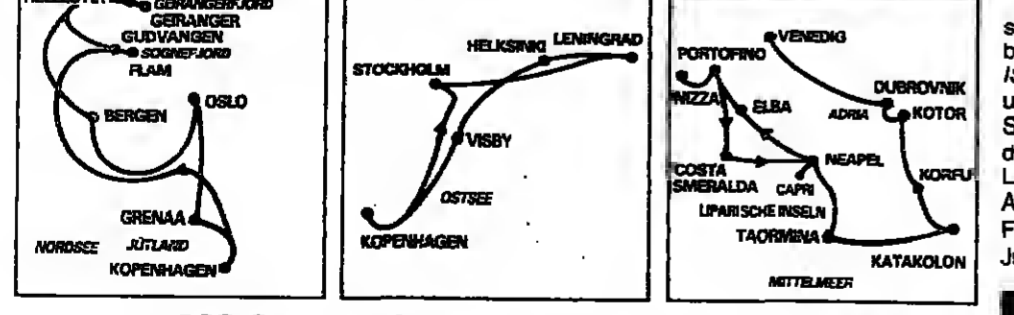
Der Text meiner Anzeige soll lauten:

Europa's schönste Kreuzfahrtenziele



Westliches Mittelmeer • Adria • Fjorde Norwegens • Perlen der Ostsee

1- oder 2-wöchige Seereisen mit MS Ocean Princess und MS Ocean Islander



MS Ocean Princess ab DM 1.795 p.P. ab DM 1.995 p.P. inkl. Bus An- und Abreise Hamburg - Kopenhagen 08.06.-14.09. (alle 14 Tage) (zu 14-tägigen Seereisen kombinierbar)

MS Ocean Islander ab DM 1.995 p.P. inkl. Bus An- und Abreise München - Venedig bzw. Nizza 03.05.-25.10. (wöchentlich)

Die beiden Luxus-Schiffe von OCEAN CRUISE LINES sind ideal für Kreuzfahrten, auch zu weniger bekannten Anlaufhäfen. Die yachtähnliche OCEAN ISLANDER fährt rund um Italien mit Stationen wie u. a. im malerischen Portofino und Aga Kahn's Costa Smeralda auf Sardinien. Die OCEAN PRINCESS besucht die Hauptstädte an der Ostsee wie Leningrad und Stockholm. Außerdem Norwegens herrliche Fjorde und das malerische Jütland.



Für Prospekte und Buchungen schreiben Sie bitte an:

INTERMARIS KREUZFAHRTEN
Sonnenstr. 19/1, Aufg., 8000 München 2
Tel.: 089/554951 Telex: 529744



Oder wenden Sie sich an Ihr örtliches Reisebüro, das Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung steht.

Handwritten signature or stamp at the bottom of the page.

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN

Schon vor zwölf Jahren galt Nigel Short in Großbritannien als ein „Schach-Wunderkind“...

Dr. Hübner verlor gleich in der ersten Runde eine theoretisch interessante Partie gegen den britischen Turniersieger.

Russisch-Short - Dr. Hübner 1.e5 2.Sf3 Sf6 3.d4 Sc4 4.Ld3 d5 5.Sc3 Ld6 6.g4 Sd7...

Archimedes läßt grüßen In der Badewanne schwimmt ein Plastikschiff...

Frei nach Heine Die Lösung des Rebus ist eine Zeile von Heinrich Heine...

Dal-Dallerei Der abgebrochene Satz ist durch gleichlautende Silben zu ergänzen...

Wenn Quallen und Seeigel die Badefreuden trüben Wichtig: Quallenreste auf keinen Fall abwaschen...

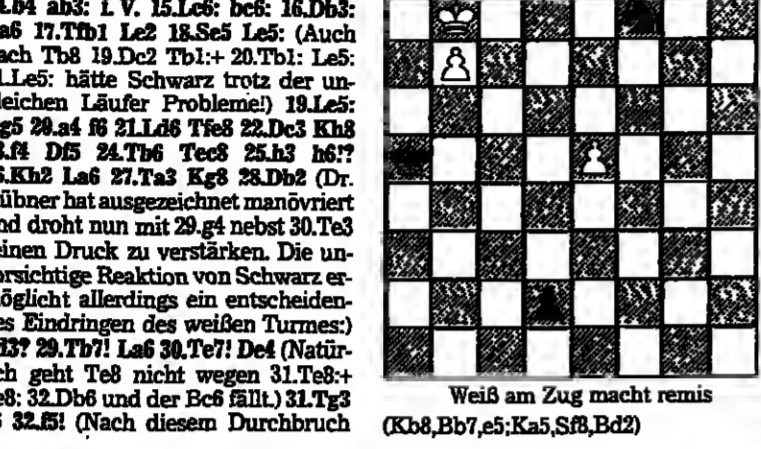
Medizin auf Reisen Gemeinerweise leben sie in Küstennähe und verstecken sich auch noch im Sand...

Schach Aufgabe Nr. 1365 (Urdruck) Oskar Wiegel, Gelsenkirchen

Auflösung des letzten Rätsels WAAGERECHT: 2. REIHE Hochspannung...

re!) 16.Lc6: f6: 17.De1 Ta8 18.h3 h6 19.Te6: c5 20.Tc7: e4: 21.Ld4: Tf6...

Damengambit Dr. Hübner - De Firmian Ld4 Sf6 2.e4 e5 3.Sc3 e5 4.e3 d5 5.Sc3 Sc6 6.a3 e4: (Besser ist a6 oder d6)...



Weiß am Zug macht remis (Kb8, Bb7, e5; Ka5, Sf8, Bd2)

Denkspiele Archimedes läßt grüßen In der Badewanne schwimmt ein Plastikschiff...

Frei nach Heine Die Lösung des Rebus ist eine Zeile von Heinrich Heine...

Dal-Dallerei Der abgebrochene Satz ist durch gleichlautende Silben zu ergänzen...

Wenn Quallen und Seeigel die Badefreuden trüben Wichtig: Quallenreste auf keinen Fall abwaschen...

Medizin auf Reisen Gemeinerweise leben sie in Küstennähe und verstecken sich auch noch im Sand...

Schach Aufgabe Nr. 1365 (Urdruck) Oskar Wiegel, Gelsenkirchen

Auflösung des letzten Rätsels WAAGERECHT: 2. REIHE Hochspannung...

Large grid table with columns for geographical regions and words. Includes a small chessboard diagram in the middle.

Wenn Quallen und Seeigel die Badefreuden trüben Wichtig: Quallenreste auf keinen Fall abwaschen...

Medizin auf Reisen Gemeinerweise leben sie in Küstennähe und verstecken sich auch noch im Sand...

Schach Aufgabe Nr. 1365 (Urdruck) Oskar Wiegel, Gelsenkirchen

Auflösung des letzten Rätsels WAAGERECHT: 2. REIHE Hochspannung...

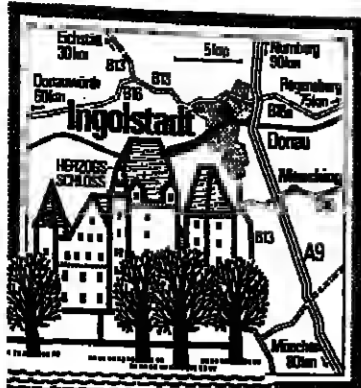
Wir beraten Sie bei Ihren Reise- und Bäder-Anzeigen in der Kombination REISE-WELT/MODERNES REISEN.

Waldewirt & Märzhof Ferienparadies Sonne KLOPEINER SEE Südkärnten - Austria

Table with columns for 'Idor' and 'Korleihen' containing numerical data.

Vertical sidebar containing various small advertisements and notices.

AUSFLUGSTIP



Anreise: BAB München-Nürnberg, Ausfahrt Ingolstadt. Inter-city-Halt an der Strecke München-Nürnberg-Bremen. Preise: Übernachtung/Frühstück im Zimmer mit Bad oder Dusche / WC ab 32 Mark. Auskunft: Städtisches Fremdenverkehrsamt, Hallstraße 5, 8070 Ingolstadt.

Ingolstadt

Aufotofabriken und Raffinerien liegen weit außerhalb der 90 000-Seelen-Stadt, Ingolstadts alter Kern besitzt zauberhafte Renaissance- und Barockbauten, sogar liebevoll restaurierte Architektur aus romanischer und gotischer Zeit. Zu den Kostbarkeiten aus alter Zeit gehört die bereits 1234 geweihte St.-Moritz-Kirche, der Herzogskasten - die ursprüngliche Residenz aus dem 13. Jahrhundert - das Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frauen, eine der größten spätgotischen Hallenkirchen in Bayern, und das Kreuztor aus dem 14. Jahrhundert.

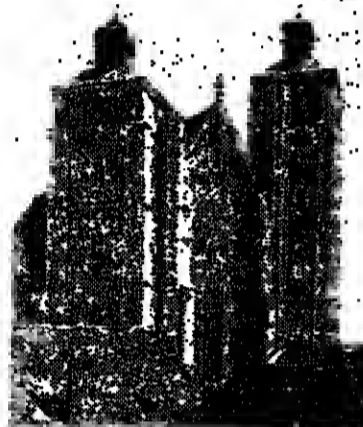
Das mächtige Herzogsschloß stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde im 16. Jahrhundert erweitert. Im Jahr 1735 wurde die Alte Anatomie erbaut, heute ein interessantes medizinhistorisches Museum (geöffnet bis 31. März dienstags bis sonntags 10 bis 12 und Mittwoch, Samstag, Sonntag 14 bis 17 Uhr).

Uhr, vom 1. April bis Ende Oktober jeweils Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr).

Die 1736 zunächst als Gemeinschaftshaus der marianischen Studentenkongregation erbaute Kirche Maria de Victoria der Brüder Egid Quirin und Cosmas Damian Asam birgt in ihrem Kirchenschatz die berühmte Lepanto-Monstranz.

Ingolstadt macht dem Besucher die Orientierung leicht. Die kreuzförmig angelegten Hauptstraßen treffen sich am Schliffelmarkt, von dem die schönsten Straßen abgehen. Fußgängerzone ist die Ludwigstraße mit ihren teilweise gut erhaltenen Bürgerhäusern, die direkt auf das neue Herzogsschloß zu führt. Im Schloß fand das Bayerische Armee-Museum seinen Platz, das sich nicht nur mit bayerischer Geschichte befaßt (dienstags bis sonntags von 9.30 bis 16.30 Uhr geöffnet). Entgegengesetzt verläuft die Theresienstraße fast durchweg mit altem Baubestand zum Kreuztor, das mit dem riesigen Backsteinbau des Münsters zum bekanntesten Fotomotiv der Stadt wurde.

Außerhalb des Tores kommt man zum Glacis, einer schönen Grünanlage, die sich rund um die Stadt hin zur Donau zieht, auch die mächtigen Bauten der klassizistischen Festung mit einbezieht. Wendet man sich außerhalb des Tores nach rechts, so gelangt man „auf der Schanz“ nach kurzer Zeit zum Stadtmuseum im „Kavallerie Hepp“, das die Geschichte des Donaunraumes von der Ur- und Frühgeschichte bis hin zur Neuzeit hervorragend dokumentiert (Dienstags bis Samstag von 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr geöffnet, Sonntag 10 bis 17 Uhr).



Das Liebfrauenmünster in Ingolstadt. FOTO: DIE WELT



Anderthalb Meter Schnee - keine Seltenheit in der Ardèche, die bei soviel weißer Pracht ein ideales Gebiet für Skilangläufer ist.

FOTOS: PETER BÖBBIS

Wo Loipen die Spur von Fuchs und Hase kreuzen

Weit geht der Blick über schneebedeckte, sanft geschwungene Hügel und Täler auf die Kuppen des Vulkanplateaus, auf den Zuckerhut des Gerbier de Junc, den „Hausberg“ der Ardèche am südöstlichen Rand des französischen Zentralmassivs. Hinter Buchen- und Tannenwäldchen ducken sich die Bauernhöfe mit ihren dicken Steinmauern und Schießschartenfenstern, als einziges Geräusch dringt aus der Ferne das geschäftige Brummen eines Schneepflugs herüber. Ob sich Fuchs und Hase hier wirklich gute Nacht sagen, weiß ich nicht, ihre Fährten kreuzen jedoch immer wieder die Spuren unserer Langläufers.

Ein ideales Gebiet für den Langlauf sollte man meinen, besonders für Wanderungen abseits der vorgezeichneten Pisten. Und doch war der Winter den Bauern in dem zwischen 1200 und 1500 Meter hohen Plateau des Haut-Vivaraïs bis vor kurzem einfach nur lästig. Er legte ihnen eine fünf Monate dauernde Zwangspause auf. Und so saßen sie unter dem Überbau ihres riesigen Kamins am wärmenden Holzfeuer, das auf einem Steinblock brannte, im einzigen Wohn-, Koch- und Schlafraum, tischlernten Verkleidungen für Wände und Schrankbetten, zogen Kerzen, machten Stoffpuppen - und hatten viele Kinder. Noch vor einer Generation waren Familien mit 14 Kindern keine Seltenheit.

Erst seit wenigen Jahren hat man in dieser Gegend, die immerhin auf eine 80jährige Tradition des Skilaufs zurückblicken kann, die Vorzüge des Langlaufs entdeckt. Und so entstanden mit Förderung durch öffentliche Gelder in der Ardèche sieben und im benachbarten Département Loire-Forez drei kommunale Langlaufzentren, die sogenannten Foyers de ski de fond. Hier kann man in einer freundlichen, an Jugendherbergen erinnernden Atmosphäre Skier, Schuhe und Stöcke leihen, hier vermitteln Skilehrer die Grundbegriffe des Langlaufs, zeigen, wie gewacht wird, und führen kleinere Gruppen auf Wanderungen durch die schönsten Ecken.

Die Auswahl an gespurten Loipen ist beachtlich: zwischen 30 und 80 Kilometer mit vorwiegend mittleren Schwierigkeitsgraden sind direkt von den Foyers aus begehbar oder werden mit Pendelbussen angefahren. Doch der eigentliche Reiz dieser Gegend liegt weniger in den vorgezeichneten Rundkursen, sondern vielmehr in der freien Wanderung. Schier grenzenlos sind die Möglichkeiten für Halb- oder Ganztagestouren.

Der nötige Schnee stellt sich zu meist gegen Weihnachten oder in der ersten Januarhälfte ein und ist bis in den Mai gesichert. In diesem Winter allerdings fielen erst gegen Ende des Januars die richtigen Mengen, dann aber auch bis zu 1,50 Meter in 36 Stunden. Die Folge war, daß die Ardèche sogar deutschen Fernsehsehern als Katastrophengebiet vorgeführt wurde. Die Katastrophe war für die Orte über 1000 Meter allerdings ganz normaler Winter, ein bißchen plötzlich vielleicht, aber keineswegs ungewöhnlich. Nach 24 Stunden unter dem Einfluß der Sonne zusammen, festigte sich auf einem Meter.

Unter einem strahlend blauen Himmel zogen wir unsere Spur von dem kleinen Örtchen Sainte Eulalie, wo wir Station bezogen hatten, vorbei an einsamen Höfen (in respektabler Entfernung wegen der zahlreichen, etwas fremdenförmlichen Hofhund), überquerten gelegentlich einen aus dem Schnee ragenden Weidenzweig, stiegen durch Buchen- und Tannenwälder, über weite, blendendweiße Freiflächen geruhsam hinauf bis auf die Kuppe des 1808 Meter hohen Taupernaz. Von dort erschloß sich im Rundblick das ganze vulkanische Massiv, vor uns lag der Gerbier de Junc, an dessen Fuß die Loire entspringt, im Osten zeichneten sich die Apenninpässe wie eine helle Wolkenwand ab.

Der Rückweg war dann ein ungetrübtes Abfahrtsvergnügen aus 1600 Meter über sanfte Hänge zurück auf die Ausgangshöhe von 1250 Meter. Ähnlich euphorisch müssen sich die alpinen Skifahrer bei ihren Tief-schnee-Abfahrten fühlen.

Es ging zurück zum Aperitif und einem kräftigen Abendessen in das einfache, aber mit allem nötigen Komfort ausgestattete Hotel de la Poste, dessen Besitzer Hubert Laurent ein überzeugter Langläufer und ein guter Koch ist. Natürlich tauchen die Spezialitäten seiner Gegend auf der Speisekarte auf: Gefüllter Schinken, Steinpilzomelett, eine Suppe aus Kartoffeln und Kürbis, Frikadellen aus Kohl und Schweinefleisch, Forellen, Ziegenkäse vom Bauernhof, Himbeeren, Blaubeeren, Maronenkreme. Die Preise sind mäßig: Menüs zu 40 oder 52 Franc sind schon fast zu umfangreich für deutsche Mägen.

Alle Orte mit Langlaufzentren bieten Pauschalprogramme an. Eine Woche mit Vollpension im Zimmer mit Dusche, mit der Miete für die Langlaufausrüstung und der Betreuung durch die Skilehrer des Foyers kostet zwischen 500 und 600 Mark. Darin ist übrigens auch eine Gebühr für die Benutzung der Loipen enthalten.

Praktisch in allen französischen Langlaufgebieten wird sie fällig: 80 Franc für das ganze Jahr, 60 Franc für eine Woche und zwischen 10 und 12 Franc pro Tag. Ein Beitrag, der auch in Frankreich nicht unumstritten ist. Wer nicht ständig langlaufen möchte, kann in einigen Orten das Weben, Spinnen oder die Käseherstellung erlernen. Das flotte Apres-Ski, die Diskotheken, Geschäfte und Boutiquen der alpinen Stationen findet man hier allerdings nirgendwo, was sicher viele nicht unbedingt als Nachteil empfinden werden. Wer es satt hat, auf überfüllten Loipen Kreise zu drehen - mögen sie auch noch so schön gespurte sein - der findet in diesem Gebiet einen herzlichen Empfang, Ruhe, frische Luft und perfekte Langlaufbedingungen in abwechslungsreicher Landschaft.

Für die Anreise ist allerdings der eigene Wagen zu empfehlen, die Busverbindungen aus dem Rhodanal hin auf enden oft weit vor den kleineren Orten. Wenn das Langlaufzentrum dann keinen Transportdienst mit Minibussen organisiert (der auch nicht kostenlos ist), dann wird eine teure Taxifahrt fällig. PETER BÖBBIS

* Auskunft: Französisches Verkehrs-büro, Kaiserstraße 12, 6000 Frankfurt.

Wenn die Raupen den Mund zu voll nehmen, serviert ihnen die Lärche nur Ungenießbares.

Warum, steht auf Seite 72 im neuen Naturmagazin HB-draußen Nr. 42 "Schweizerischer Nationalpark".



Entdecken Sie mit dem neuen Naturmagazin HB-draußen die prächtige Alpen-Natur im ältesten Nationalpark Europas. Erleben Sie eine Fülle von herrlich blühenden Blumen, anmutigen Kletterkünstlern und genießen Sie den Anblick der possierlichen Murmeltiere, die sich durch Ihren Besuch nicht stören lassen. 100 Seiten. Mit rund 120 Farbfotos, Beobachtungshinweisen und Fototips, Übersichtskarte und einladenden Wandervorschlägen. Großformat 22 x 30 cm. DM 9,80. Jetzt überall, wo es Zeitschriften gibt.

Neues entdecken. Mehr erleben. Das Magazin für das Abenteuer Natur.

HB Verlag